VIII Jahrgang. Dienstag, 27. August 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,– ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe – „Danziger Neueste Nachrichten" – gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 200. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Kredit und Arbeit.

Aengstliche Beklommenheit liegt auf Handel und Verkehr, im Großen wie im Kleinen; vieles vereinigt sich zu dieser unglücklichen Wirkung. Die wirthschaftliche Depression wächst seit Jahresfrist nicht allein in Deutschland, sondern in allen Industriestaaten und hat einen internationalen Charakter angenommen. Für uns tritt noch die jüngst erregte Ungewißheit über das Schicksal des neuen Zolltarifentwurfes und unsere gesammte Handelspolitik hinzu, das Schlimmste aber ist jene heftige und allgemeine Krediterschütterung, welche sich als Folge übelster Erfahrung an vereinzelten Bankinstituten und Industrieunternehmungen eingestellt hat. Jede dieser Erscheinungen ist natürlich und bis zu einem gewissen Grade berechtigt, steigt aber über diesen Grad hinaus. Dadurch allein, wenn durch nichts anderes, wird der Heilungsprozeß aufgehalten, ja immer neuer Krankheitsstoff erzeugt. Man hat ja nicht Unrecht, wenn man meint, die Periode der Katastrophen und Zusammenbrüche sei noch nicht abgeschlossen, aber wenn es sich hier auch nur um eine Nachlese handelt, so dient die Langsamkeit, mit der die Aufräumungsarbeit betrieben wird, zur Verlängerung und Verschärfung der Krise. Jede Krise aber wirkt um so unheilvoller, je länger sie dauert, gerade so wie die schleichende Krankheit schlimmer ist und mehr am Körper zehrt, als der scharfe äußere Eingriff, der die Wunde ausbrennt oder das faulende Fleisch mit raschem Schnitte wegschneidet.

Der berufene Arzt ist hier das mobile Großkapital. Leider ist dieses gegenwärtig jeder strengen chirurgischen Arbeit abhold und experimentirt lieber mit inneren Medizinen und mit der Anwendung homöopathischer Mittel. Dadurch leistet es aber indirekt dem Mißtrauen Vorschub und verscheucht das Vertrauen, das so gerne wiederkehren möchte. Vertrauen aber ist Kredit. Wenn die Großbanken nothleidende Gesellschaften und Unternehmungen mit allzu großem Eifer zu saniren oder zu rekonstruiren, kurzum durch außerordentliche Kreditgewährung künstlich über Wasser zu halten beflissen sind, so gewinnen sie damit weder den verlorenen noch auch den blos verdächtigen Firmen das allgemeine Vertrauen wieder, wohl aber erschöpfen sie ihre eigenen Kassen, sodaß es ihnen an Geld zu fehlen beginnt gerade für den Kredit, den der auf ihn angewiesene solide Mann bisher genossen hat und unter der Verschlechterung der Allgemeinlage jetzt doppelt nöthig hat. Geld ist genug da, um die bisher gesunden Theile des wirthschaftlichen Volkskörpers gegen die Ansteckungsgefahr zu schützen. Aber was nützt aller Kredit und alles Geld, wenn es in die unsauberen und nicht in die reinen Kanäle geleitet wird?

Was wir in der gegenwärtigen Krise brauchen, ist einmal Kredit an richtiger Stelle und an die richtigen Leute, es ist zweitens Gelegenheit zur Arbeit und zum Verdienst. Die Arbeiterentlassungen der großen Werke und mittleren Industrie-Unternehmungen, ja auch großer Banken und größerer Handelsgeschäfte mehren sich zusehens. Damit entsteht **Brodlosigkeit für die Arbeiter** und weiterer Lohnrückgang. Der deutsche Arbeiter, dessen Lebensführung seit langen Jahren aufwärts gestiegen war, wird wieder wirthschaftlich herabgedrückt. Der Effekt geht aber weiter. Absolut genommen konsumirte der Arbeiter immer unendlich viel weniger, als der Reiche, relativ aber mehr. Nun sind die sehr Wohlhabenden in höchst geringer Mehrzahl und die Kopfzahl der gesammten Arbeiterbevölkerung aber ist riesengroß. Das Fazit ist, daß die fortschreitende Einschränkung des Konsums in der Arbeiterbevölkerung, welche bei dem Handwerker, Krämer, Kleinhändler, Bäcker, Schlächter und so weiter kauft, immer weitere Kreise in Mitleidenschaft zieht und ihnen durch die Schmälerung des Verdienstes die Nothwendigkeit einer Verringerung der Ausgaben auferlegt. Alles, was in der Hauptsache von der Hand in den Mund lebt hat mit einem Mal geringere Einnahmen, verzichtet zunächst auf Vergnügungen und Erholungen, bald auch auf noch schwerer entbehrliche Lebensbedürfnisse. Wir malen hier nicht ein phantastisches und nicht ein zu dunkles Bild. Es ist leider ganz aus dem Leben gegriffen und durchaus realistisch. Wer aus seinem Hause unter die Menschen sehenden Auges geht, der kann sich nur zu leicht über die Wahrheit unterrichten. In den Straßen der Stadt wird es ihm ein jeder, der zu der Bevölkerungsklasse des kleinen und mittleren Mannes gehört, klagen und, wenn er am Abend oder am Sonntage vor die Thore der Stadt wandert, dann wird er die Erholungs- und Erfrischungsstätten im Grünen zwar nicht erschreckend leer finden, aber trifft er einen gesprächigen Wirth, so wird dieser ihm zahlenmäßig den geschäftlichen Rückgang des Konsums nachweisen. Wenn somit weniger verbraucht wird, so setzt der Fabrikant auch weniger ab. Das trifft zu für sämmtliche Artikel des Massenkonsums, es wird beispielsweise von den Brauereien bis zu den großen Fabriken billiger Schuh- und Kleiderwaaren gemerkt. So ziehen sich immer größere Ringe, wie im Wasser, in das ein Kieselstein geworfen ist.

Es ist ein altes Wort: die Noth der Kleinen macht die Großen arm. Darum schreit der gegenwärtige Nothstand um so lauter. Es ist keine andere Hilfe als durch Kredit und Arbeitsverdienst; jenen kann das anderweitig engagirte private Großkapital, diesen die deprimirte Privatindustrie zur Zeit nicht geben. Es liegen also diejenigen Voraussetzungen vor, welche das Eingreifen des Staates und der Kommunen rechtfertigen, ja gebieterisch fordern. Jene großen, durch öffentliche Mittel gegründeten Finanz- und Kredit-Institute, deren Zahl während der letzten Jahre namentlich in Preußen durch einzelne sehr reich ausgestattete Anstalten vermehrt ist, sollten jetzt geschäftliche Maßregeln treffen, um dem kleinen Manne den nöthigen Kredit leichter zugänglich zu machen. Arbeitslose, die arbeitswillig sind, aber sollte es in Staat und Reich, wo die parlamentarische Freigebigkeit hunderte von Millionen zur Verfügung gestellt hat für die Ausführung nützlicher und dem Arbeiter ebenso sehr wie dem Unternehmer lohnender Arbeiten, überhaupt eigentlich nicht geben. Die halbstaatlichen Kreditinstitute brauchen nur nach dem Geiste ihrer Bestimmungen zu agiren und die Staatskredite, die im Widersinn zu ihrer Bewilligung ungenützt geblieben sind, brauchen nur in beschleunigtem Tempo der auszuführenden Arbeiten liquid zu werden, und wir haben wieder, was uns alle rettet: Richtigen **Kredit** und lohnende Arbeit.

Eine plötzliche Erkrankung.

Die chinesische Sühnemission sollte gestern Nachmittag in Potsdam eintreffen. Sie ist nicht angelangt und hat sich mit einer plötzlichen Erkrankung des Prinzen Tschung entschuldigen lassen, die ihn einige Zeit in Basel festhalten werde. Es ist zwar etwas überraschend, daß der, wie es immer hieß, sehr abgehärtete Prinz, welcher zudem auf seiner Herreise in China weite durchseuchte Strecken durchmessen und die lange ungewohnte Seefahrt überstanden hatte, ohne an seiner Gesundheit Schaden zu nehmen, ausgerechnet nun in dem nach sanitärer Richtung hin nicht verrufenen Basel erkrankt sein soll. Auch ist in der Politik der Erkrankungsfall etwas verbraucht und daher anrüchig. Trotzdem muß ja aber die Möglichkeit zugegeben werden, daß wirklich bei dem Prinzen eine Gesundheitsstörung eingetreten ist, die ihm die Weiterreise nicht gestattete.

Nun kommt aber zu der einen Nachricht noch eine andere. Es ist denn doch ein höchst merkwürdiges Zusammentreffen, daß eine gleichzeitige, gestern von uns telegraphisch mitgetheilte Timesmeldung aus Shanghai berichtet, die dort zur Abfahrt nach Tokio schon eingetroffene chinesische Mission, welche dem Mikado die feierlichen Sühneerklärungen betreffs der Ermordung des Kanzlers der japanischen Gesandtschaft überbringen sollte, habe ebenfalls Gegenbefehl erhalten: sie solle noch warten. Die Mission nach Deutschland hat denselben, für das Kaiserhaus und die Regierung von China demüthigenden Charakter, wie die nach Japan bestimmte. Beide werden ganz plötzlich und gleichzeitig inhibirt. Was soll das heißen? Ist den Leuten in Singansu nach dem Abzug der fremden Truppen so sehr der Kamm geschwollen, daß die schon in der Ausführung begriffenen Vorbedingungen des Friedens sistirt werden konnten? Haben die erbitterten Fremdenfeinde wieder Oberwasser bekommen und will man den Frieden – die förmliche Ratifizirung durch China steht ja bis zur Stunde noch aus – überhaupt nicht mehr? Dieser und ähnlicher Fragen kann man sich nicht wohl erwehren. Man wird auf den Verdacht, daß zwischen den Nachrichten aus Basel und jenen aus Shanghai ein innerer Zusammenhang besteht, geradezu hingestoßen. Die Baseler Erkrankung des Prinzen Tschung will dann als ein bloßer Vorwand erscheinen. Chinesische Prinzen und Staatsmänner nehmen mit Gleichmuth das Gift und die seidene Schnur entgegen, um sich selbst ins Grab zu befördern. Wie viel leichter mögen sie daher auf höhern Befehl krank werden. Es wäre das allerdings ein ungeheuer gefährliches Spiel und, so lange es nicht völlig nachgewiesen ist, wollen wir uns deshalb sträuben, daran zu glauben.

* * *

G. **Basel**, 27. August. (Privat-Tel.)

Ueber das Eintreffen der Sühnemission wird noch berichtet: Der Sonderzug, welcher von Genua ohne größeren Aufenthalt in Basel eintraf, fuhr in den badischen Bahnhof ein. Generalmajor v. Hoepfner und der ihm zugetheilte Generalstabsoffizier Major v. Lüttwitz, welche auf die Ankunft des kaiserlichen Prinzen im Fürstenzimmer gewartet hatten, traten in großer Uniform heraus, um den Prinzen an der deutschen Grenze zu empfangen. Unterwegs machte ihnen General v. Richter, der mit der chinesischen Mission angekommen war, die Mittheilung von dem Unwohlsein des Prinzen, und am Wagen des Prinzen trat ihnen der neuernannte Berliner chinesische Gesandte entgegen und verständigte Generalmajor v. Hoepfner von der Erkrankung. Trotzdem glaubte man noch an die Weiterfahrt. Die Herren begaben sich in den Restaurationswagen des Sonderzuges, um sich im Laufe der Fahrt dem Prinzen vorzustellen. Aber kaum war man in eine lebhafte Unterhaltung eingetreten, so erschienen die Offiziere auch schon wieder auf dem Bahnsteig, um Meldung an den deutschen Kaiser abgehen zu lassen. Prinz Tschung hatte **bestimmt erklärt**, nicht weiter fahren zu können. Es wurden hierauf Hotelwagen requirirt, in denen das gesammte Personal, etwa 60 Personen, Platz nahm und durch die Straßen Basels nach dem Hotel fuhr. Vor dem Hotel „Drei Könige" sammelte sich eine große Volksmenge an, die bis in die Nacht hinein den Eingang des Hotels umlagerte. Wie es heißt, sind für den Prinzen und sein Gefolge **für 10 Tage Zimmer bestellt**. Zwischen dem Berliner Auswärtigen Amt und dem Prinzen findet ein lebhafter Depeschenwechsel statt, ebenso zwischen dem Prinzen und Peking.

J **Berlin**, 27. August. (Privat-Tel.)

Ein hier verbreitetes Gerücht will wissen, daß die Erkrankung des Prinzen Tschung plötzlich eingetreten sei, da wichtige Aenderungen in den Empfangsfeierlichkeiten bevorstehen sollen, wonach der eigentliche Zweck der Sühnemission mehr in den Vordergrund treten soll. Nach anderer Lesart soll in neueingetretenen diplomatischen Komplikationen in Peking der Grund zu der plötzlichen Erkrankung zu suchen sein.

S. **Köln a. Rh.**, 27. Aug. (Privat-Tel.)

Hierher gelangte Privatmeldungen aus Basel bestätigen, daß der chinesische Prinz Tschung allerdings etwas indisponirt sei, daß aber die Hauptursache der Reiseunterbrechung in plötzlich entstandenen diplomatischen Schwierigkeiten zu suchen sei, über deren Ursache in der Umgebung des Prinzen strengstes Stillschweigen beobachtet wird.

△ **London**, 27. Aug. (Privat-Tel.)

Die „Birmingham Post" meldet, daß Prinz Tschung von Deutschland nach **London** gehen werde, falls sein Besuch der britischen Regierung genehm sein werde, und daß er vom Kriegsminister Lansdowne in einer von dem chinesischen Gesandten arrangirten Audienz empfangen werde. Der Besuch sei indessen nicht offiziell.

Deutschenhetze in Frankreich.

Von unserem **Pariser** J.-Mitarbeiter.

„Deutschenhetze? In Frankreich? Ja, sind denn die Franzosen nicht endlich von ihrer Marotte geheilt?" höre ich mit Erstaunen fragen. „Haben denn die Franzosen noch nicht eingesehen, daß wir Deutsche ihnen durchaus kein Leid zufügen, daß wir im besten Einvernehmen mit ihnen leben wollen." „Deutschenhetze?" „Ach, das sind vielleicht einige nebensächliche Nationalistenblätter, die das alte Schlachtbeil wieder ausgegraben, seit ihnen die Chauvinistenkundschaft zu entwischen droht!" „Das zählt nicht. Auf allen Gebieten hat sich eine merkliche Annäherung vollzogen, und selbst nun, wo den Franzosen die Aussicht auf den Zarenbesuch wieder den Kamm schwellen läßt, hört man nirgends von deutschfeindlichen Kundgebungen, von Revanchegeschrei! Also?" ...

Also! Es handelt sich auch nicht um einen Aufruf zum Kampfe, um eine kriegerische Hetze. **Der Lärm** ist

Kleines Feuilleton.

In einem Berliner Theater.

Eine leider noch nicht dagewesene Szene.

Im „Tag" lesen wir: **Direktor:** Aber sie werden mir doch das nicht anthun, lieber Bariton, und heute nicht auftreten wollen. Seit der gestrigen Tellaufführung ist die Theaterkasse gestürmt worden. Jeder will Sie als Tell sehen.

Sänger: Ich will nicht, ich kann den Tell nicht singen, ich leide noch immer an Kolik.

Direktor: Ich weiß, ich weiß! Sie war sehr heftig, diese Kolik, und ich glaube Ihnen ja auch, daß es wirklich Kolik und nicht Alkoholik war, was Ihrem Auftreten einen so schwankenden Charakter gab. Das Publikum, immer geneigt zu Mißdeutungen, faßte Ihr Schwanken eben falsch auf und lärmte, anstatt sich zu erinnern, daß Tell vor der Entscheidung eben schwanken muß. Es war empörend. Thun Sie mir den Gefallen und treten Sie heut noch einmal auf!

Sänger: Aber ich habe noch immer Kolik.

Direktor: Das ist's ja eben. Jeder weiß es jetzt, jeder will einen Tell mit Kolik sehen, thun Sie mir doch den Gefallen.

Sänger: Meinetwegen; ich werde singen.

Direktor: Bester Freund, wie glücklich machen Sie mich! Sie retten mir eine glänzende Tageseinnahme. Dort im Schrank stehen zwei Flaschen mit Morphium, von derselben Sorte, wie Sie sie gestern zur Bekämpfung Ihres Leidens gebrauchten – nicht diese, die beiden andern mit drei Sternen.

(Der Sänger macht sich die erste Morphiumeinspritzung durch die Kehle: „Ah!")

Direktor: Noch eine! – Er ist im Zuge! – Noch eine! Das Morphium muß wirken, das Haus ist bombenvoll, er auch bald. (Ab.)

(Zwei Stunden später.)

Theaterdiener: Herr Direktor, unser großer Meister läßt sich entschuldigen; er kann die Gastspiele nicht durchführen, er liegt zu Bett.

Direktor (an den Schrank stürzend): Donnerwetter! Da haben wir's, er hat die dritte Flasche auch noch gefunden. Die Dosis war zu stark. „Ha, wackrer Apotheker, Dein Trank wirkt schnell." Mir kann's recht sein. Die Billete bin ich los. Nun wird das Publikum wohl an das Morphium glauben müssen.

Japanische Geishas.

Nagasaki im Juli 1900.

Kürzlich erhielt ich die angenehme Mittheilung, daß einer meiner Freunde in der Koioidei, dem größen Theehaus von Nagasaki, ein japanisches Festessen mit Geisha-Aufführungen arrangirt habe. Gespannt und voll Erwartungen fuhr ich mit meinem Freunde, der 18 Einladungen hatte ergehen lassen, durch die engen wohlgepflasterten Straßen zu unserm Ziel. Durch einen kleinen Ziergarten, der nach japanischem Geschmack mit Zwergbäumen, künstlich geformten Baumgruppen, kleinen Steinaufbauten geziert war, gelangten wir an die Schwelle des Theehauses. Hier empfingen uns anmuthig lächelnde Dienerinnen, die uns nicht nur Hut, Mantel und Stock abnahmen, sondern auch begehrliche Blicke auf unsere Fußbekleidung warfen. Ja, sie beschränkten sich nicht nur mit dem Augenspiel, sondern wir mußten nolens volens unsere Schuhe ausziehen. Der Japaner duldet nämlich in seinem Reinlichkeitsgefühl nicht, daß man ihm den Straßenschmutz ins Haus trägt. Erfahrene hatten sich daher vorgesehen und in Anbetracht der mangelnden Heizung entweder Ueberschuhe oder 2 Paar Strümpfe angezogen. So schlichen wir nunmehr lautlos die Treppen hinan, bis wir durch mehrere Gänge in einen Saal kamen. Ueberall fiel uns die peinliche Sauberkeit auf. Verschiebbare Papierwände trennten den Saal, in dem für uns die Tafel gedeckt war, von Nachbarräumen. Wer jedoch einen schön weiß gedeckten Tisch und bequeme Stühle vermuthete, sah sich bitter enttäuscht. An einer Schmalseite des Saales war auf dem Boden ein rothes Tuch in Hufeisenform ausgebreitet. Das war also das Tischtuch. Wo sollen wir denn sitzen? Da entdeckten wir 18 Kissen gleichmäßig vertheilt. Entschlossene Herren ließen sich auch sofort auf gut deutsche Art auf die Polster nieder und harrten vergnügt der lukullischen Genüsse. Doch unser kundiger Arrangeur bedeutete uns, das sei nicht japanische Sitte. Wir müßten in Hockstellung kauernd die Mahlzeit zu uns nehmen. Wir versuchten es; aber lange hielten es unsere Gelenke nicht aus und wir versündigten uns lieber gegen den Brauch. Zu seiner Linken hatte jeder ein zierliches, niedriges Gestell aus gutem Lack. Dies war unser Tischleindeckdich. Hierauf kamen all die kleinen Lackschälchen und Porzellantäßchen mit den einzelnen Gerichten. Kleine Kohlenbecken boten Gelegenheit, die steif gewordenen Finger zu erwärmen. Nun aber Aufmerksamkeit, man beginnt aufzutragen. Plötzlich siehst Du vor Dir eine niedliche Puppe knieen und schelmisch lächelnd überreicht sie Dir eine kleine Schachtel. Oben darauf liegen fein zusammengefaltet die bemalte Papierserviette und die Eßstäbchen. Du lüftest den Deckel und findest Zuckerzeug. Dann folgt Gericht auf Gericht in winzigen Portionen, für einen Japaner wahrscheinlich Delikatesse, für meinen Geschmack aber nicht geschaffen.

Ich gebe hier die Speisenfolge: 1. Thee, Zuckerzeug. 2. Suppe mit Gemüse, roher Fisch, Tey genannt (die Japaner schneiden von diesem Fisch in lebendem Zustande Stücke ab), Hummer mit Rüben, Nudeleier. 3. Süßigkeiten, gelatinirte Pflaumen, Suppe mit Reis. 4. Dann wurde auf einem geschmückten Gestell ein ganzer Tey gebracht, Rettigstreifen und eine Ruthe versinnbildlichten Angelschnur und Stock. 5. Austernsuppe, Fisch mit Sauce. 6. Suppe mit Kohl, gebratener Fisch mit Reis. 7. Hühnerragout, süße Gurken und schließlich Orangen. Dazu wurde aus kleinen Porzellantassen der Reiswein (Saki genannt) getrunken.

In den Pausen zwischen den einzelnen Gängen unseres Mahles traten Geishas auf. Ihr Alter schwankte zwischen dem 9. und 22. Lebensjahr. In ihren bunten, goldgestickten Seidengewändern, das Haar reich geschmückt, machten die Schwestern der Mimosasan einen ganz netten Eindruck. Etwas könnten sie allerdings zu ihrem Vortheil von ihrer Vertreterin in Europa lernen, eine bescheidenere Anwendung der Farben. Die Tänze hatten gegen unsere Erwartung einen gemessenen, oft feierlichen Charakter. Tiefe Verbeugungen, langsame Drehbewegungen mit anmuthigen Geberden, ein Markiren des Rythmus mit dem Holzschuh symbolisirten in ihrer Aufeinanderfolge einen religiösen Vorgang. Lebhafte Bewegungen, geschickt gewählte Posen, ein graziöses Spiel mit Fächern oder blumenumwundenem Stab deuteten eine Liebesszene an. Die Musikbegleitung dagegen hatte gar nichts Feierliches oder Liebliches an sich. Für unser Ohr wenigstens war es nur ein entsetzlich monotones Geräusch von Saiteninstrumenten und Schlagbecken. Mädchen in dunklen Gewändern bearbeiteten die Instrumente, eine Art Guitarre und kleine, kegelförmige Metallbecken, die mit der flachen Hand geschlagen wurden. Oft auch ließen diese Künstlerinnen in hohem Diskant ihre Stimme erschallen. Wir waren eigentlich ein wenig enttäuscht und wir kamen überein, einer wirklichen Geisha gegenüber in Zukunft vorsichtig zu sein und uns nur mit den ersten Worten des Liedes „Ach tanze kleine Geisha Du und sing ein lustig Lied dazu", zu begnügen.

Neues vom Tage.

Eine Kaiserliche Schiffskasse gestohlen.

Von Bord S. M. Torpedoboot „D 2", welches zur Zeit an der Torpedowerft in Wilhelmshaven vor Anker liegt, ist die Schiffskasse mit einem Inhalt von über 10 000 Mk., bestehend in Gold- und Silbermünzen, gestohlen worden. Wie angenommen wird, sind an dem Diebstahl mindestens zwei Personen betheiligt gewesen, auch ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Thäter die schwere Kasse mittels eines Bootes vom Torpedoboote fortgeschafft haben. Das Kaiserliche Kommando der Marinestation der Nordsee hat auf die Ermittelung der Diebe eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt, ein Betrag, der bis auf 1000 Mk. erhöht werden soll, wenn das gestohlene Geld in seiner Gesammthöhe wieder herbeigeschafft wird. Wird dagegen nur ein Theil des Geldes wiedergefunden, so soll die Belohnung von 500 Mk. entsprechend der Höhe des zurückgelangenden Betrages, mindestens aber um 100 Mk. erhöht werden.

ziemlich verstummt, nicht weil unsere Erbfeinde vernünftiger, sondern weil sie ängstlicher geworden sind. Auch die Angst vor der deutschen Armee existirt nicht eigentlich, insofern als man wohl einsieht, daß von jenseits der Vogesen keine Kriegsgefahr droht. Aber dafür ist in den Franzosenherzen die Angst vor dem deutschen Handelsheere erstanden, die Furcht vor der kommerziellen Konkurrenz. Und kein unzurechnungsfähiges Skandalblatt ist es, das zur Wehr wider die kaufmännische Invasion ruft, nicht die „Patrie," der „Intransigeant" sind es, sondern das gutbürgerliche, angesehene, regierungsfreundliche Tagesorgan „Le Matin" und dessen Hauptredakteur Charles Laurent, Chefredakteur des „Français", der Nachmittagsausgabe des Matin.

Besagter Charles Laurent, der sich übrigens nicht durch Festigkeit seiner Anschauungen und auch nicht durch persönliche Unantastbarkeit auszeichnet, jedoch heute wieder eine bedeutende Stellung einnimmt, veröffentlichte jüngst einen Leitartikel „Die Invasion", dem er heute unter gleichem Titel einen zweiten ebenso scharfen Leitartikel wider die Deutschen folgen läßt.

In der von Unrichtigkeit strotzenden Epistel Nr. 1 hieß es u. A.:

„Es erschien den Deutschen sodann angezeigt, daß die schon jenseits des Rheines existirenden Kommissions-, Bank- 2c. Häuser einige Niederlagen in Paris errichten, um die werthvollen französischen Sparpfennige auf zahlreicheren Wegen fortzuschleppen und sie in die Privatkassen des Deutschen Reiches fallen zu lassen in der Form des Handels, und in die öffentlichen Kassen in Form von Anleihen, sobald die Frucht reif sein würde. Dies geschah: ein Schwarm Berliner, Hamburger, Frankfurter, Dresdner und anderer Finanziers stürzte über Paris her. Es entstanden Firmen, in denen sich, mit ihrer gewohnten Grazie, alle teutonisch klingenden Namen zusammenfinden. Außerdem überfiel eine Legion kleiner und großer Angestellter die alten französischen Häuser, angeblich um unsere Sprache und unsere Lebensweise kennen zu lernen, in Wirklichkeit, um den Fabrikanten ihres Mutterlandes, dieser Germania, der furchtbarsten, gefräßigsten und geizigsten Absatzquellen zu finden.

Und all' das wäre nichts, wäre nur die freie und natürliche Konkurrenz unter Nachbarvölkern, die auf dem Friedensfuße leben, würden nicht seitens des Kaisers Wilhelm jenen seiner Unterthanen, die uns so kommerziell überfallen, spezielle Vortheile zugestanden, und würden nicht die Franzosen auf's Strengste verhindert, das nämliche System in Deutschland zu befolgen.

In der That, alle diese jungen Teutonen, die sich bei uns mästen und bereichern, sind daheim während ihrer ganzen Auswanderungszeit der Militärpflichten und persönlichen Taxen enthoben. Man bewilligt ihnen einerseits alle Zurückstellungen, die sie erbitten, und erwägt andererseits, daß sie ihrem Lande genug Dienste erweisen, indem sie ihre eigenen Geschäfte auf dem Rücken des Nachbarn zur Blüthe zu bringen, um als missi dominici angesehen zu werden, die eigentlich Bezahlungen verdienten. Man legt ihnen also keine Steuer auf.

Aber dafür wird jeder junge Franzose, der sich dort drüben niederläßt, um die deutsche Sprache, Industrie oder Handel zu erlernen, von einer Taxe getroffen, die jährlich nicht unter 175 Mark beträgt, und diese willkürliche Geldbuße befreit sie nicht von ihren militärischen und fiskalischen Pflichten in Frankreich.

Das ist, gestehen wir es, rühmlich dumm. Warum auferlegen wir nicht auch eine Taxe einem Jeden, der nach Frankreich kommt, nicht um daselbst blos zu wohnen und die Reize seines Klimas, seiner Künste, seiner gesellschaftlichen Zerstreuungen zu genießen, sondern um Handel zu treiben, ohne Patent-Steuer oder die Blutsteuer (alias Militärdienst) zu entrichten?"

Auf diese lügenhaften gehässigen Zeilen scheinen viele Pariser Deutsche entrüstet geantwortet zu haben, daß sie keineswegs zur Ausbeutung Frankreichs kommen, sondern Geld zusetzen und ihre Ersparnisse angreifen, um Frankreichs Sprache, Handel, Industrie, Sitten zu studiren. Mit Recht wiesen diese deutschen Handlungsgehilfen wohl darauf hin, daß sie entweder als Volontäre oder gegen geringfügiges Gehalt (50 oder 100, im besten Falle 150 Franks) arbeiten und monatlich 200, 300, 400 Franks ausgeben, auf Kosten der Herrn Papas, daß sie keineswegs vom Militärdienst, nicht einmal von den acht- oder zweiwöchentlichen Uebungen befreit sind, und daß die in Deutschland residirenden Franzosen keinerlei Spezialsteuer zu zahlen haben, wenn nicht eventuell die allgemeine Einkommensteuer, die überdies nicht mit 175, sondern mit 6 Mark anfängt. Die deutschen Kaufleute in Paris haben sicherlich den „Matin" und „Monsieur Laurent" darauf aufmerksam gemacht, daß sie, wie die Franzosen, Patent-, Mieth-, Fenster- und andere direkten, und die vielen indirekten Steuern zahlen. Und vielleicht bemerkte auch Jemand, daß nicht in Deutschland, sondern gerade in Frankreich eine Ausländersteuer (allerdings nur eine einmalige Gebühr von 2 Fr. 55 C.) existirt.

Monsieur Laurent gesteht natürlich seinen Irrthum nicht ein, er revanchirt sich durch den hier üblichen plumpen Witz von den „jungen viereckigen Köpfen", die trotz ihrer Proteste „Gegenstand der kaiserlichen Fürsorge" seien, „militärischen Aufschub und Erlassung von Taxen" erlangten 2c. Und dann wendet er sich in der heutigen Epistel Nr. 2 zu seinem Hauptthema: „nämlich, daß seit einem Jahre die Deutschen in Frankreich wie in einem eroberten Lande handeln und sich über Gesetze, Polizei und Gastfreundschaft (?) lustig machen."

Der Matin-Redakteur zitirt alsdann zum Belege eine Reihe Fälle, deren Aufzählung sich zu einem ebenso boshaften wie amüsanten Hetzartikel vereinigt, den ebenfalls niedriger zu hängen, einem nächsten Berichte vorbehalten bleiben mag. Für heute sei es genug des grausamen Spiels!

Kampf bis aufs Messer.

Eine Depesche des Generals Kitchener aus Pretoria vom 25. August besagt:

Ich erhielt einen langen Brief von Steijn, in welchem er die Angelegenheiten der Boeren ausführlich darlegt und erklärt, daß er weiter kämpfen werde. Ich erhielt ferner ein kurzes Schreiben von De Wet, der sich in demselben Sinne ausspricht und von Botha, der gegen die von mir erlassene Proklamation Einspruch erhebt und ebenfalls seine Absicht kundgiebt, den Kampf fortsetzen zu wollen. Andererseits hat sich jedoch in letzter Zeit die Zahl der Boeren, die sich ergeben, beträchtlich vermehrt.

Den Beweis dafür zu erbringen, wird Kitchener wohl schwer fallen. Jedenfalls erhellt daraus, daß die Boeren an die Proklamation Kitcheners, von der Chamberlain und Konsorten das sofortige Ende des Krieges erwarteten, sich nicht im Geringsten kehren, sondern fortzukämpfen und bis zum Ende auszuharren entschlossen sind.

Inzwischen mehren sich die Schlappen der Engländer und ihre Verlegenheiten. Ein Telegramm Kitcheners aus Pretoria vom 25. d. Mts. meldet, 3 Offiziere und 65 Mann, welche von Lydenburg her auf der Rechten von Elliots Mannschaften marschirten, ergaben sich auf „ungünstigem Terrain" am Morgen des 22. d. Mts. und wurden von einer überlegenen Streitmacht des Feindes gefangen genommen. Ein Mann wurde getödtet und zwei verwundet, die Gefangenen wurden alsdann wieder freigelassen.

Kitchener hat eine Untersuchung eingeleitet. Das scheint uns auch sehr angebracht, wenn sich 68 Mann gleich ergeben, nachdem sie nur einige Leute verloren haben.

Eine gewisse Resignation spricht auch aus folgendem Bericht des englischen Generalissimus:

London, 27. August. (W. T.-B.)

Kitchener meldet aus Pretoria von heute: Bis zum 19. sind 32 Boeren gefallen, 24 verwundet, 139 gefangen genommen, 185 ergaben sich. Es wurden 245 Wagen, 286 Pferde, 6615 Stück Vieh erbeutet. General Bloods Kolonne hat von Norden her ohne ernsten Widerstand Middleburg erreicht. Die Obersten Allenby und Kohewich sind noch dabei, die Distrikte nördlich der Magaliesberge zu säubern, hier haben sich auch die meisten Boeren ergeben, darunter ein Enkel Krügers. Die unter dem Befehl des Generals Knox stehenden Truppen haben zwischen Tabanchu und dem Oranjeflusse die Transvaaler und Kruitzingers Mannschaften fortwährend beunruhigt. Das ist aber gegenwärtig auch alles. Die Abtheilungen des Feindes und der Aufständischen in der Kapkolonie verbergen sich mit einigem Erfolg vor unsern Truppen und weichen ihnen aus. General Beatsons Kolonne drängt Kleepers Kolonne nordwärts. Nach der Verlustliste wurden am 19. d. Mts. bei Unionbel 10 Husaren gefangen genommen, die noch nicht wieder freigelassen worden sind.

Ein böses Bild für die Engländer von den Zuständen in der Kapkolonie giebt „Reuter's Bureau" in einem Drahtbericht aus Winburg: Dem Vernehmen nach befinden sich Steijn und Dewet ganz nahe dem östlichen Ufer des Fischriver (Kapkolonie). Die Boeren im Centrum haben sich in noch kleinere Trupps, als sie bisher bildeten, getheilt und treiben mehr denn je bei Nacht umher. Es ist daher schwierig geworden, sie zu stellen; die Beschaffung von Lebensmitteln und Futter ist weniger schwierig wegen ihrer geringen Anzahl. Die Boeren erhalten fortgesetzt heimlich Pferdezufuhr. Zwei große Kommandos, im Ganzen 700 Mann, wurden bei einem Versuche, den Oranjerivier zu überschreiten, um in die Kapkolonie einzudringen, zurückgeschlagen.

S. Köln a. Rh., 27. August. (Privat-Tel.)

Nach einem Telegramm der „Rhein.-Westf. Ztg." treibt der Aufstand in der Kapkolonie die südafrikanische Frage einer Krisis entgegen. Die Demoralisirung in der Kolonie schreite unaufhaltsam fort. Die Bevölkerung verlasse scharenweise das Land; die Felder bleiben unbestellt. Die Zensur verweise alle ausländischen periodischen Blätter und hält selbst englische Blätter von der Zirkulation ferne. Die Eisenbahnen dürfen nur gegen ausdrückliche Militärerlaubniß Personen befördern. Die Boerentruppen stehen unentwegt zu ihren Führern und sind entschlossen, das Land bis zum letzten Mann zu vertheidigen.

Politische Tagesübersicht.

Kaiserin Friedrich. Ueber Gerüchte, welche sich auf das Privatleben und die privaten Neigungen kaiserlicher und königlicher Personen beziehen, Worte zu verlieren, scheint uns im Allgemeinen nicht schicklich. Es giebt außerdem keine Art des Klatsches, die so gemeingefährlich ist, wie der sogenannte Hofklatsch. Es hat nun schon vor Jahren eine Berliner Wochenschrift die Geschichte von einer zweiten Ehe, welche die Kaiserin Friedrich mit ihrem Oberhofmarschall, dem Grafen Götz v. Seckendorff, eingegangen ist, im Licht einer positiven Thatsache mitgetheilt. Ein Dementi erfolgte nicht. Neuerdings nun greifen einige Tageszeitungen das Gerücht ihrerseits auf. Da zudem auch in einigen ausländischen Blättern Andeutungen gegeben sind, als ob die erwähnte Ehe wirklich geschlossen gewesen wäre, wird es in der That wohl am besten sein, wenn man an zuständiger Seite die Angelegenheit klarstellt.

*

Zum Gumbinner Mordprozeß. Die gesammte deutsche Presse hat sich, wie wir dieses bereits hervorgehoben hatten, mit Ausnahme der „Kreuzztg." auf den Standpunkt gestellt, daß das Urtheil des Oberkriegsgerichts unhaltbar sei. Dieser Einmüthigkeit ist heute insofern der Schlußstein gesetzt, als nun auch die „Kreuz-Zeitung" lebhafte Bedenken gegen das Urtheil äußert:

Wir müssen offen gestehen, daß wir ein solches Urtheil, wie es das Gumbinner Oberkriegsgericht gefällt hat, nicht erwartet haben. Ueberrascht hat uns in Sonderheit der Strafantrag des Staatsanwalts, der die Anklage auf Mord fallen lassen zu müssen erklärte und die Anklage auf Todtschlag erhob. Da es bei dem vorliegenden Falle juristisch sehr schwer war, einen Todtschlag zu konstruiren, so gewinnt man fast den Eindruck, als seien dem Staatsanwalt über die Folgen der Anklage auf Mord Bedenken aufgestiegen und als habe er dem Antrage auf Todesstrafe ausweichen wollen. Thatsächlich erscheint dem Fernstehenden, der für sein Urtheil auf das in der Presse vorhandene Material an Berichten und Mittheilungen angewiesen ist, die Schuld des Verurtheilten nicht unanfechtbar durch die Beweisaufnahme erhärtet; vielleicht giebt aber der Wortlaut der Begründung des Urtheils einen besseren Aufschluß.

In Berlin hat gestern eine von Tausenden besuchte Volksversammlung Stellung zu dem Urtheilsspruch genommen. Der Telegraph berichtet uns hierüber:

J. Berlin, 24. Aug. (Privat-Tel.)

Die gestrige sozialdemokratische Massenversammlung, die sich mit dem Gumbinner Militärprozeß beschäftigte, war derart besucht, daß ein großes Schutzmannsaufgebot die Koppenstraße schon eine Stunde vor Beginn der Versammlung sperrte, so daß viele Tausende keinen Einlaß fanden. Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht bekämpfte in fast zweistündigem Vortrage das Urtheil des Oberkriegsgerichts, worauf in einer Resolution der Erwartung Ausdruck gegeben wurde, daß in der Revisionsinstanz das Urtheil gegen Marten abgeändert werde.

*

Alles in Ordnung? Das Wiener offiziöse Telegraphenbureau meldet: Infolge wiederholter Drohung des französischen Botschafters Constans, Konstantinopel zu verlassen, erließ der Sultan, welcher das bekannte Arrangement als dem Interesse des Landes zuwiderlaufend betrachtete, den Irade, welcher die Quai-Gesellschaft in Besitz ihrer Rechte gemäß dem Konzessionsferman setzt. Diese Lösung erscheint für die französische Regierung zufriedenstellender. Uebrigens verfolgten die ersten Schritte Constans' nach Abbruch der zwei Jahre hindurch in Betreff der Ablösung zwischen der Pforte und der Gesellschaft gepflogenen Verhandlungen denselben Zweck. Indessen bleibt es zwischen der Pforte und der Gesellschaft vereinbart, daß die Pforte noch im Laufe eines weiteren Jahres die Quais ablösen kann, was für den Augenblick die Klausel des Pachtvertrages aufhebt, welche der Pforte das Recht der Ablösung nach 40 Jahren einräumt. Die oben erwähnten Rechte der Gesellschaft betreffen in der Hauptsache Schaffung eines Fährendienstes zwischen Galata und Stambul, das Recht, das auf dem Quai gelegene Terrain frei zu verkaufen, sowie die Errichtung von Lagerhäusern.

Die französische Regierung veröffentlicht folgende Note:

Paris, 27. August. (W. T.-B.)

Der Botschafter Constans hat völlige Genugthuung in der Quaisfrage erhalten. Es findet jedoch noch eine Erörterung statt über die Höhe des Betrages, den die Pforte an Lorando und Jubini zu zahlen hat. In dieser Lage der Dinge hat Constans dem Botschaftsrath die Leitung der Geschäfte übergeben.

Constans hat gestern einen Urlaub angetreten und ist von Konstantinopel abgereist. Von privater Seite wird uns weiter gemeldet:

a. Paris, 27. August. (Privat-Tel.)

Nachdem nunmehr die materiellen Differenzen mit der Türkei erledigt sind, handelt es sich, wie der „Matin" behauptet, bei der Abreise des Botschafters Constans um eine Ehrenangelegenheit. Da Constans als Vertreter Frankreichs über gewisse Vorgänge im Sultanspalast Klage zu führen hat, gewinnt es den Anschein, als erwarte man hier noch eine direkt vom Sultan ausgehende Erklärung zum Abschluß der Zwischenfälle. Uebrigens verlautet, der Sultan beabsichtige, sofern noch weitere Schwierigkeiten entständen, einen Appell an das Haager Schiedsgericht.

Deutsches Reich.

— Zur Sonntags-Mittagstafel beim Kaiserpaar waren der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Dr. Graf v. Zedlitz und Trützschler, der Intendant von Hülsen-Wiesbaden und der Pfarrer Armbroester geladen. Sonntag Nachmittag unternahm das Kaiserpaar einen Ausflug auf die Baunsberge und gestern Morgen einen Ausritt. — Der Botschafter in Konstantinopel Freiherr von Marschall war am Sonnabend nach dem Empfang beim Kaiser zur Tafel gezogen.

— Der Kronprinz hat Crieff verlassen und begiebt sich nach Dunrobirn Castle zu einem Besuche des Herzogs und der Herzogin von Sutherland.

— Der Großherzog von Mecklenburg Schwerin ernannte an Stelle des verstorbenen Präsidenten des Staatsministeriums v. Bülow den Landrath Graf Bassewitz auf Bristow zum Präsidenten des Staatsministeriums, zum Minister des Auswärtigen und des Innern.

— Der Minister des Innern Freiherr v. Hammerstein traf gestern früh in Breslau ein und besichtigte im Laufe des Tages die Hafenbauten. Am Nachmittag erfolgte die Weiterreise des Ministers nach Oppeln.

Ausland.

— Die Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des österreichisch-ungarischen Reichskriegsministers v. Krieghammer entbehren jeder Begründung.

— Das russische Marineministerium beauftragte eine Baggerkarawane, den westlichen Theil des Hafens von Port Arthur so weit zu vertiefen, daß Panzerschiffe und große Kriegsschiffe dort bequem einlaufen können. Die Baggerkarawane begann bereits mit ihrer Arbeit.

Heer und Flotte.

Die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Bayern" 24. August Genua an, 25. August ab. Dampfer „Dresden" 25. August Aden an und ab. Dampfer „Silvia" 25. August Singapore ab. Dampfer „Erzherzog Franz Ferdinand" 24. August Singapore an, 26. August ab. Dampfer „Wittekind" 25. August Tsingtau an, 26. August ab.

w. **San Sebastian, 27. August.** (Privat-Tel.) Heute wird das Geschwader von 14 Schiffen mit der königlichen Familie hier erwartet. Das deutsche Schulschiff „Charlotte" ist in Ferrol eingelaufen. Das Schulschiff „Stein" trifft am 2. September hier ein. „Stein" kommt auf besonderen Wunsch der Königin hierher.

Sport.

Das deutsch-französische Rudermatch auf der Seine bei Paris fand am Sonntag statt. Den deutschen Ruderern, der Mannschaft der Frankfurter Ruder-Gesellschaft „Germania", war ein Erfolg leider nicht beschieden. Die „Germania" erhielt durch das Loos die Uferseite. Die ersten 700 Meter bis zur Bineau-Brücke wurden Bord an Bord zurückgelegt, aber 200 Meter weiter erzielten die Franzosen ein Vorsprung von einer halben Länge. Nach weiteren 300 Metern waren sie den Deutschen zwei Längen voraus und schossen dann mit drei Längen Vorsprung als Sieger durchs Ziel. Die Zeit der Franzosen für die 2500 Meter betrug 8 Minuten $17^1/_2$ Sekunden. Stürmischer Jubel erhob sich beim Erfolg der Pariser Mannschaft. Die Franzosen hatten als Steuermann die weitaus tüchtigste Kraft des Landes Mr. Lagoguedie. Am Abend vereinte ein gemüthliches Festmahl Sieger und Besiegte. Das Revanchematch findet im nächsten Jahre in Frankfurt a. M. statt.

Im großen Weltmeisterfahrer-Match in Köln siegte Ellegaard (Däne) gegen Arend und Jacquelin mit 3 Punkten.

Lokales.

* **Zum Kaisermanöver.** Wolff's Telegraphenbureau berichtet aus Friedrichsort bei Kiel vom gestrigen Datum:

„Die großen Herbstübungen der Flotte in der Ostsee begannen heute mit dem Auslaufen der gesammten Flotte aus dem Kieler Hafen. In Kiellinie fahrend, vorauf das Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große" mit dem Flottenchef Admiral v. Koester an Bord, verließ das erste Geschwader den Hafen, dann folgte das zweite Geschwader, und den Schluß bildeten zwei Torpedobootsflottillen. In der Außenföhrde nahmen die einzelnen Geschwader Doppelkiellinie ein und dampften nach dem östlichen Theil der Ostsee."

Die Fassung des Schlusses der Depesche könnte zu der Annahme verleiten, daß die Uebungsflotte bereits auf dem Weg nach Danzig zu den Kaiserflottenmanövern sich befinde; das ist jedoch nicht der Fall, es handelt sich vielmehr, wie wir auch am 23. August bereits mittheilen konnten, vorläufig nur um Vornahme von Uebungen der einzelnen Verbände und am 31. August kehrt die Flotte vorläufig nach Kiel zurück. Ihr Auslaufen zum eigentlichen Kaiserflottenmanöver, also mit dem Endziel der Danziger Bucht, ist wie bekannt, auf den 2. September festgesetzt.

Im Anschluß an die Kaisermanöver wird sich der Kaiser zunächst nach seinem Gute Cadinen bei Elbing begeben, dort einige Tage verweilen und dann zu etwa 14tägigem Jagdaufenthalt nach dem Schloß Rominten in Ostpreußen reisen. Anfang Oktober wird der Monarch im Jagdschloß Hubertusstock bei Eberswalde (Mark) zu achttägigem Aufenthalt erwartet.

Gestern wurden die Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten aus der Reserve des Landwehrbezirks Stolp zu einer vierwöchentlichen Uebung in Stolp zusammengezogen und Mittags per Bahn nach hier befördert zur Ableistung der Uebung beim Grenadier-Regiment Nr. 5.

Zum Programm der Reise des Zaren erfährt die „Köln. Ztg.", daß der Zar mit Gemahlin in den nächsten Tagen zu Schiff nach Kopenhagen fährt und dort bis zum 9. September bleibt. Alsdann begiebt sich der Zar nach Danzig, während die Zarin ihre Schwester, die Prinzessin Heinrich, besucht. Nach Beendigung der Seemanöver bei Danzig fährt der Zar durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Dünkirchen.

An der Spalierbildung beim Einzuge des Kaisers am Sonnabend, den 14. September werden

---

Generalstabsarzt v. Coler †

Berlin, 27. August. (Tel.) Der Generalstabsarzt der Armee v. Coler ist gestern Abend 8 Uhr in Berlin gestorben.

Alwin Gustav Edmund v. Coler wurde am 15. März 1821 zu Groeningen geboren. Er studirte Medizin in Berlin und trat 1856 in den Militärdienst. 1867 wurde er zum Medizinalstabe der Armee kommandirt und trat bei Errichtung der Militärmedizinal-Abtheilung 1868 als Dezernent in das preußische Kriegsministerium ein. Der Verstorbene hatte hervorragenden Antheil an der seitdem eingetretenen außerordentlichen Entwickelung des deutschen, für alle anderen Armeen vorbildlich gewordenen Militärsanitätswesens in sachlicher wie persönlicher Beziehung, in welcher Hinsicht vornehmlich hervorzuheben sind: Schaffung des Sanitätsoffizier-Korps, Einführung des Waffendienstes für Mediziner, Fortbildungskurse, Kriegssanitäts-Ordnung, Einführung der antiseptischen Wundbehandlung, Friedenssanitäts-Ordnung. Im Jahre 1874 wurde v. Coler zum Generalarzt befördert; 1889 trat er als Generalstabsarzt der Armee an die Spitze des preußischen Militärsanitätswesens. 1892 wurde er zum ordentlichen Honorarprofessor an der Berliner Universität ernannt. Die immer umfangreichere Verwendung und zweckmäßigere Gestaltung beweglicher Lazarethbaracken ist namentlich den Bemühungen des Heimgegangenen zu danken, dessen Name in der Geschichte des Militärsanitätswesens wie in der der Armee überhaupt stets mit Anerkennung genannt werden wird.

Furchtbare Skandale

fanden während der Stiergefechte in Barcelona und Valladolid statt. In Barcelona kam es zu einem Kampf zwischen den Zuschauern und der Polizei, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Der Platz mußte durch Gendarmerie geräumt werden. In Valladolid wurde der Stier durch die Zuschauer getödtet und alle Holztheile des Zirkus in der Arena verbrannt.

Die „goldene Hand".

Der Prozeß in Sachen der „Goldenen Hand" wurde gestern vor der Strafkammer in Berlin in der Berufungsinstanz verhandelt. Es handelt sich um die Privatbeleidigungsklage des Dr. Liman, des Berliner Vertreters der „L. N. N." gegen den früheren Chefredakteur der „Köln. Ztg." Schmits und den Redakteur van Look, während die Beklagten Widerklage erhoben. In der gestrigen Verhandlung entschied der Gerichtshof, daß die in der ersten Instanz erfolgte Verurtheilung des Schmits zu hundert Mark Geldstrafe wegen Beleidigung angemessen sei. Das Verfahren gegen van Look sei einzustellen. Bezüglich der Widerklage sei der Gerichtshof mit dem ersten Richter der Meinung, daß es nicht nachgewiesen sei, daß der Artikel „Die goldene Hand" sich auf die „Köln. Ztg." beziehe. Die Berufung gegen die vorinstanzliche Freisprechung Limans wurde daher verworfen.

Großfeuer.

Die Gebäude der Wolle-Dampfwäscherei-Gesellschaft Alexejew in Charkow wurden mit sämmtlichen Wolle-Niederlagen in der Nacht zum Sonntag durch Feuer zerstört. Die Verluste belaufen sich auf Millionen.

Mailand, 27. August. (Privat-Tel.) Eine Feuersbrunst zerstörte gestern den Palast des Barons Monteneone. Der materielle Schaden wird auf zwei Millionen veranlagt.

Nach Sibirien.

Warschau, 27. August. (Tel.) Das Bezirksgericht in Bendzin verurtheilte 3 Arbeiter, welche den aus Breslau stammenden Direktor der Aktiengesellschaft Geremba in Zawodzie Robert Steffani ermordeten, zu je 15 Jahren Zwangsarbeit in Sibirien und nachfolgender lebenslänglicher Ansiedlung daselbst.

Streik.

Haynau, 27. August. (Tel.) Am Sonnabend ist in sämmtlichen hiesigen Handschuhfabriken die Arbeit eingestellt worden. Viele Handschuhmacher sind bereits nach auswärts abgereist, um Arbeit zu suchen.

Schiffszusammenstoß.

Letzte Nacht stieß der deutsche Dampfer „Lusitania" 12 Meilen von den Caskets mit dem spanischen Dampfer „Lamboco" zusammen. Nach einer Stunde sank die „Lusitania". Die aus 21 Mann bestehende Mannschaft wurde bis auf vier Mann, die ertrunken sind, von „Lamboco" an Bord genommen.

Der wegen des bekannten Duells

mit tödtlichem Ausgange in Leipzig verhaftete Rechtsanwalt Dr. Breit ist gegen eine Kaution von 10 000 Mk. aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Halle.

In Gegenwart des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen v. Böttticher, der Behörden und des Offizierkorps fand gestern Mittag in stiller Feier die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals statt.

tz. **Halle a. S.,** 27. August. (Privat-Tel.) Bei der gestrigen Feier erhielt Oberbürgermeister Staude den Rothen Adlerorden 3. Klasse.

Gegen den Räuber Kneißl,

der bekanntlich zwei Gendarme erschoß und monatelang die Wälder um Meisach unsicher machte, wird am 17. September in Augsburg verhandelt werden. Die Anklage lautet auf Mord.

7 Personen verbrannt.

Bei dem Brande eines Schmiedeanwesens in Zaisertshofen, Bezirksamt Mindelheim, sind die Frau des Schmiedemeisters und sechs Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren verbrannt. Der Schmiedemeister rettete sich mit knapper Noth.

Verhaftete Betrüger.

G. **Marseille,** 27. August. (Privat-Tel.) Die Polizei verhaftete einen Bankier, welcher Betrügereien im Betrage von mehreren Millionen Francs verübt hat.

Ein freudiges Ereigniß in Holland.

E. **Haag,** 27. August. (Privat-Tel.) Wie nunmehr bestimmt verlautet, ist die Königin Wilhelmina deshalb den Tauffeierlichkeiten in Oldenburg ferngeblieben, weil sie Hoffnung auf ein kommendes frohes Familienereigniß hat.

Aus Spitzbergen

wird gemeldet: Kapitän Bauendahl baut hier einen 8 Meter langen und $1^1/_4$ Meter tiefen Zweimaster, der mit Proviant für 2 Jahre versehen und mit 2 Mann an Bord möglichst nahe an die Küste von Grönland geschleppt werden soll. Bauendahl will mit diesem Schiffe längs der Ostküste nordwärts vordringen.

Gegen den Oberstabsarzt Dr. Schimmel,

der im Elberfelder Militärbefreiungsprozeß in den Verdacht gerathen war, widerrechtliche Befreiungen vom Militärdienst bewirkt zu haben, ist die kriegsgerichtliche Untersuchung nunmehr niedergeschlagen worden. Das ehrengerichtliche Verfahren in der Sache dürfte jedoch demnächst erfolgen.

Dover

soll, wie der „Frankf. Ztg." aus London gemeldet wird, Anlegehafen für Hamburger und Bremer transatlantische Dampfer werden. Der Kaiser interessire sich für das Projekt und werde demnächst eine Abordnung des Hafenamtes von Dover empfangen.

Im Eisenbahnzug verstorben.

Budapest, 27. August. (Tel.) Ein von Konstantinopel nach Berlin reisender Beamter wurde gestern im Zuge plötzlich unwohl. Derselbe mußte die Fahrt hier unterbrechen und wurde ins Hospital überführt, wo er gestern Nachmittag gestorben ist. Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß keine Pesterkrankung, sondern Lungentuberkulose vorliege.

Gewaltiges Unwetter.

Fiume, 27. August. (Tel.) Durch einen gewaltigen Orkan und Wolkenbruch wurden gestern Nachmittag hier große Verheerungen angerichtet, das Marinebad ist zur Hälfte versunken. Im Waarenquai kamen Frachtwagen ins Rollen, wobei eine Person getödtet wurde, man fürchtet, daß auch den Schiffen auf dem Meere Unfälle zugestoßen sind.

10. westpreußischer Städtetag.

k. Thorn, 26. August.

II.

Die Theilnehmer besichtigten heute von 8 bis 10 Uhr in einzelnen Gruppen die neue Knaben-Mittelschule, die neue Feuerwache, das städtische Museum und Rathhaus und die Kirchen, wobei die Herren Stadtrath Kriewes und Gymnasial-Oberlehrer Semrau die Führung hatten.

Nach einem von der Stadt gegebenen Frühstück begannen um 10½ Uhr im Spiegelsaale des Artushofes die Verhandlungen, vom Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Delbrück-Danzig durch eine Ansprache eröffnet, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Weiter begrüßte der Vorsitzende die anwesenden Vertreter der Staatsregierung, die Herren Regierungspräsident v. Jagow-Marienwerder und Landrath v. Schwerin-Thorn, und theilte mit, daß die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede und Landeshauptmann v. Hinze-Danzig leider am Erscheinen verhindert seien. Von denselben gingen im Laufe der Verhandlungen Begrüßungstelegramme ein.

Sodann dankte Herr Regierungspräsident v. Jagow für die Begrüßung. Er nehme das lebhafteste Interesse an allen westpreußischen Städten und wünsche dem Städtetag eine den Städten gedeihliche Berathung.

Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Thorn.

Nach Absendung eines Huldigungstelegramms an den Kaiser und Genehmigung des Geschäftsberichtes wurden zu Revisoren der Jahresrechnung die Herren Horn und Tettenborn-Graudenz bestimmt. Die Kasse weist eine Einnahme von 1451,39 Mk. und eine Ausgabe von 580,30 Mk. auf. Dem Kassirer wurde die Entlastung ertheilt.

Herr Bürgermeister Müller-Dt. Krone referirte über die Begründung eines Ruhegehaltskassen-Verbandes für die Kommunalbeamten und legte seinen Ausführungen folgende Leitsätze zu Grunde:

1. Nachdem durch das Gesetz vom 30. Juli 1899 betr. die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten die Zahl der ruhegehaltsberechtigten Beamten der Kommunen erheblich vermehrt worden ist, erscheint es geboten, eine Einrichtung zu treffen, welche eine Vertheilung der Ruhegehaltslasten der einzelnen Kommunen auf die breiteren Schultern einer möglichst großen Gesammtheit und die Fernhaltung von schwankenden und unter Umständen auch starken Belastungen der einzelnen Kommunalhaushalte herbeiführt.

2. Zu dem Zwecke ist für die Provinz Westpreußen die Einrichtung einer Ruhegehaltskasse nach dem Muster der in der Rheinprovinz für die Stadtgemeinde und Kreiskommunalverbände errichteten unter Betheiligung der Kreiskommunalverbände an derselben zu erstreben und an die Provinzial-Verwaltung mit dem Gesuche um Uebernahme der Kassengeschäfte zu treten.

Den Ausführungen des Referenten entnehmen wir, daß die Beiträge zur Ruhegehaltskasse durch ein Umlageverfahren nach Maßgabe der gezahlten Gehälter aufgebracht werden müßten. Nach einer Umfrage werden von den 54 Städten Westpreußens an ruhegehaltsberechtigten Gehältern gezahlt 2780307 Mk., von den Landkreisen (nach Schätzung) 850000 Mk., in Summe also rund 3½ Million. — Das Verhältniß der Ruhegehälter zu den ruhegehaltsberechtigten Gehältern der Magistrats- und Gemeindebeamten stellt sich in den vier größten Städten Westpreußens wie folgt:

Danzig: 507 346 Mk. Gehalt; 56 250 Mk. Ruhegehalt gleich 11 Prozent.
Elbing: 218 585 Mk. Gehalt; 15 349 Mk. Ruhegehalt gleich 7 Prozent.
Thorn: 122 782 Mk. Gehalt; 16 066 Mk. Ruhegehalt gleich 13,8 Prozent.
Graudenz: 74 449 Mk. Gehalt; 8 768 Mk. Ruhegehalt gleich 11,7 Prozent.

In der Debatte schlug Bürgermeister Steinberg-Kulm vor, auch die Provinzialbeamten in die Kasse mit einzuschließen.

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Delbrück, theilte mit, daß der Vorstand des Städtetages die in den Thesen enthaltenden Gedanken beachtungswerth finde. Doch müßten die größeren Kommunen einige Einwendungen machen:

1. Es ist nach dem Gesetz den Kommunen unbenommen, für einzelne Beamte oder für einzelne Kategorien von Beamten bei Pensionirungen andere, günstigere Zustände zu schaffen. Bei Gründung einer Ruhegehaltskasse würde dies unmöglich werden.

2. Die Kommunen kommen hin und wieder in die Lage, einen ihrer Beamten im Interesse der Kommune — jedoch ohne daß dies im Disziplinarwege geschieht — zu beseitigen mit Pension nach gegenseitiger Vereinbarung. Auch diese Möglichkeit würde ein Kassenverband ausschließen.

3. Die vom Referenten angeführten Zahlen bedürfen wohl noch einer Revision; die günstigen Schlüsse aus denselben erscheinen also noch unsicher.

Erster Bürgermeister Dr. Kersten ist gegen Gründung der Ruhegehaltskasse, da dieselbe die Bewegungsfreiheit der Kommunen hemmt.

Bürgermeister Sandfuchs-Marienburg meint, die Gründung einer solchen Kasse erscheine verfrüht, da die Gehälter der Kommunalbeamten in den einzelnen Städten zu wenig gleichartig sind.

Bürgermeister Hartwich-Culmsee befürchtet, daß bei einer Ruhegehaltskasse die großen Städte sich günstiger stehen werden auf Kosten der kleinen Städte und ist nur dann für Begründung einer solchen, wenn sämmtliche Kommunalverbände der Provinz angeschlossen würden.

Im weiteren Verlaufe der Debatte macht der Vorsitzende den Vorschlag, eine Kommission von drei Mitgliedern zu wählen mit der Aufgabe, dieselbe möge sich mit der Provinzial-Verwaltung, mit den Kreiskommunalverbänden und den Stadtgemeinden wegen Einrichtung und Verwaltung einer Ruhegehaltskasse in Verbindung setzen und eventl. auch gleich ein Statut für eine solche ausarbeiten.

Nachdem der Referent sich mit diesem Vorschlage einverstanden erklärt hat, wird der Antrag zum Beschluß erhoben. Die Kommission soll in der morgigen Sitzung gewählt werden.

Sodann sprach Stadtrath Dr. Mayer-Danzig über die Gründung eines Kassenrevisions-Verbandes. Auf dem letzten westpreußischen Städtetage wurde bereits die Frage behandelt, ob es empfehlenswerth sei, die städtischen Kassen durch einen nicht der städtischen Verwaltung angehörigen Kassensachverständigen prüfen zu lassen. Diese Frage wurde bejaht. Auf Beschluß des vorjährigen Städtetages hat nun bei den westpreußischen Städten eine Umfrage stattgefunden und zwar mit folgendem Ergebniß: Von 50 Städten haben 32 jede Betheiligung abgelehnt, 4 gar nicht geantwortet und 14 ihre Theilnahme unter gewissen Bedingungen zugesagt. Referent beantragt, der Städtetag wolle beschließen:

1. Der Vorstand wird ersucht, dafür zu sorgen, daß den dem westpreußischen Städtetage angehörenden Städten zum Zwecke der Revision ihrer Kassen geeignete Sachverständige auf Wunsch zur Verfügung stehen.

2. Der Städtetag ist damit einverstanden, daß von den Kosten, die durch die Kassenrevision von Seiten des Städtetags-Revisors entstehen, $^{3}/_{10}$ auf die Kasse des Städtetages genommen werden und nur der Rest mit $^{7}/_{10}$ von der revidirten Kasse selbst getragen wird.

In der Debatte sprachen sich die meisten Redner gegen die Begründung eines Kassen-Revisions-Verbandes aus.

Herr Stadtrath Tettenborn-Graudenz beantragte, der Vorstand möge aus der Zahl der vorhandenen pensionirten Staatskassenbeamten einen Herrn zum Revisor auswählen, den die betreffenden Kommunen in Anspruch nehmen könnten. Aber auch dieser Antrag wurde ebenso wie die Anträge des Referenten abgelehnt.

Damit wurde die Sitzung um 2 Uhr geschlossen.

Von 3 Uhr fand im Artushofe ein Festmahl statt und nach demselben unternahmen die Festtheilnehmer Ausfahrten nach dem städtischen Wasserwerk und der Ziegelei.

k. Thorn, 27. Aug. (Privat-Tel.)

Der Städtetag beschloß, den nächstjährigen Städtetag in Graudenz abzuhalten. Der Vorstand wurde wiedergewählt. In der Kommission, betreffend die Angelegenheit der Gründung eines Ruhegehaltskassenverbandes wurden die Bürgermeister Saucze-Elbing, Demski-Dirschau und Müller-Dt.-Krone gewählt.

Lokales.

* **Der Danziger Verein für Radfahrwege** versendet soeben seinen zweiten Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß die Vereinsleitung nicht nur mit Energie und Umsicht, sondern auch mit vielfachen bemerkenswerthen Erfolgen weitergearbeitet hat. Der Kassenbericht ergab eine Bilanzsumme von 2944,44 Mk., wovon Ende 1900 948,67 Mk. Kassenbestand blieben. Die Hauptausgaben bildeten 500 Mk. Beitrag für einen Radfahrerweg in Neuschottland, ferner 700 und 450 Mk. Beiträge zu Wegeanlagen auf der Danziger Straße bezw. der Köllner Straße in Oliva. Ueber die eigentlich im Laufe des Jahres erfolgten Arbeiten giebt der Bericht eingehenden Aufschluß; es wurden solche bewirkt an den Radfahrwegen der Großen Allee, wie auch weiter die Chaussee hinaus bis Zoppot, sowie in Zoppot und Umgebung, zwischen Langfuhr, Neuschottland und Brösen, auf der Plehnendorfer Chaussee, auf der Straße nach und durch Schidlitz 2c.; auch die Regulirung mehrerer Eisenbahnübergänge wurde erwirkt. Nachdem der Bericht weiter darauf hingewiesen hat, wie der Beitritt möglichst vieler Radfahrer zu dem Verein im Interesse aller liege, richtet er schließlich die Bitte an das große radfahrende Publikum, den Fußgängern gegenüber eine nicht eng bemessene Rücksicht und Höflichkeit walten zu lassen. — Dem Thätigkeitsbericht ist das Mitglieder-Verzeichniß angefügt.

* **Zivilanwärter-Beamten-Verein.** Auf die Notiz in Nr. 143 der „Danziger Neueste Nachrichten" vom 21. Juni d. Js. hin hat sich, wie wir erfahren, bereits am 10. d. Mts. in Gr. Plehnendorf eine Ortsgruppe des in Bremerhaven begründeten „Zivilanwärter-Beamten-Vereins" gebildet, unter dem Namen „Zivilanwärter-Beamten-Verein, Ortsgruppe Plehnendorf". Nach dem uns vorliegenden Statut sind Zweck und Ziel dieses Vereins u. A.: Für die Zivilanwärter nach Ableistung einer einschließlich der Militärzeit 15 jährigen Dienstzeit bei einer Staats- oder Kommunalbehörde die gegenwärtig nur den Inhabern eines Zivilversorgungsscheines vorbehaltene Anwartschaft auf Anstellung bei jeder Staats- oder Kommunalbehörde zu erstreben, mit Entschiedenheit dahin zu wirken, daß für die für alle Beamten gesetzlich festgelegten Dienstalterszulagen ohne Ausnahme die Dienstzeit im Staats- oder Kommunaldienst maßgebend bleibt, zu erreichen, daß für eventuelle Beförderungen in höhere Dienstchargen und das Aufrücken in besser besoldete Stellen bei allen Behörden lediglich die dienstliche Befähigung, Allgemeinbildung und moralische Qualifikation der Beamten einzige Bedingung bleiben und die prinzipielle Sicherstellung eines bestimmten Prozentsatzes der höheren, durch Avancement erreichbaren Stellen für die Militäranwärter in Fortfall kommt. — Den Anlaß für die Entstehung dieser Zivilanwärter-Vereinigungen haben die in letzter Zeit zu Ungunsten der Zivilanwärter aufgestellten Forderungen der Militäranwärter gegeben, wie sie im Statut des Verbandes der Militäranwärter und Invaliden enthalten und in Petitionen an den Reichstag zum Ausdruck gekommen sind. In den betheiligten Kreisen freut man sich, daß sich in Gr. Plehnendorf eine solche Vereinigung gebildet hat und hofft, daß die Provinzialhauptstadt Danzig bald diesem Beispiel folgt.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 27. August. Thorn Plus 0,68 Fordon 0,70, Kulm 0,48, Graudenz 0,94, Kurzebrack 1,14, Pieckel 1,08, Dirschau 1,18, Einlage 2,26, Schiewenhorst 2,34, Marienburg 0,66, Wolfsdorf 0,62 m.

* **Polizeibericht für den 27. August.** Verhaftet: 11 Personen, darunter wegen Diebstahls 1, Körperverletzung 1, Widerstandes 1, Unfugs 3, Trunkenheit 2. Gefunden: 1 eiserne Wagenmutter, Ersatzreservepaß für August Jakob Rintz, 1 schwarzer Sonnenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion, am 21. Juli cr. 1 Lederschürze, abzuholen vom Schüler Theodor Horn, Katergasse 11, 1 Treppe. Die Empfangsberechtigten können sich zur Geltendmachung ihrer Rechte im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion melden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 26. August.

Angekommen: „Norna," SD., Kapt. Muir, von Newcastle mit Kohlen. „Lina," SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern. „Argo," SD., Kapt. Lindberg, von Stettin leer. „Hugo," SD., Kapt. Karlström, von Peterhead mit Heringen. „Friede," Kapt. Andersson, von Fredrikshald mit Steinen. „Standard," SD., Kapt. Schleemilch, von Baltimore mit Petroleum. „Lauverzee," SD., Kapt. van Rees, von Rotterdam, schleppend: 1 Bagger.

Gesegelt: „Zwei Gebrüder," Kapt. Niemann, nach Flensburg mit Holz. „Phönix," Kapt. Nilsson, nach Gjedser mit Holz. „Ida," Kapt. Hansson, nach Lübeck mit Melasse.

Neufahrwasser. 27. August.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Kvalen," SD., Kapt. Sekse, von Fraserburgh mit Heringen. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, von Königsberg leer. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Albula," SD., Kapt. Flamer, nach Lulea leer. „Gebrüder Gödhart Nr. 5," SD., Kapt. Lebbe, nach Kiel leer.

Wiedergesegelt: „Tjitskiena," Kapt. Klugkist, nach Rendsburg leer. „Marie," Kapt. Brose, nach Flensburg mit Zucker. „John," Kapt. Persson, nach Lübeck mit Melasse.

Einlager Schleuse, 26. August.

Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Nutzholz. D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz mit div. Gütern, D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn mit 35 To. Gerste und div. Gütern, beide an J. Ick, Danzig. D. „Fortuna", Kapt. Voigt, von Thorn an E. Harder, Danzig, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, und „Jul. Born", Kapt. Görgens, von Elbing an A. Zedler, Danzig, bezw. v. Riesen, Danzig, sämmtlich mit div. Gütern. Carl Nelius und M. Schrubka, von Georgenburg mit 100 bezw. 92 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Brahe", Kapt. Walencikowski, von Danzig mit div. Gütern an Lublinski, Graudenz.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 26. August die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kief. Kantholz von Sachsenhaus, Zarislow durch F. Hirschhorn an Müller, Bohnsack. 1 Traft eich. Rundklötze, Plancons und Schwellen, kief. Schwellen und Kantholz von E. Byck, Sokal durch L. Weliczkow an Müller, Bohnsack.

Handel und Industrie.

New-York, 26. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	24./8.	26./8.		24./8.	26./8.
Can. Pacific-Actien	112¾	112¼	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per August . . .	4.80	4.80
„ „ Preferr.	96	98	per Oktober . .	4.85	4.85
Petroleum refined .	8.50	8.50	per Decemer . .	5.05	5.05
do. standart white . .	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September .	76¼	75¼
			per December . .	78	77
Zucker Muscovad.	$3^{7}/_{16}$	$3^{7}/_{16}$	per Mai	81⅛	80¼

Chicago, 26. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	24./8.	26./8.		24./8.	26./8.
Weizen			Schmalz		
per September .	70⅛	69¼	per August . . .	8.92½	8.92
per Oktober . . .	70⅞	70	per September .	9.00	9.00
per December .	72½	71⅝	Pork per August	14.37½	14.32½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 26. Aug. Wasserstand 0.72 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.
Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgefahren

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 27. August.

Ochsen: 29 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—23 Mk.

Kalben und Kühe: 65 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—21 Mk.

Bullen: 86 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 117 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—42 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 27—32 Mk.

Schafe: 203 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 1019 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44 Mk. (Käser) 46—48 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig, geräumt.
Schafe: Langsam, bleibt Ueberstand.
Schweinemarkt: Schleppendes Geschäft, voraussichtlich geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 27. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	753,5	NW	frisch	bedeckt	9,4
Blacksod	757,5	NNW	s. leicht	Regen	11,7
Shields	750,7	SW	schwach	heiter	10,0
Scilly	760,2	W	mäßig	bedeckt	15,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	755,3	WNW	frisch	schwach	13,7
Helder	752,0	WNW	stark	Regen	11,4
Christiansund	742,8	O	leicht	wolkig	14,6
Skudesnaes	741,0	S	stark	wolkig	14,6
Skagen	744,6	SSW	schwach	bedeckt	15,4
Kopenhagen	747,8	SW	mäßig	bedeckt	15,1
Karlstad	745,9	NO	mäßig	Regen	16,2
Stockholm	750,5	SO	stark	halbbedeckt	19,7
Wisby	748,5	S	stark	wolkig	19,8
Haparanda	757,5	SO	leicht	wolkig	12,8
Borkum	747,7	W	stürm.	Regen	14,3
Keitum	743,8	SW	stark	bedeckt	15,5
Hamburg	749,1	SW	frisch	bedeckt	13,3
Swinemünde	750,8	WSW	mäßig	wolkig	15,1
Rügenwaldermünde	749,5	W	mäßig	bedeckt	17,1
Neufahrwasser	749,1	S	leicht	Regen	15,7
Memel	750,3	SO	schwach	wolkig	18,2
Münster Westf.	753,1	W	leicht	bedeckt	11,6
Hannover	751,6	W	leicht	bedeckt	12,2
Berlin	752,5	SW	mäßig	heiter	15,0
Chemnitz	755,8	OSO	mäßig	wolkig	12,1
Breslau	754,4	W	schwach	Regen	14,6
Metz	759,6	W	frisch	heiter	11,4
Frankfurt (Main)	756,7	SW	mäßig	bedeckt	13,1
Karlsruhe	759,4	SW	frisch	bedeckt	13,2
München	760,9	W	frisch	wolkig	12,2
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	751,1	O	mäßig	heiter	15,2
Riga	755,6	SO	s. leicht	wolkenlos	13,8

Wettervoraussage:

Eine tiefe Depression erstreckt sich von Nordwest- bis nach Zentraleuropa, während mehrere Minima unter 740 mm die Nordsee bedecken, befindet sich ein Maximum über Südwesteuropa. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kühl und regnerisch, im Westen und Süden sind gestern Gewitter niedergegangen.

Wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Unser Geschäftshaus Langenmarkt 45

ist vom 1. Januar 1902 an, eventl. früher, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Wegen Besichtigung und Erlangung näherer Auskunft wolle man sich an den Börsenkastellan Gallenszewski wenden.

Danzig, den 26. August 1901. (12755

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abth. A ist heute unter Nr. 765 die Firma „Kgl. con. Adler-Apotheke und Droguenhandlung Max Faerber" in Praust und als deren Inhaber der Apotheker Max Faerber in Praust eingetragen worden.

Danzig, den 24. August 1901. (12783

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von kiefernen Rund- und Kanthölzern für die Südermole soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden und zwar:

Loos A 550 Stück Rundhölzer, hauptsächlich 18,5 bis 20,5 m lang, zus.: 1098 cbm
Loos B 1045 Stück Rundhölzer, hauptsächlich 19,5 bis 21,5 m lang, zus.: 2614 cbm
Loos C 800 lfdm Halbhölzer je 10 m lang, zus.: 50 cbm
Loos D 142 cbm Kanthölzer, je 8,20 bis 8,80 m lang.

Die Bewerbung hat unter Anerkennung der öffentlichen Bedingungen zu erfolgen und werden der Vergebung die besonderen, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen und Lieferungen zu Grunde gelegt.

Diese Bedingungen nebst Angebots-Formularen sind während der Dienststunden im Geschäftszimmer des Hafen-Bauinspektors einzusehen und können von da gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,00 Mk. bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis zum 14. September d. Js., Nachmittags 4 Uhr, dem Hafen-Bauinspektor einzureich. und werden alsdann in Gegenwart etwa erschienener Bewerber eröffnet. (12761

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Memel, den 24. August 1901.

Der Hafen-Bauinspektor
Musset.
Der Wasser-Bauinspektor
v. Normann.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein ist zum 1. September cr. die Stelle des Maschinenschlossers mit einem Jahresgehalt von 649 M. neben freier Wohnung, Beköstigung und freier Wäsche zu besetzen.

Bewerber, welche unverheirathet sind und das Maschinenschlosserfach gründlich erlernt haben, wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs an den Unterzeichneten einsenden.

Conradstein, den 15. August 1901. (12530

Der Direktor.

Familien-Nachrichten

Am Montag früh um 4 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe gute Frau, Tante und Schwägerin

Anna Stenzel,
geb. Abraham,

im 59. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Danzig, den 26. August 1901.

O. Stenzel, Töpfermeister.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 4 Uhr, von der Leichenhalle des Brigitten-Kirchhofs, Gr. Allee, aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, die anläßlich des Todes meines lieben Mannes, des

Kaufmanns Adolph Tilsner

ihre Theilnahme mir und den Meinen bewiesen haben, spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aus.

Ohra, den 25. August 1901.

Meta Tilsner, geb. Rüdiger.

Heute, Nachmitt. 3½ Uhr, entschlief sanft nach längerem Siechthum meine liebe Mutter, Frau

Caroline Neumann,
geb. Heil,

im 84. Lebensjahre.

Danzig, 26. August 1901.

Johanna Appuhn,
geb. Neumann.

Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 29. August, Nachmitt. 3½ Uhr, vom Sterbehause aus nach dem St. Petri-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, der Gefangenen-Aufseher a. D.

Friedrich Schimkus

im 76. Lebensjahre.

Neufahrwasser, den 26. August 1901.

C. Schimkus,
geb. Schlawinski.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, von Trauerhause Olivaerstraße Nr. 3 nach dem Himmelfahrts-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme der Beamten, Unterbeamten u. Träger, die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Herhold bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres Vaters

Johann Krüger

sagen hiermit herzlichsten Dank.

Hohenstein Westpr., den 27. August 1901.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zuletzt erwiesene Ehre, sowie reichlichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Mutter sagen wir sämmtlichen Bekannten, insbesondere aber Herrn Prediger Blech für die trostreichen Worte, unsern aufrichtigsten Dank

Gebrüder Nagel.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter, der Wittwe

Selma Pich

findet am Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle der vereinigt. Kirchhöfe nach dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Gestern früh entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwester und Tante

Clara Heissig
geb. Wichmann

im 47. Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, 27. August 1901

Die trauernden Kinder.

Am Sonntag verschied meine liebe Tochter, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Marie Schelm,
geb. Bronst,

im 41. Lebensjahre.

Langfuhr, 27. Aug. 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 2 Uhr, auf dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Düngerverpachtung.

Der Stalldünger von den Pferden der 1. Eskadron in Langgarten bezw. der 2., 3., 4. und 5. Eskadron in Langfuhr soll vom 13. September d. Js. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Schriftliche Angebote mit Preisangabe sind bis 4. September an das 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 in Posen zu richten. (12700

Auctionen

Auktion in Zugdam bei Osterwick.

Freitag, den 30. August 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage mehrerer Interessenten vor dem Gasthause des Herrn **Kopitike** in Zugdam an den Meistbietenden verkaufen:

10 Pferde, darunter 2 Stuten mit Fohlen, 10 gute Fohlen, mehrere Stück Rindvieh, 1 Sau mit Ferkeln und einige Faselschweine.

Fremde Thiere können zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (12473

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernspr. 1009.

Auktion Hintergasse 16,

im Bildungsvereinshaus.

Mittwoch, den 28. August, Vormittags von 10 Uhr ab werde ich daselbst 4 Zimmer herrschaftl. nußb. und birk. Mobiliar, als: 1 Salon, italienisch nußb., 2 eleg. Plüschgarnit., 2 nußb. Paradebettgest. m. Matr., 1 Waschtoilette u. 2 Nachttische mit Marmor u. 1 Spiegel m. Spind, 2 birk. Bettgest. m. Matr., 1 Speisetisch, 2 hocheleg. Sophas, 1 Dtzd. Stühle, 1 nußb. Buffet, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 Herrn- u. 1 Damenschreibtisch, 1 Schlafsopha, 2 Trumeaux m. Stufen, 1 Kücheneinrichtung 2c. 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Möbel sind neu und daher zur Aussteuer sehr geeignet.

NB. Die gekauften Möbel können eventl. stehen bleiben.
7567b) **A. Loewy,** Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 28. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 Partie Silber- und Alfenidsachen, 1 eisernen Geldschrank, 1 Flügel, 1 Plüschgarnitur (Sopha und 2 Sessel), 1 Damenschreibtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Cylinderbureau, 4 Spiegel, 3 Vertikows, 1 mahg. Buffet, 1 groß. runden Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Bücherschrank, 1 Spieltisch, 1 Aktenschrank, 1 Kronleuchter, 1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Kutschgeschirr, 16 Bände **Meyer's** Konversations Lexikon, **Schiller's, Goethe's,** pp. Werke, 3 werthvolle Oelgemälde, 2 von **Hilgers,** 1 von **Kreutzer** u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (12779

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse Nr. 49.

Auktion in Oberhof bei Langfuhr

(in der Nähe der Blindenanstalt Königsthal).

Donnerstag, den 5. September 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **C. Brosowski** wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen:

2 Pferde, 1 Kuh, 1 Stärke, 1 Hofhund, 10 Hühner, 1 Partie Tauben, 2 Arbeits- und 1 Kastenwagen, 1 Arbeits- und 1 Kastenschlitten, 1 Kinderschlitten, 1 Dreschmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Roßwerk, 1 Reinigungsmaschine, 2 Eggen, div. Pflüge, 1 Pr. Ernteleitern, 1 Feuerleiter, 2 Pr. Pferdegeschirre mit Zub., Harken, Forken, Spaten, Schaufeln, Hacken, 2 Jagdgewehre, 1 Tesching, Bettgestelle mit Matratzen, Tische, Stühle, 1 **Flügel,** 1 Partie Fenster 2c.

Ferner **1 Partie Roggenmaschinen- und Haferstroh, 2 Morgen Kartoffeln in Hackfurchen.**

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (12774

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse Nr. 18.
Fernspr. 1009.

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf

Brodbänkengasse 38.

Das aus der **Paul Freymann**'schen Konkursmasse herrührende Möbelwaarenlager, bestehend in:

Schränken, Bettgestellen, Schreibtischen, Stühlen, Buffets, Spiegeln, Sophas, Garnituren u. s. w. sowie ganze Ausstattungen

wird mit Ergänzung fehlender Waaren zu **sehr billigen Preisen** schleunigst ausverkauft. (7650b

Verkaufszeit: 9—12 Uhr Vormittags, 3—7 Uhr Nachmittags.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, 28. August cr., 12 Uhr Mittags, werde ich in meinem Geschäftslokale, hierselbst, Paradiesgasse 4
1 Fahrrad, 1 Kopirpresse
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (12758
Danzig, den 26. August 1901.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Im Auftrage der kgl. Polizeikasse wird am Mittwoch, den 28. August, Vormittags 10 Uhr, in dem Hause Häkergasse 10, 1 Tr.. ein Wäschespind öffentl. gegen baare Zahlung versteigert werden. (12736
Danzig, den 25. August 1901.
Schütz, Vollziehungsbeamter.

Auktion
Breitgasse 19, part.
Morgen, Mittwoch, den 28., Vormittags 10 Uhr,
nußb. Mobiliar,
dabei: Plüschgarnitur mit Sophatisch, Diplomatenschreibtisch m. Stuhl, Schränke Vertikows, Trumeaux, Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel, Schlafsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen u. s. w.
wie gestern in diesem Blatte speziell angegeben.
Kuhr, Gerichts-Taxator.

Auktion.
Mittwoch, den 28. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, werden in Langfuhr, Ahornweg 6, Ecke Kastanienweg parterre, links:
1 Spind, 1 Bettstelle, 1 Kommode, 1 kleiner Regulator, Küchengeschirr, 1 Zimmer-Dampfapparat, 1 Waschkessel, Flaschen u. s. w.
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Auktion.
Mittwoch, den 28., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale, Altst. Graben 54, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern: 15 Eimer Preißelbeeren m. 50% Raffinade, Prima Qualität, eleg. Kleiderstoffe in allen Farben, Bett- und Tischwäsche, 100 Stück elegante Regenschirme, ca. 100 elegante Damenmäntel, Winter und Sommer, große Partie Lederwaaren, 1 neuen Sprechautomat mit 15 Rollen und sehr viele andere Waaren, wozu einladet
S. Weinberg,
vereidigter Auktionator.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht gut erhaltene **Buffets** und ebensolche **Kleider- u. Wäscheschränke.** Offerten unter **F 653** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (12520

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Siegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (64336

Alte Kupferstiche zu kaufen gesucht. **Brucksteins** Antiq., Milchkanneng. 18. (15631

Ein gut erhaltenes **Parfümeriespind** wird zu kaufen gesucht. **A. Roznerski, Oliva,** Köllnerstraße 32.

Patent-Bierflaschen werden gekauft Altst. Graben 81.

Glasstubenthüre wird gekauft Johannisgasse 63, Hange-Etage.

Kleines Ruderboot für 3—4 Personen zu kaufen ges. Off. unt. F 910 an die Exp. d. Bl.

Ein f. Bettschirm mit Gard. wird zu kauf. ges. Vorst. Graben 10, pt.

Haare werd. zu höchsten Preisen gekauft Ketterhagerg. 1, Fris.-G.

Ein altes rentables Manufakturwaaren-, Wäsche- und Bettfedern-Geschäft,

in bester Lage Danzigs, ist krankheitshalber sofort abzugeben. Offerten unter **G 10** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meine neu eingerichtete Möbel-Fabrik

mit Dampfbetrieb nebst allen dazu gehörigen Holzbearbeitungs-Maschinen, Hobelbänken und Geräthschaften mit Gas- und Wasserleitung beabsichtige ich von sogleich preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Fabrik gehören ferner 1 großes neues Wohnhaus mit Garten, 1 Arbeiter-Wohnhaus, 1 Portierhaus nebst Wohnung, Pferdestall, großer Lagerschuppen und sonstiger Zubehör. Das Fabrikgrundstück ist mit festen Hypotheken beliehen.

Nähere Auskunft wird den Herren Reflektanten gern ertheilt. (12770
Pr. Stargard, den 22. August 1901. **F. Wiechert jun.**

Alte Danziger Chronik wird gekauft Fleischergasse 47a, 2 Tr.

Haare!! kauft **Engler,** Friseur, 4. Damm 11. (76455

Billard, Queue f. Brodbänkeng. 48.

Amerik. Billard wird für alt zu kaufen gesucht. Lastadie 13, 1. links.

Kaffee-Kugelbrenner zu kaufen gef. Altst. Graben 55.

Kräftige Taxameter-Pferde, gesund und [illegible] flott, zu kaufen gesucht. Näheres Langgarten 27, Komtoir 12—1 Uhr Mittags. (12750

Amerikanisches Billard zu kauf. ges. Off. u. F 927 a. d. E.

Verpachtungen

Die Obsternte,

Aepfel mit Gravensteiner, Goldreinetten 2c., gute Birnen, Pflaumen, ist in Zezenow in **Pommern,** Bahnhof Pressel, zu verpachten. Auf schriftliche Bestellungen auf Obst eingegangen genommen. Preis auf Anfrage mitgetheilt. (12579
Franke, Gärtner.

Pachtgesuch

Gärtnerei

von tüchtigem Fachmann sofort zu pachten oder unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Off. an **Alb. Kreil,** Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 7. [illegible]

Grundstücks-Verkehr. Verkauf.

1 gr. Hausgrundstück in bester Lage Danzigs, auch für industrielle Zwecke passend, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Off. unt. F 1 an d. Exp. (12103

Kruggrundstück mit Bäckerei in der Nähe von Praust zu verkaufen Praust Nr. 32. (7528b

Mein Grundstück in Dirschau, Markt 12, passend zum Manufakturwaaren, Kohlen, Konditorei und jedem anderen größeren Geschäft wird verkauft. Die Uebernahme kann gleich geschehen. [illegible]
Gustav Braun, Dirschau.

Villa Horst, Langfuhr, Kastanienweg 6, hochherrschaftl. Wohnhaus mit Stallung für 20 Pferde und ca. 2500 qm Platz, besonders zur Kohlen- u. Holzhandlung und Fuhrhalterei, auch f. gewerbl. Anlagen geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. König, Langfuhr. (7566b

Rentable Kapitalsanlage.

Mein herrschaftl. neueres Hauskontor in Danzig mit geräumigem Hof, Einfahrt, Stallung 2c., sehr hohen Reingewinn, [illegible] sichtige [illegible] bei 30 000 M. Anzahlung sehr preiswerth [illegible] verkauf. [illegible] Eckh. Fr[illegible]

Neues Grundstück

mit schönen, sehr leicht vermiethbaren Wohnungen, gute Lage, Neufahrwasser, m. gross. Hof, Auf[illegible] bei nur [illegible] verkaufen. [illegible] Grundst[illegible] unter G [illegible]

Ein Grundstück

neues Gebäude, massiv, 1200 M. bringend, ist gleich zu verk. Off. u. 12765 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.

Gut verzinsliches Grundstück, in guter Lage, in Langfuhr, zu kaufen ges. Offerten unter F 845 an die Exp. d. Bl. [illegible]

Mit 10 000 Mk. Anzahl. wird [illegible] Selbstkäufer [illegible] zu kaufen [illegible] Preis, [illegible]

Suche [illegible] kleinen [illegible] 400 Mk [illegible] von 70- [illegible] 12 000 M [illegible] mit ausf[illegible]

Hauskauf.

Selbstkäufer sucht a. d. Dämmen ein gut verzinsliches Haus zu kaufen. Agenten verbeten. Off. unter F 902 an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

Flottgehende Meierei,

Zoppot, Hauptstraße, sofort zu verpachten. Offerten unter Zo. 128 Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Restaur. Nähe d. Hauptbahnh. in belebt. Straße umst. günst. Bed. sof. krankheitsh. zu verk. [illegible]

Wegen Aufgabe der Schäferei zu verkaufen **3 Fleischböcke, 360 Mutterschafe, 180 Lämmer.** Abnahme nach Uebereinkunft [illegible] (12666
Die Guts-Verwaltung.

[illegible] Hündin und ein junger Hund zu verkaufen.

1 milchende große **Ziege** zu verkaufen **Bonneberg 11.**

Kaninchen [illegible] zu verkaufen Fleischergasse 38, part.

Reitpferd,

[illegible] Näheres Neufahrw., Saspenstr. 32c. (12756

Mehrere gut erhaltene Kleiderschränke [illegible] billig zu verkaufen. Neufahrwasser, Saspenstraße Nr. 32c.

[illegible]

Feines nussb. Salon-Pianino billig zu verk. [illegible] Lastadie 22, pt.

[illegible]

1Polster-Nachtstuhl, 1 Kommode 1 einthür. gestr. Kleiderschrank bill. zu vk. Laternengasse 2, 2. Et.

Tisch und Ausziehbettgestell zu verkaufen Fischmarkt 4, 2 Tr.

Gut erhaltener Essenschrank zu verkaufen Häkergasse 16.

1 Junker- u. Ruh-Ofen und ein Dreirad, gut erhalten, sind preiswerth zu verkaufen St. Albrecht 51. (7400b

Nur 1 Mark

pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe.** (7504b
Auf Theilzahlung!
Off. unt. F 805 an d. Exp. d. Exp.

Dachpfannen, auch Mönche und Nonnen, vom Abbruch zu verkaufen Korkenmachergasse 5. (7509b

2 Junker u. Ruh- u. 2 andere große eiserne Oefen, sehr gut erhalten, passend für große Räume, und eine Anzahl Petroleum-Lampen sind zu verkaufen Heil. Geistgasse 83. (7497b

Zigarrenbänd. zu v. Holzgasse 22.

1 Repositorium nebst Tombank und 1 große **Flagge** ist billig zu v. Langfuhr, Mirchauerw. 7b.

1 hübsch. groß. Myrrthenbaum ist billig zu verk. Tobiasg. 13, 2.

Ein **Kinderwagen** preiswerth zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 26, 1 Treppe.

Eine Drehrolle billig zu verk. Pferdetränke 14.

1 Gartenschlauch m. Zub. billig abzg. Langgarten 78, 1. (7613b

Ein Schreibtisch m. Aufsatz z. vrk., Besicht. Nachm. Lgf., Kleinhmrw. 8, p., (d. Thorw.)

Herren-Fahrrad umständeh. bill. zu verkaufen Olivaerthor 6.

Ein gut erhaltener **Petroleum-Apparat** ist billig zu verkaufen Dienergasse Nr. 28.


Prospecte fertigt **A. Müller** vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei Danzig Jopengasse № 8 (Intelligenz-Comtoir). Fernsprecher No. 382.

Repositorium u. Tombank für Schankg., Musikaut. (Kaliope), Billard, eiser. Ofen zum Kochen, sowie ganze Badeeinrichtung zu verkaufen Brandgasse 4. (7597b

Trank, einige Tonnen, hat abzugeben. Meierei Gartengasse Nr. 3.

Kindw. b. z. vk. Jungfg. 21, H., l. Th.

Fast neue **Badewanne** zu verkaufen Rammbau 42, 3 Tr.

Ein Repositorium pass. z. Materialwaaren-Gesch., **1 Milch-Centrifuge, 2 große Milchkübel** bill. zu vk. **Stadtgebiet, Schillingsgasse 58.**

Großer antiker Teller, echt, zu verk. Sandgrube 1—2. **Goll.**

Notenetagere, Plüschgarnitur billig zu verk. Töpfergasse 29, pt.

Roth- u. $^1/_2$-Rheinweinflaschen zu verkaufen Jopengasse 41, 1.

3 kl. Obstweinfässer u. 1 Tonne zu verkaufen Jopengasse 41, 1.

Pfaffengasse 4, 2 Tr., ist eine neue Nähmaschine zu verkauf.

Zigarrenkist. z. v. Stadtgraben 10.

Kugel-Kaffeebrenner, 20 Pfund, **Bier-Füll-Apparat** zu verkauf. Thornscherweg 12.

Ein Flaggenstock ist zu verk. Näh. Altst. Grab. 93, part., lks.

Eine Partie kl. Packkisten billig zu verkaufen Langgarten 86-87.

1 eis. zerlegb. Laube m. Wein ber. 1 eich. Tonne u. 1 Kinderwag. z. vk. Langf., Hus.-Kas., Stube 33. pt. (7612b

Fast neues **Fahrrad** billig zu vk. Petershagen an der Radaune 3.

E. gold. Herrenuhrkette billig zu verk. Kl. Berggasse 5, 1, r.

Fahrrad billig zu verk. Poggenpfuhl Nr. 65, Laden.

4 Flaggen m. R.-Adler, gebr., a. 4 Stang. mit Goldspitz., 4 Mtr. lang, sehr billig zu hab. Sandgrube 1—2 B, 1 Tr. r.

1 goldene **Damen-Uhr billig** zu verkaufen Breitgasse 24. (12753

Ein 3" Arbeitswagen, mit Kasten u. Zubeh. zu verk. Fischmeisterweg bei **Krett,** Hof. (12757

1 sehr gut erhaltenes mah. Zylinder-Bureau, 1 zweithür. Eisschrank, 1 Kinder-Ausziehbettgestell, 1 kl. mah. Toilettespiegel preiswerth zu verkaufen, nur Vorm. Gr. Gerbergasse 4, 3.

Große Bahnkisten sind billig abzugeben Langgasse Nr. 19.

E. Adler-Rad hoh. Gest. zu verk. Am brauf. Wasser 3, 1. (7631b

Torf.
Vom 1. September ab verkaufen wir Torf en detail zu **Mk. 0,60** pro 100 Stück.
Abholungszeit Vorm. von 8—12 Uhr, Nachm. von 5—8 Uhr.
Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik, Aktiengesellschaft, **Schellmühl.** (12773

1 mittelgr. längl. Holzwanne billig zu vrk. Mattenbuden 37, 2.

Grabgitter

aus Schmiedeeisen stehen billig z. Verkauf **Fleischergasse 23.**

Ein Hand-Bagger, vollständig ausgerüstet, verkauft sehr billig die (12762 **Dampfschneidemühle Edmund Reimann,** Schellmühl.

Ein freiachsiger Tafelwagen auf Federn steht billig zum Verkauf Große Bäckergasse 10.

Gr. eisern. Restaurationsherd, fast neu, billig zu verkaufen **Schlessstange 5 b,** Komt. (12751

Fahrrad, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen Jopengasse 11.

2 Flaggenstangen sind zu verk. Zu erfr. Breitgasse 126 Bierkell.

Repositorium mit Fächern und Tombank zu vrk. Paradiesg. 10.

Komplette Badeeinrichtung ist billig zu verkaufen. **Heilige Geistgasse 94.**

Wohnungsgesuche

Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Garten wird von Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter F 928 an die Exp. d. Bl.

Vorderz. u. Kab., sep. u. Hintrz. z. Abvrm. z. 1. Okt. g. Off. u. F 923.

Achtb. Familie s. v. 1. Oktob. Stb. Kab. u. Zub. Off. u. F 926 a. d. E.

Eine Wohnung Laden, 2 Stuben u. heller Keller oder Werkstätte z. 1. Oktober zu miethen gesucht oder Laden ohne Wohnung am Vorst. Grab. Off. u. F 924 a. d. E.

Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. im Mittelp. der Stadt gesucht. Off. unt. F 942 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Stuben Zubehör, Werkstätte und Hof von Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter **G 11** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Such. v. Okt. h. ger. Wohn. b. 3 Zim. in anst. Hause n. üb. 2 Tr. Rechtst. Off. mit Pr. u. G 15 an die Exp.

Langfuhr—Oliva.

Zum 1. Okt. wird e. Wohnung, best. a. 4 Zimmern, reichl. Zub. u. **eigenem** Garten zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter F 947 an die Exp. erb. (7652b

Zimmergesuche

1 Fr. w. b. e. alleinst. Fr. Aufn. als Mitbew. pt. Off. u. F 911 a. d. Exp.

Möblirtes Zimmer eventl. auch mit Kabinet zum 1. Oktober mit halber Pension gesucht. Offerten mit Preisang. unter F 921 an die Exped. d. Bl.

Junger Beamter sucht per 1. September
ein möbl. Zimmer.
Off. unter F 922 an die Exp. d. Bl.

Grösseres möbl. Zimmer 1. Et. im ruhigen Hause mit aufmerksamer Bedienung gesucht. Off. mit Preis u. F 925 an die Exp.

Für e. Herrn wird in der Nähe der Gewehrfabrik ein kl. leeres Zimmer bei anst. Leuten gesucht. Offerten unt. F 917 an die Exp.

Eine anst. Wittwe sucht e. Stub. f. 8—10 Mk. in der Nähe d. Markthalle. Off. u. F 916 an d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer i. d. N. d. Art.-Kas. sep. Eg., p. 1. Okt. zu mieth. gesucht. Off. u. F 909 an die Exp. d. Bl. erb.

Kleines möbl. Zimmer separat, mit **guter Pension** vom 1. Oktober zu miethen gesucht. Off. m. Prs. u. F 915 a. d. Exped.

Eins. möbl. Zimmer ges. v. j. verh. Leut. Off. u. F 948 an d. E. d. Bl.

Ww., Tags üb. n. z. H., sucht Logis. Off. u. F 946 an die Exp. d. Bl.

Zwei möbl. Zimmer von Mitte Sept. b. Mitte Nov. in Langfuhr ges. Off. m. Prs. u. 12775. (12775

Unmöbl. Stube v. anst. Mädch. z. 1. Okt. ges. Offert. u. G 13 Exp.

Div. Miethgesuche

Passende Stellmacherwerkstätte wird zu miethen gesucht. Off. unt. F 949 an d. Exp. d. Bl. erb.

Kl. Laden od. Parterrewohnung in guter Geschäftslage gesucht. Off. unt. F 950 an d. Exp. d. Bl. erb.

Für eine Selterwass.-Fabrik im Mittelp. der Stadt geeig. Part.-Räume ges. Dies. könn. auch auf dem Hofe sein resp. eingericht. w. Off. u. F 943 an die Exp. (7619b

Gut geh. Häkerei oder Handelskeller wird z. Oktob. zu miethen gesucht. Off. u. G 9 an d. Exp.

Photographisches Atelier mit Wohnung in guter Lage zu miethen gesucht. Off. unter G 23 an die Exped. d. Blatt.

Wohnungen

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, sind frdl. Wohng. an ruh. ordl. Einw. zu vm. Näh. das. b. Wirth. (7492b

Zoppot,

Oberdorf, Brombergstr. 7 Herrschaftl. Winterwohng., 1. Et. 4 Zimmer, massiv. Veranda, Bad u. reichl. Zubeh., Gart. fortzugsh. gl. od. 1. Okt. zu v. Näh. das. (7384b

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

Freundliche Wohnung,

3 Zimm. 2c. zu verm. in Zoppot, Danzigerstraße 5, 3. Preis 300 M. Näheres Holzmarkt 11, 1. (7517b

Brösen, Villa „Eugenia"

herrschaftl. Wohnungen von 3—6 Zimmern mit allem Zubh. und Garten zu vermth. Näh. daselbst 2 Trpp. rechts oder Danzig, Hopfengasse 47. (11822

Ohra, Schwarzerweg 6, sind **mehrere Wohnungen** billig zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Herrn **Wilke,** daselbst. (7523b

Halbe Allee, Ziegelstraße 7, Wohnungen von 4 Zimmern, geschlossenem Balkon u. Zub. für 39 M. monatlich zu verm. (7396b

Vor dem Stadtpark und den Spielplätzen (7513b
Am Jakobsthor 1, hochpart., versetzungsh. sofort eleg. mod. Wohnung v. 5 Zimm., Bade-, Mädchenst. u. reichl. Zub. frei!
Paul Schilling, 1. Etage.

Freundliche Wohnung

von Stube, Cabinet, hell. Küche, Entree, Keller und Boden per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 22 Mark monatlich. Näheres Englischer Damm 14, 1 Treppe. 12684) **Oscar Milaster.**

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres Langgarten 17, part. (7601

Stadtgebiet 1, Haltest. d. elektr. Bahn, Wohnung, 3 Z., 2 Kamm., gr. Entr., Küche, Kell., gemeinsch. Waschk. u. Trockbd., Ver. m. Fstr. f. 30 Mk. m. z. v. Bes. gl. 10-12 u. 4-6. (11724

Petershagen hint. d. Kirche 24/26 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör sofort od. später f. 270 M. zu verm. **Arnold.** (11061

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b
6—7 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst part. (10373

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Mädchenstube 2c., mit Zentralheizung, ist Brodbänkengasse 9, 3 Tr., per gleich oder später zu vermiethen. Näheres im Friseurgeschäft daselbst, Eingang Kürschnergasse. (8250

Langfuhr.

2 herrsch. Wohnungen, 5 Zimmer, Balkon, Veranda, Entree, Küche, Mädchenkammer und alles Zubehör, schöner Aussicht und Garten im Preise von 550 und 600 Mk. sind zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Quabius,** Mühlenweg Nr. 2. (12269

Kaninchenberg 6, frdl. Wohn., 3—4 Zimm. u. Zub., 450 b. 530 M., p. Okt. Näh. Wendt, part. (7402b

Langfuhr, Friedensstrasse 31,

an der Hochschule, Wohnung, 3, resp. 4 Zimmer, Veranda, Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. (7462b

Oliva,

Zoppoter Chaussee 3,
gegenüber **Thierfeldt's Hotel,** sind **zwei Wohnungen,** 1 Treppe hoch,
versehen mit Wasserleitung und Kanalisation und zwar:
eine größere, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Veranda, Entree, Keller, Boden, Garteneintritt, für 380 M. pro Anno;
eine kleinere, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet, Küche, Veranda, Entree, Keller, Boden, Garteneintritt, für 300 M. pro Anno;
vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräulein **Kuhl,** Hofwohnung. (12457

Langfuhr,

Marktplatz No. 35 (Ecke Bahnhofstrasse),
ist versetzungsh. die erste hochherrschaftl. Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Balkons, Mädchenzimmer, Bad elektr. Licht 2c. vom 1. Oktober eventl. früher zu beziehen.
Näh. 2. Etage rechts. (7389b

Holzschneidegasse 8

1. Etage, 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (11924

4 Zimmer, 2 Kabin., gr. Veranda, Badeinricht. u. all. Zubehör, in schönst. Straße Langfuhrs, an mögl. kinderl. Herrsch. zu verm. Off. unt. **F 556** an die Exp. (7338b

Zapfengasse 9, ist eine Wohn. von 2 Stub., Kch., Kell. u. Bod. zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst parterre links. (7426b

Engl. Damm 11, gegenüber dem Schlachth., Wohnung v. 3 Zimm. von gleich od. Oktober zu verm. Näh. Hinterh. part. r. (7423b

Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Entree und Balkon für 462 M. jährlich zu vermiethen Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (7418b

Eine Wohnung von drei Zimmern u. Balkon für 24 M. monatlich zu vermiethen Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (7419b

Eine Winterwohnung,

hochparterre, bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenstube, Küche, Keller und Boden ist v. 1. Oktob. d. J. zu vm. Näh. Zoppot, Danzigerstr. 66. (12518

Hundegasse 99

ist eine Wohn. von 2 Zimmern, Entree, hell. Küche und Bodenkammer v. 1. Oktober an kinderlose Herrschaft. zu verm. (7403b

Ankerschmiedegasse 9

ist die 2. Etage, best. a. 4 Zim., Küche, Mädchenst. von sof. zu verm. Meld. i. Komtoir. (11919

Elegante Wohnung

Saal, 5-7 Zimmer, Bad, Balkon, 2 Entrees, eigene Laube, viel Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. **Pfefferstadt 47.**

Langgarten 102, 2, e. Wohnung zum 1. Okt. zu verm. (7605b

Baumgartschegasse 14 sind zwei Wohnungen, je Stube, Kab., Zub., möglichst an kinderl. L. z. 1. Okt. cr. zu vrm. Pr. 23 u. 25 Mk. Näh. 2 Tr.

Freundliche Vorderwohnung zu verm. **Sperlingsgasse 24.** Zu erfragen im Laden.

Holzgasse 10, 1, Wohnungen an **kinderl. Leute** z. 1. Sept. u. 1. Okt.

Wellengang 9a sind frdl. Wohn. für 22 M. zu v. Näh. b. **Glembitz.**

Langfuhr, Hauptstrasse 147,

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Bad u. reichl. Zubehör zu verm. Näheres part. links.

Fortzugshalber ist eine freundl. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern Entree und Zubehör sofort z. vm für 375 Mk. Grünerweg 5, 3 Tr.

Abegg-Gasse 16b, 2 Zimm., Kch. u. Zub. an kinderl. Leute zu vrm.

Neufahrwasser, Sasperstraße **Nr. 32c,** eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen.

2 Wohnungen, 3 Zimmer und 2 Zimm., helle Küche u. sämmtl. Zubehör vom 1. Oktbr. zu vrm. Thornschegasse Nr. 1. (7604b

Weidengasse 57

vis-à-vis d. Kgl. Gymnas. herrschaftl. Wohnung in d. 1. Etage, Saal, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör für 2100 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen. (7586b

Wohnungen zu 25 u. 27 Mk. zu vrm. Petersh., Promen. 28, 2, l.

Stube, K., Zubeh. Preis 14 Mk., 1. Oktob. zu verm. Stützengasse 7.

Gr. Gerbergasse 4, Saaletage,

4 gr. Stuben, gr. Entree u. Zub. per 1. Oktbr. zu vermieth. Näh. unten im Uhrgeschäft od. Vorstädt. Graben 45, Laden. (7475b

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,

4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Ohra a. d. M. 8 fr. Wohn. zu verm.

3 Zim., Kab., Entr., Zub. zu verm. Näheres Brandgasse 12, p., lks.

Eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen Jungferngasse 29, 1 Tr.

Kl. Wohnung zu v. Dienerg. 15, 2.

Pfefferstadt 79 (Hauptbahnh.,)

eleg. moderne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bade- u. Mädchenst., und reichl. Zubh. für 1150 Mk. in 4. Etage frei. Näh. das. b. Portier, Hof. (12710

Frdl. Wohn., 3 Zim., Mädchenst., sämmtl. Zub., 1. Okt. zu vm. Bes. 10—4. Thornscher Weg 12a, 1 r. (7558b

St. Barbarag., Eckhaus sind noch einige Wohnungen v. 3 Zimmern sof. od. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst von 10—1 u. 3—6 Uhr. (12604

1. Steindamm 10/11

Wohnung von 4 Zimm., Bad, Zubehör, Oktober oder früher zu vermiethen. (7506b

Wohn. von 2 Zim., heller Küche v. 1. Okt. zu v. N. Hl. Geistg. 5, Gesch. (7500b

Langfuhr, Bahnhofstraße 5, 3. Etage 2 Zimmer mit reichl. Zub. für 20 Mk. p. Monat zu verm. Näheres das. 2. Etage. (7498b

Heil. Geistgasse 99, 2 Wohnung. gr. Zimmer, Kab., Küche u. Zub., 30 u. 25 Mk. mon. zu verm. (7544b

Nahe dem Hauptbahnhof,

herrsch. Wohnungen v. 4 Zim., Badest., Balk. u. all. Zub. 1. Okt. zu vm. N. Breitg. 128/29, Lad. (7539b

Oliva, Seestraße 16,
Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, Fußweg zum Bahnhof 10 Minuten.
1. Etage, 3 Zimmer m. Balkon u. reichlichem Zubehör 276 M.
2. Etage, 2 Zimmer, 2 Cabinets u. Zubehör 18 M. per Monat.
2. Etage, 1 Zimmer, 1 Cabinet u. Zubehör 12 M. (7499b
Zu jeder Wohnung ein Stück Gartenland. Näh. das. bei Frau **Henning, M. v. Dühren,** Langfuhr Bahnhofstr. 5. Miether könn. z. 1. April Hausverwalterst. übern.

Langfuhr, Brunsh. Weg 26—27, 2 Läden m. Wohn., Kch., Neb.-R., sof. zu verm. u. zu bez. N. daselbst **Schneemann** u. Altst. Gr. 105. 7552b

Schidlitz, Neue Sorge 12, Laden mit Wohnung sof. zu vermiethen. N. daselbst Frau **Laaser.** (7554b

Heil. Geistg. 81 ist die 2 Tr. h. gel. hrsch. Wohn. f. 600 Mk. zu vm. Bes. 10—12. N. Neugart. 33-34. (7580b

Langfuhr, Hauptstr. 10, 1, Entree, 5 Zimmer, Küche, Badeeinricht. 1. 10. zu verm. Pr. 700 M. N. das. H. **Krickel u. Leitreiter** Nr. 11 (7553b

Zoppot, Wäldchenstraße

sind Winterwohnungen v. 2 u. 3 Zimmern nebst allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Wäldchenstraße Nr. 2. (7556b

Langfuhr, Elsenstraße 18 Entree, Küche, Stube, Cabin. sof. zu verm. u. bez. Näh. das. **Warnke.** (7551b

Wohn. zu vrm. Altschottland 91. (7569b

Kohlenmarkt 35

in der dritten Etage vier Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, per 1. Oktober 1901 zu verm. Preis 800 M. Näh. daselbst 2. Et. (12041

Eine Wohnung,
best. aus 3 Zimmern, Cabinet, Entree, Küche u. sämmtl. Zubehör, **Kohlenmarkt, 1. Etage,** per 1. Oktbr. d. Js. für 800 Mk. zu verm. Zu erfragen bei **Ernst Klage,** Dominikswall 8, part. (12739

Holzschneidegasse 8,
1. Etg., 4 Zimm., Balk. u. Zubeh. vom 1. Oktober zu vm. (12734

Reitergasse 13, 1, sind 2 Zimm., Kabinet 2c. nebst Treppenreinigung und Flurbeleuchtung an ruhige Herrschaften zum 1. Oktober 2c. zu vermiethen.

Eine kl. Wohnung ist b. zu verm. Zu erfr. Burggrafenstr. 11, part.

Schwarz. Meer, Bischofsg. 35 36 fr. Wohn. für 22,50 Mk. z. 1. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näh. im Lad.

Heil. Geistgasse 61
ist d. 1. Etage, best. a. 2 gr. Zimm., 2 Cab., Entree, Küche, Speisek., Kell. an kdrl. Bew. zu vm. Bes. v. 10—1 von 2—4. Näh. hochpart.

Sandweg 26a sind Wohnungen zum 1. Oktober zu vermiethen.

Kl. Rammbau 6 ist eine kl. Hofwohnung zum 1. Sept. zu verm.

Hirschgasse 10, freundliche, helle Wohnung, 2 Zimmer, Cab. u. Zubehör zum 1. Okt. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. u. Garten, Mottlauergasse, zum 1. Oktober zu verm. Gefl. Anmeldungen v. 10—12 Vorm. Gr. Wollweberg. 23 erb.

Schüsseldamm 41,
im fast neuen Hause,
2 Wohnungen v. 1 großen 1 kleinen Stube, 1 kl. Kabinet und Zubehör an kleine Familien für 27 resp. 29 Mk. zu vermieth.

Langgarten 71-72,
1. Etage, 2 Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, sind mit oder ohne Stallungen vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, part.

Stube, Kab., Küche u. Boden, an kindl. Leute zu verm. Töpferg. 10.

Mattenbuden 32 ist die 2. Etage, 3 Zimmer, helle Küche u. reichl. Zubehör, Garteneintritt und Laube, zu Oktober zu vermieth. Näh. im Gartenhaus 1 Treppe.

Langenmarkt 42
herrschaftl. Wohnung, 7 Zimm., Bad, gr. Zubehör zum 1. Oktbr. zu verm. Besichtig. 11—1 Uhr. Meldungen parterre. (7609b

Poggenpfuhl 74, 1. ist e. Wohn. f. 450 Mk. zu verm. (7611b

Hühnerberg 9 ist eine Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst.

Johannisg. 23, 3 Tr., sind zwei Wohnungen à 2 Zimmer u. Zubeh. z. 1. Okt. zu vermieth.

Langfuhr 112, am Markt, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, gr. Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näheres im Laden.

Hirschgasse 12 [illegible] Wohnung [illegible] Zubehör [illegible] zu verm. [illegible]

Langfuhr, Mirchauerweg [illegible] Wohnung [illegible] Stube, Kab. 14 M. zu vermieth. (7621b

Schwarzes Meer 4
herrschaftl. Wohn. [illegible] Zim. [illegible] Zubehör [illegible] zu verm. [illegible] Hundegasse 119, im Geschäft.

[illegible] Wohnung [illegible] zu vermiethen. (7594b

Wohnung v. 2 Stuben, Cab. [illegible] per 1. Oktober zu verm. Näh. Vorst. Graben 7, pt. (7596b

Wohnungen für 11,50 u. 18 Mk. [illegible] zu verm. [illegible]

1 Wohn. zu 24 Mk. [illegible] Bäckerg. 10.

Fleischergasse 78 [illegible]

Altst. Graben 16, 1 Tr., [illegible] 1. Oktober zu vermieth. Näheres daselbst b. J. Siegl.

Breitgasse 46 ist die 3. Etage bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör [illegible] zum 1. Oktober zu verm. Zu besehen v. 10—1 Uhr.

Wohn. [illegible] zu verm. [illegible]

Petershagen [illegible] Rad. 13, 2. Etage, 2 Wohnungen [illegible] Keller [illegible] zu verm.

[illegible]

Große Stube, Küche, Kammer, Bod. zu vm. Auf Schottland [illegible]

Freundl. Wohnungen von 3 bis 5 Zimmern, Badestube [illegible] Zubehör per Oktober [illegible] zu vermiethen. Langfuhr [illegible] **A. Wolck.** (7600b

Große Berggasse 11, Hofwohn. [illegible] zu vermiethen.

3 Zim., Küche [illegible] Hühnerberg [illegible]

3 Zimmer, helle Küche und Zubehör [illegible] zu vermiethen.

Langgasse 70
Näheres 2 Treppen. (7598b

Wohnung v. 2 Zimmern [illegible] zu verm. [illegible]

[illegible] Wohnung v. 3 Zimmern [illegible] Preis 300 M.

Schichau, Weinbergstraße 26, Wohnung [illegible]

Johannisgasse 65, Stube, Cabinet, Küche [illegible] zu vermiethen.

Kassubischer Markt No. 1d
[illegible] Wohnung [illegible] 1. Oktober zu vermiethen. [illegible]

Kl. Wohnung an kinderl. Leute [illegible]

[illegible]

Drehergasse 17, 2 Zimmer, Küche [illegible] zu vermiethen. [illegible]

Johannisgasse [illegible] zu verm. Näh. 2 Tr. bei **Lange.**

Faulgraben 6/7,
nahe Hauptbahnhof, ist die neudekorirte 1. u. 2. Etage von je 6 Zimmern, Mädchenz., Bad, heizbaren Burschenst. nebst Zub. sofort od. 1. Okt. zu vrm. Preis à M. 1300 u. 1200. Nh. 3. Etg.

Fr. Hofwohn. v. St., Kch. u. Boden v. 1. 9. z. v. N. A. d. gr. Mühle 1b, pt.

2 Zimm., Entr., h. Küche, Zub. v. gl. z. v. Grabengasse 4. N. 2 Tr. l.

Schw. Meer, Kl. Berggasse 1a, ist e. frdl. Wohn. v. 2 Zimm., Kab., hell. Küche, Balk., Mdchst. v. Okt. f. 432 M. z. v. N. 2 Tr. **Kuschel.** (7653b

Stube, Küche, Boden f. 14 Mk. sof. zu verm. Hühnerberg 4. (7647b

Eine Wohnung, 2 Stb., Kb., K., K., tr. Bod., geth., auch im Ganz. zum 1. Okt. zu vrm. Böttchergasse 21, 2.

Langfuhr, Herthastraße 13 sind 2 prachtv. Wohnungen, 2 Zimm. Küche, Entree, Balkon u. Gart. vom 1. September zu vermth.

Wohn., Stube, Kab., Küche und Zubehör, gleich oder später zu verm. Langfuhr, Eschenweg 7, 1.

3 gr. Stuben, 1 kl. St., gr. Küche, Speisekam., Badestube u. Vorgarten für 440 M., Marienstr. zu verm. Zu erfragen Kleinhammerweg 8, 2, rechts. (7651b

Herrschaftliche Wohnungen, 3 u. 4 dek. Zimmer, Mädchenz. u. all. Zubehör sehr preiswerth zum 1. Oktober cr. zu vermiethen **Sperlingsgasse 18—19.** (7646b

Helle, freundliche Wohnung v. 2 Z., Cab., Entr., Kch., Kell., Bod. fortzugsh. p. 1. Spt. o. 1. Okt. billig zu verm. Langgarter Hinterg. 4, Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (7639b

Langenmarkt 28, 2 Tr.
ist per Oktober eine Wohnung v. 2 Zimm., Entree, Küche zu verm. Zu erfragen im Laden. (7640b

Schüsseldamm 37 ist Stube u. Cabinet zum 1. Okt. zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist eine Wohnung, besteh. a. Stube, Kabinet und Zubehör, zu verm.

Eine gr. Stube, Cabinet, helle Küche, Boden, Keller z. 1. Okt. zu vermiethen. 1. Damm 12.

Schw. Meer, f. Part.-W. 2 Stub., [illegible]

[illegible]

Niedere Seigen 5, Hofwohnung [illegible]

[illegible]

Ankerschmiedegasse 10, 2 Tr. [illegible]

Hundegasse [illegible]

Pfefferstadt 57, [illegible]

[illegible]

Hundegasse [illegible]

[illegible]

Fischmarkt 39, 1 Tr.,
[illegible]

[illegible] möblirte Vorderzimmer [illegible]

[illegible] Zimmer, sep., Paradiesgasse 6-7 zu verm. Näh. das. part.

[illegible] Zimmer, Cab., Küche u. Bod. per 1. Oktbr. zu verm. Langgarter Hinterg. 4. Näh. Langgart. 45, 1.

Stube und Cabinet Seifengasse Nr. 3, 2 Tr., Ausf. Langebr., von Oktober an nur anst. kl. Familie zu verm. Preis 24 M. monatlich.

2 Stuben, Entree und aller Zubehör, für 26 Mk. vom 1. Okt. zu vm. Näh. **Brandgasse 9 d,** part.

Hundegasse 24, 1. Et., St., Kab., Klosett, ohne Küche, zu vermieth.

Langenmarkt 31
ist die 2. Etage, 5 Räume u. Zubh. z. 1. Okt. zu verm. Besichtigung v. 11-1 u. 4-6 Uhr. Näh. i. Lad. (7636b

St., Cab., Küch. u. Zub., Langgasse, sof. z. v. Näh. Brandgasse 12, pt., l.

3 Hofwohnungen
Stube, Küche, evtl. Keller, per 1. Oktober für 15 Mark monatl. zu vermiethen Töpfergasse 23.

Pfefferstadt 29 3 Zimmer, Cab., Zub. 1. Okt. zu vm. Meld. part. (7635b

Mottlauergasse 9, s. Wohnung. 3, 2, 1 Zimmer, Cab. u. Zub. zum Preise von 480, 400, 300 und 250 Mk. zu verm. (7630b

Olivaerthor 19, Hinterh., 1 Tr., 2 Zimmer, Zubehör z. 1. Oktbr. zu vermiethen. Preis 25,50 M.

Jopengasse 6 ist die 1. Etage, best. aus 4 Zimmern, 2 Entrees, großer heller Küche, Keller und Trockenboden, nach 2 Straßen Ausgang, per 1. Okt. zu verm. Zu besehen von 11—3 Uhr.

2 Stb., Kch., Kamm., Kell., f. 30 Mk. mon. zu vm. Vorst. Graben 22.

Ritterg. 22b, Stb., Kab., Zub. zu vm. Prs. 20 Mk. Zu bes. Nachm.

Zimmer.

2 möbl. Zimmer
tageweise und wochweise billig zu vermiethen. **Pleger, Burgstraße Nr. 21.** (11629.

Eisenhardtstr. 18, 1, Villa Anny, sind 1-2 sb. möbl. Vorderzimmer zu vrm. Auf W. Pension. (7494b

2 hübsche leere Zimmer
in der 1. Etg. Hl. Geistgasse 141 (Holzmarkt) zu vermiethen. Zu erfragen dortselbst. (7518b

Möbl. Vordz. p. 1. Sept. b. zu vm. Kass. Markt 4 5, 1 Tr., r. (7570b

Brandgasse 4, r., saub. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. (7541b

Hundegasse 110 möbl. Zimmer mit guter Pens. zu verm. (7515b

Hundeg. 78 leeres Zimmer, ohne Küche, an anst. Dame o. Herrn zu verm. N. das., Saal-Etage.

Ein Kabinet ist zu vermieth. Altstädt. Graben 91, part.

Eine Stube an einen Herrn od. D. z. 1. Okt. zu v. Tagneterg. 13, 2.

Brodbänkengasse 34, 1 fein möbl. Vorderz. sep. Eing. 1. Sept. zu vm.

Ein gut möblirtes Zimmer vom 1. Sept. ab zu verm. (Nähe Holzmarkt) Heil. Geistgasse 139, 1 Tr.

Frauengasse 52, 2, gr. mbl. Zim., sep. Eing., an 1—2 Hrn. zu vrm.

Junkerg. 10—11, 1, gut möblirt. Vorderzimmer, Eing. sep., z. v.

Mattenb. 4 möbl. Zimmer mit Pens., Pr. 40 Mk., zu vm. (7577b

Heil. Geistg. 53, fein möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. z. 1. Sept. zu vm. (7573b

Hundeg. 36, 3, gut möbl. Zimmer zum 1. Septbr. zu verm. (7490b

Salon und Schlafzimmer
elegant möblirt, zum 1. Okt. zu verm, **Ketterhagergasse 14, 2.**

Ein eleg. Vorder- und Hinterz. mit separat. Eingang von gleich oder 1. September an Herren oder Damen zu vermiethen Baumgartschegasse Nr. 49, part.

Kl. Stube, pt., im Seitengeb. p. Okt. zu vm. Fleischerg. 34. (7615b

Schießstange 12 Vorderz. zu vm.

Jopeng. 61, kl. mbl. Vordz., sep. Eing., zu vrm. Näh. 2 Tr. (7599b

Poggenpfuhl 71, 2 Tr. ist e. sehr gut möbl. Vorderz. bill. zu h.

Gr. möbl. Vorderzimmer, sep., von gleich oder später zu verm. Langenmarkt 37, 1 Treppe.

Pfefferstadt 32, frdl., g. möblirtes Zimm. an e. Hrn. zu vrm. (7620b

Offizierswohnung, dicht am Bischofsberg, 2 Zimmer u. Zub., möbl. auch unmöbl. z. vm. Off. u. F 938 an die Exp. (7624b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, ein sep. Zimmer an eine einz. Dame zu vermiethen. (7622b

Ein möbl. Zimmer mit Pens. ist von gleich oder später zu verm. Hundegasse 124, 2 Tr.

[illegible]

Möbl. Zimmer, sep., Paradiesgasse 6-7 zu verm. Näh. das. part.

Ein gut möblirter Saal zu vermiethen Frauengasse 36, 2.

Vorst. Graben 6, 2,
freundl. Vorderzimmer m. gut. Pens. v. 1. Spt. a. 1-2 H. b. z. v. (7633b

Langgarten 113, 1.
gut möbl. Vorderzimmer mit Pianino z. 1. Sept. zu vm. (7634b

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. 1. Sept. zu vrm. Häkergasse 31, 1.

Freundlich möbl. Zimmer von sofort zu verm. Holzgasse 9, 1.

Gut möbl. Zimmer u. Cabinet, sep. Eingang, für 15 Mk. zu vm. Holzschneidegasse Nr. 4, 1 Tr.

Milchkanneng. 16, 3 Tr.
möbl. Vorderz. m. a. ohne Pens.

Gut möbl. sep. **Vorderzimmer** von sofort oder später billig zu verm. Johannisgasse 32, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 10, 1, fein möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Jopengasse 10, 2, Salon nebst Schlafzimm. an 1-2 Hrn. zu vm.

Bootsmannsgasse 2, 1 Treppe, ein einfach möbl. Zimmer zu vm.

Frdl. Salon- u. Schlafzimmer, hochfein möbl., separat, ist von gleich oder später zu vermieth. Töpfergasse 13, 2. Nähe des Bahnhofs. Zu erfragen 1 Tr.

Frauengasse 17 möbl. sep. Zimm. mit Pension f. 45 Mk. zu v. N. 2 Tr.

Möbl. Vorderz. m. sep. Eingang zu vermiethen Breitgasse 112, 2.

Holzm. 20, 3, m. Z., Pianino, zu v.

1—2 eleg. möbl. Zimmer
zu vermieth. Langgasse 37, 2 Tr.

Möbl. Vorderz. zu vm. Scheibenrittergasse 1, Eing. Johannisg. 3.

Vorstädt. Graben 10, part., gut möbl. Zim. u. Kab., separater Eg., mit a. ohne Pension z. vrm. (7649b

Poggenpf. 86, 2, ist ein möbl. Stübch. an 2 junge Leute zu vrm.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle Burgstraße 3, a. Fischm., b. **Kröft.**

Anst. jg. Mann f. sb. Logis i. sep. Kb. Professorg. 4, E. Nonnenh., p.

Anstd. junge Leute finden Logis Jakobsneugasse 13, 1 Tr. lks.

Ein junger Mann
findet gutes Logis Burgstr. 3, 1.

Ein anstnd. junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 74, 3 Trp.

Logis z. hab. Jungferng. 30, 1 H.

Anständ. ordl. Leute finden gutes Logis Johannisgasse 33, 1 Tr.

Logis f. jg. Lt. Paradiesg. 6-7, pt.

Logis zu h. Spendhausng. 4 pt.

Logis zu haben Hinterg. 13, 1 Tr.

Gutes Logis mit und ohne Bek. zu haben Kassub. Markt 6.

Jg. Dame find b. alleinst. Dame a. Mitbw. frd. Aufn. Holzgasse 4a.

Anst. Mädchen k. sich als Mitbewohn. meld. Petersiliengasse 3, 1.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Jungferngasse 19, 1.

Ordentl. Mitbewohner. kann sich melden Hinter Adlers-Brauh. 17

Pension

Nächste Nähe der
Viktoriaschule
finden noch einige Seminaristinnen oder Schülerinnen **gute Pension.** Auf Wunsch Beaufsichtigung der Schularbeiten. Beste Empfehlung. stehen zur Seite. (7404b
Frau Dr. A. Hennet,
Holzgasse 21.

Junge Dame, tagüber nicht zu Hause, findet anständ. Pens. Sandgrube 52 b, 2 Treppen.

Pension im sep. möbl. Part.-Vd.-Zimmer ist zu haben Lastadie 10.

Gut empfohlene Pension frei Böttchergasse 1, 1 Tr.

1 o. 2 j. Leute find. g., bill. Pens. im mbl. Vrdrz. m. sep. E. Breitg. 83, 3.

Div. Vermiethung

Laden **Melzergasse 16,** zu verm. Näh. 1 Tr. bei **Sennert.** (12132

Lagerkeller
trocken, per 1. Oktober cr. **Thornscher Weg 13** zu verm. Näheres daselbst part. (7279b

Holzmarkt 5, Laden
mit Wohnung u. gr. Kellern, weg. Geschäftsveränderung zu verm. Evtl. sofort. Besicht. 12-2. (12390

Komtoir von 2-3 Zimmern, Keller u. gr. Remise zu verm. **Hundegasse 60.** (11904

Eine kleine, gutgeh. Meierei mit Woh. ist in Heubude v. gl. bill. z. v. Off. unt. F 787 an die Exp. (7508b

Dt. Eylau.
Ein gröss. Laden mit Wohnung
in bester Geschäftslage vom 1. Oktober zu vermiethen.
15643) **Thiede, Dt. Eylau.**

Vorstädtischer Graben Nr. 33a
sind **Parterre-Räume,** eventuell mit Lagerraum, zu Bureaux oder Laden geeignet, zu vermiethen (12616
F. A. Meyer & Sohn.

Hundegasse 78 ist ein geräumiges Komtoirzimmer mit Gas-Einrichtung, Nebengel.. a. privat, zu verm. Näh. daselbst Saal-Etage.

Neufahrwasser.
Laden mit großer Werkstätte, in welchem zur Zeit Tischlerei betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäft passend, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen, eventl. Haus unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Sasperstraße 35, im Lad. (7590b

Gr. gewölbter Keller
mit Komtoir, seit ca. 30 Jahren als Bierverlag, zu jed. Geschäft paff. zu verm. Langenmarkt 21.

Laden nebst Wohnung
zu jed. Geschäft pass., f. 36 Mk. zu vm. Näh. Häkergasse 14, 2.

Großer, heller, moderner **Laden** nebst Keller, Holzmarkt, beste Lage, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Holzmarkt 17, 1.

4 grosse Komtoirräume
in der Nähe des Centralbahnhofes von sogleich zu vermieth. Off. u. F 897 an die Exp. d. Bl.

Hundegasse 103
sind die Parterreräume, für jedes Geschäft pass., sof. od. spät. zu vm. Näh. Hundeg. 112, 1. (7616b

Wohnung zur Häkerei
mit Keller zum 1. September zu verm. Tagnetergasse 5, 1.

Laden
im Mittelpunkt der Stadt für 35 Mk. monatl. zu vermiethen. Näheres Jopengasse 17, 2 Tr.

Hundegasse 24 gr. h. Keller zu v.

Breitgasse No. 56,
Ecke Zwirngasse,
ist per 1. Oktober cr. ein
Laden
zu vermiethen.

1 Laden m. Schauf. u. geräum. Wohnung im Mittelp. Hauptstr., groß. Industr., passend für Hutmacher, da solch. nicht vorh. od. für jed. and. Gesch. v. 1. Oktbr. od. spät. zu verm. Pr. 350 Mk. bei **Eduard Lange,** Czersk, Kr. Konitz, Friedrichstr. 21a. (12769

Offene Stellen

Männlich.

Gesucht sofort gut empfohlener jüngerer Hausdiener
welcher mit dem Verpacken vertraut ist (12711
Singer Co.,
Nähmaschinen Act. Ges.

Tcht. ältere Schlossergesellen
werden gesucht Brandgasse 5.

Schreiber gesucht
F. Knaak, Nickelswalde.

Suche für mein Kolonial- u. Delikatessen-Gesch. z. 1. Oktbr. e. **tüchtigen jüngeren Gehilfen.**
Otto Pegel, Weidengasse 47.

Kutscher, verh., zu Martini ges. **Zoellner,** Osterwick, Bez. Danz. (7598b

Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen älteren
flotten Expedienten.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführ. vertraut sein, sowie langjährige Zeugnisse aufzuweisen haben. Offerten mit Gehaltsanspr. u. **F 894** an die Exp.

Tüchtige Malergehilfen
finden Beschäftigung bei **R. Stamm,** Poggenpfuhl 11.

Eine Feuer-Versicherungs-Agentur
für Langfuhr mit größerem Inkasso ist anderweitig zu besetzen. Bewerber, welche sich der Acquisition von neuen Versicherungen energisch widmen wollen, belieben ihre Offerten unter **F 678** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Hausdiener mit gut. Zeugn. sucht **A. Ludwig,** Korkenmachergasse 3.

Ein mit dem Abliefern von Getreide vertrauter Mann findet in meinem Getreide-Kommissionsgeschäft für einige Wochen Beschäftigung. Gefl. Offerten unter **F 912** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Oberwärter und Wärter (unverheirathet) gesucht. Offert. unter **12726** an die Exp. (12726

Kinderlose Portiersleute gesucht für Villa in der halb. Allee, Lindenstr. 21. (7584b

Suche per 1. Sept. 1 jüngeren
Hausknecht
Curt Grasnick,
Langfuhr, Marienstr. 15. (7585b

Ein Barbiergehilfe findet d. Stellung bei **E. Klötzky,** Friseur, Danzig, Ketterhagergasse 1.

Lebensstellung.
Für erstklassige Lebens-, Unfall-, Volks-, Haftpflichtvers.-Gesellschaft wird ein **gewandter tüchtiger Herr** als Außenbeamter gesucht. Nach kurzer, erfolgr. Thätigk. als Agent erfolgt Anstellung als **Inspektor** mit **hoh., festen Gehalt** und **Spesen. Herren aller Stände und Konfessionen, die ernstl. bestrebt sind, sich eine Lebensstellung zu begründen,** wollen Off. mit Lebenslauf unter **F 841** an die Exp. d. Bl. richten. (7538b

1–2 Schreiber mit guter Schulbildung u. flott. gut. Handschrift werden zu engagiren gesucht. Offerten unter F 775 an die Exp. (12617

Für mein besseres Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft in Danzig suche einen ält. (15637
jungen Mann,
welchem später Gelegenheit geboten wäre, dasselbe für eigen zu übernehmen. Gleichzeitig kann ein **Lehrling** eintreten. Off. unter F 821 an die Expedition.

Melden Sie
sich sofort, wenn Sie geneigt, **Zigarren** an Wirthe 2c. zu verk. gegen M. 120 pr. Mt. Vergtg. und hohe Provision **A. Rieck & Co., Hamburg.** (12699

Für ein großes **Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft** wird per 1. Oktober **ein nicht zu junger**
Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig und katholisch ist, mit besten Zeugnissen gesucht. Off. unt. **F 738** an die Exp. (7466b

Leistungsf., westfälische Cigarrenfabrik
sucht überall energische, fleißige
Vertreter
bei guter Provision. Herren, die mit der solventen Wirthskundschaft gut bekannt, belieben Offerten unter **K. L. 4330** an **Rudolf Mosse, Köln,** einzureich. (12702m

Solid. tücht. sauberer **Friseurgehilfe** findet gute Winterstellung bei **H. Kreisig,** Friseur, **Graudenz,** Culmer Straße 75. (7485b

Für meine Abtheilung **Stabeisen u. T-Träger** suche ich zum 1. Oktober einen durchaus tüchtigen, an selbstständiges Arbeiten gewohnten (12562
Expedienten.
Den Angeboten bitte Bild und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
Adolph Lietz, Dirschau.

Für ein Versicherungs-Geschäft wird ein
Beamter,
der mit der Feuer- und Hagelversicherungsbranche vertraut ist, sowie ein
Lehrling
per sofort resp. 1. Oktober cr. gesucht. Gefällige ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche 2c. werden unter F 650 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (7395b

Cigarren!
Eine Cigarrenfabrik ersten Ranges in Mittelsorten sucht für Danzig eventl. auch Umgegend einen tüchtigen Vertreter, der in der besseren Kundschaft gut eingeführt ist. Off. unt. **Ka. 2472** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erb. (1265m

Tücht. Friseurgehilfe bei hoh. Lohn ges. Weideng. 40. (7564b

Tücht. Schneiderges. f. d. Besch, Zoppot, Eisenhardtstr. 5. (7560b

Fertige Fahnen

in grösster Auswahl

Dekorationsstoff

zu Tribünen und zur Ausschmückung (12709
empfehlen
zu billigsten Preisen

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/6. Holzmarkt 23.

Kommis
für Komtoir u. Lager (Waaren engros) gesucht. Offerten unt. G 1 an die Exped. d. Blattes.

Für ein **Waaren-Agentur-Geschäft in Elbing** wird zum 1. Okt. resp. früher ein (12768
junger Mann
gesucht. Off. unt. 12768 a. d. Exp.

Tüchtige Banklempner
stellen sofort ein
Eduard Rothenberg Nachfl.,
Hopfengasse Nr. 72.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche p. 1. Oktober einen flotten umsichtigen **Expedienten.** Persönl. Meldungen in d. Zeit v. 4-6 Nchm. erb. **Johannes Bleck.**

Schnellsohlerei mit Maschinenbetrieb sucht einen energischen und tüchtigen Werkführer, der mit der Nagel- und Durchnähmaschine sowie Stanzwerk Bescheid weiß. Näher. Breitgasse 6.

E. tücht. Schneiderges. im Hause melde sich Vorstädt. Graben 6.

Einen älteren tüchtigen (7644b
Materialisten
bei hohem Gehalt per 1. Oktober gesucht. Gef. Off. u. G 6 a. d. Exp.

10-20 Steinschläger
können sich beim Gutsbesitzer Herrn **Hofmeyer-Waldenburg** eine halbe Stunde von Neustadt W./Pr. ab, melden. 500 bis 600 Meter Steine liegen frisch gegraben. Näh. b. Steinsetzmstr. **L. Zielinski,** Neustadt Wpr (12776

Für mein **Material- und Destillationsgeschäft** suche zum 1. Okt. cr. 1 fleißigen, ordentlich.
Handlungscommis.
76386) **G. Harder, Ohra.**

Pferdepfleger,
ehemaliger Kavallerist o. reit. Artillerist, tüchtiger Reiter w. gesucht von **L. Kuhl,** Kettenhagergasse Nr. 11—12.

Ein Hausknecht kann sich vom 1. melden Paradiesgasse 10.

Schuhmacher (Herren-Arbeit) kann sich m. Altst. Grab. 103, H.

Für meine hiesige Weizenmühle suche ich zum 1. Oktober cr. einen gewandten und tüchtigen
Wiegemeister.
Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die gelernte Müller sind und in größeren Mühlen bereits eine ähnliche Stellung bekleidet haben.
Die Stellung ist dauernd; Gehalt 1150 Mk. p. a. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, ausführlicher Lebenslauf und Photographie beizufügen. (12771
F. Wiechert jun.,
Kunstmühle Pr. Stargard.

Tüchtige Anstreicher
und Arbeitsburschen stellt ein bei hohem Lohn
G. Penkwitt, Langgarten 57.

Ein tüchtig. Schneidergeselle kann sich meld. Pfefferstadt 56, 3.

Malergehilfen
finden Beschäftigung.
Hermann Kass,
Stadtgebiet 57.

Jüng. Barbiergeh. find. sof. od. z. 1. Sept. d. Stell. **E. Kinny,** Friseur Neufhrw., Olivaerstr. 50a. (7627b

Schneiderges. st. e. 1. Damm 20, 2.

Stadtreisender,
mit guten Referenzen, wird bei Gehalt u. Provision für ein gut eingef. Kohlengeschäft 2c. gesucht. Offerten unter G 8 an die Exp.

Schneiderges. z. Maschinennäh. u. Bügeln k. sich m. Tischlerg. 48.

Jüngerer Arbeiter
melde sich Heil. Geistgasse 99.

Einen Barbiergehilfen
bei hohem Gehalt stellt ein
P. Heldt, Rähm Nr. 4.

Schneidergesellen werd. gesucht Frauengasse 12, Hinterh., 2 Tr.

F. Berlin u. Schlesw. s. Kutscher u. Knechte (Reise fr.) Breitg. 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher sof. u. 1. Sept. ges. Breitgasse 37.

1 Gärtnergehilfe kann sich melden Schießstange Nr. 3.

Schneidergesellen k. sich melden Spendhausneugasse 6, 1 Tr. l.

Ein Barbiergehilfe
kann zum 30. d. M. eintreten.
E. Bialkowski, Langebrücke 14.

1 Klempnergeselle
kann sich melden **Praust 103.** Klempnermstr. **Schulz.** (7610b

Schneidergeselle findet dauernde Beschäft. Goldschmiedegasse 32.

Suche für die Zeit vom 8. bis Ende September
einen Buffetier
welcher Kaution stellen k. für e. Ausschank. Off. u. F 904 a. d. E.

Ein ordentlicher Kutscher
melde sich Burgstraße Nr. 5.

Tüchtige Kassiererin
die zugleich perfecte Verkäuferin sein muß, möglichst aus der Konfitüren- oder Honigkuchen-Branche per 15. September, spätestens 1. Oktober gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **F 931** an die Expedition dieses Blattes erbeten, (12740

Einen Friseurgehilfen
stellt ein (12763
Alb. Loepke, Marienburg.

Jung. Rasenrgehilf. stellt gleich ein **Kwella,** Junkergasse 4.

Ein Barbiergehilfe k. sofort für 3—4 Wochen zur Aushilfe eintreten bei **G. Papke,** Friseur, Sobbowitz. (12767

Ein ordentlich. Laufbursche k. sich melden **H. Wiedemann,** Schüsseldamm 30, part.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich meld. bei **A. Friedrich, 3. Damm Nr. 6, 1 Treppe.**

Kräftiger Arbeitsbursche od. jüngerer Hausknecht zum sofortigen Eintritt gesucht.
S. Schwalm, Buchdruckerei, **Langfuhr, Hauptstraße 104.**

Gesucht z. 1. September zwei Hausburschen m. nur gut. Zeugnissen Hundegasse 82.

L. G. Homann & F. A. Weber's
Buchhandlung, **Danzig,**
sucht p. 1. Okt. cr. einen
Lehrling. (11694

Für mein Manufatur-, Kurz- und Kolonialwaaren-Geschäft suche einen (7526b
Lehrling
von sofort oder 1. Oktober.
A. Lehmann, Schönbaum.

Lehrling gesucht
für gleich oder später für mein Kolonialwaaren-, Drogen- und Farbengeschäft. **Friedrich Groth,** 2. Damm 15. (12593

Schriftsetzer-Lehrling
stellt ein
F. Raczkiewicz, Hundegasse 25.

Für ein hiesiges **Getreide-Export-Geschäft** wird ein
Lehrling
mit Berechtigung z. einjährig-freiwilligen Dienst gesucht. Off. unt. F 929 an die Exp. (7614b

Lehrling
für **Steindruckerei** stellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Lehrling
für **Zahntechnik** von einem amerikanisch. Zahnarzt gesucht. Off. unt. F 914 an die Exp. (7587b

Einen Lehrling,
Sohn nur achtbarer Eltern, der Lust hat die Roggen-, Weiß- und feine Kuchenbäckerei gründlich zu erlernen, kann sich melden. **E. F. Belau,** Bäckermstr., Goldschmiedeg. 7.

Kellnerlehrlinge
für erste Hotels u. Restaurants sucht **Ed. Martin, Heilige Geistgasse 97, 1 Tr.**

Weiblich.

Ich suche zum 1. Oktober **oder früher eine Stütze,** die kochen und plätten kann, und **ein Mädchen** für Hausarbeit bei hohem Lohn für meinen kinderlosen Haushalt. (12698
Frau Amtsrichter **Lüdicke,**
Baldenburg Westpr.

Zigarettenarbeiterinnen
finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1 Treppe. (7557b

J. Mädchen z. Erlern. d. Putzarb. u. d. Geschäfts können sich meld. Gr. Scharmachergasse 3. (7533b

Suche
zum 1. Oktober jüngere Wirthin oder junges Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft. Etwas Erfahrung in d. Küche erwünscht. Milch geht zur Stadt **Kreicke,** Baldau bei Dirschau. (7529b

Mädchen, am liebst. v. auswärts, findet e. leichten Dienst z. 1. Okt. Offert. unter F 892 an die Exp.

Wirthinnen für größ. Güter (a. f. selbstst. Stell.), Nähterinnen u. Stubenmädchen, ferner für Danzig u. Umgebung perfekte Köch., Stuben- u. Hausmädchen. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Ord. Reinmachsfrau melde sich in der Kantine der Reiterkas.

Eine ehrliche saubere **Waschfrau,** 4 Tage wöchentlich, kann sich melden Vormittag 7—9
Hôtel Reichshof.

Tücht. Wäschenähterin kann sich melden Am Stein 10, 1 Trp.

Eine saubere **Aufwärterin** an Stelle des Stubenmädchens gesucht 3. Damm 8, 1. Etage.

Als Aufwärterin wird ein älteres Mädchen gewünscht Kaninchenberg 14, 1. Th., 2 Tr. r.

Reinmachefr. ges. Hundeg. 60, Ld.

Lehrmädchen f. d. Bernsteinw.-Fabrik w. g. Breitgasse 61, 2 u. 4 Tr.

Reinl. jg. Mädch. für die Morgst. ges. Altstädt. Graben 67, 2, lks.

Aufwärt. m. Zeugn. f. Vorm. bis 2. Okt. ges. Heil. Geistgasse 61, 2.

Zuverlässige Haushälterin
für unverheiratheten Arzt per 1. Oktober gesucht. Meld. Nachm. 3—4 Uhr **Altstädt. Graben 96.**

Junges Mädchen als
Lehrling
der Kurzwaarenbranche wird gesucht. Off. u. F 906 a. d. Exp. d. Bl.

Suche Landwirthinnen für größere und kleine Wirthschaft., auch selbstständig, junge Mädch. f. 2 Herrschaften, die nicht kochen dürfen, v. gleich oder 1. Septbr., ein gewandtes Stubenmädchen, d. schneidern k. J. Dau, Heilige Geistgasse 36, 1.

Suche eine anständige kräftige Frau für täglich Vormittags drei Stunden zum Aufwarten. Dominikswall 8, Hof, 3 Trp.

Aelteres Lehrfräulein für Konfitüren melde sich 1. Damm 18.

Bureau-Schreiberin
gesucht. Offerten unt. G 2 Exped.

Geübte Plätterin
melde sich Petersiliengasse 3.

Gesucht ein junges ordentl. Mädchen zum Ladenreinigen und Geschäftsgänge.
D. Lewandowski,
Langgasse 45.

Ein anständiges Ladenmädchen gleichzeitig als Stütze wird f. ein Ausschank von gleich resp. 1. September gesucht. Offert. u. F 903 an die Exped.

Saub. u. zuverlässig. Mädchen f. e. kl. Haushalt v. 1. Oktb. ab gesucht. **Zillmer,** Petershag. an d. Rad. 32.

Mädchen zum Milchaustragen
kann sich meld. Fleischergasse 79.

Saubere Aufwärterin für den ganzen Tag ges. Breitg. 116, p.

Ein Ladenmädchen
für Destillationsgeschäft sucht **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1

Zuverlässige Aufwärterin
gesucht Mottlauergasse 10, 1 Tr.

Ordl. Arbeitsmädchen
stellen ein **Schneider & Comp.**

Eine selbstständige, älterhafte Landwirthin, Köchinnen für hier u. auswärts, tücht. Hausmädchen die kochen können z. 1. Septbr. u. Oktober, Stuben- und Kindermädchen, e. gewandt. Ladenmdch. f. Materialgeschäft gesucht durch **J. Dann Nachfl., Jopengasse 58.**

Mädchen gesucht. Gehalt 20 M. per Monat. Am Spendhaus 2.

Maschinennäht. a. Hrn.-Paletot melde sich Paradiesgasse 20, 1.

Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei könn. sich melden Ankerschmiedegasse 3, 2.

Geübte Nähterin ins Haus sucht **Engler, 2. Damm 11.**

Laufmädchen auch auf Wochlohn gesucht Breitgasse Nr. 37.

Suche Köch., Haus-, Stuben- u. Kindermdch. bei h. Lohn v. gleich u. 1. Oktbr. Frau **Elise Mohr,** Heil. Geistg. 44, neb. d. Kaiserhof.

Suche von gleich und zum Oktober Wirthin für Warschau, Hausdiener, Jungen z. Milchfahren. **Haack,** Hl. Geistgasse 37.

Buffetfräulein sofort gesucht Altstädt. Graben Nr. 43.

Tüchtige selbstständige Binderin kann s. meld. Blumengeschäft Heilige Geistgasse 127.

Einige ordentliche (12777
Arbeitsmädchen
finden dauernde Beschäftigung in der Chokoladen-Fabrik von **J. Löwenstein,** Mausegasse.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschn. gesucht Heilige Geistgasse 128, 3. (7648b

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer Herr
sucht Beschäftigung. Gefällige Off. u. F 833 an die Exp. (7542b

Ein nücht. ordentl. Hausdiener, der Kaution stellen kann, sucht Stelle oder auch and. Beschäftig. Off. unt. F 930 an d. Exp. d. Bl. erb.

Deckenmaler
sucht dauernde Beschäftigung. Offerten unter F 945 an d. Exp.

Bankbeamter
mehrere Jahre als 1. Buchhalter thätig, sucht anderweitig Stellung. Angeb. sub **K. A. 4342** an **Rudolf Mosse, Köln.** (12759m

Bautechniker
gepr. Meister wünscht häusliche Beschäft. event. and. Branche. Gef. Off unt. G 26 a. d. Exp.

Weiblich.

Ein junges Mädchen möchte als **Lehrling** in einem besseren Bäcker- od. Fleischergesch. eintr. Adr. Hl. Geistgasse 59, 2. (7530b

Eine junge Wittwe mit guten Zeugn. sucht für den Vorm. eine Stelle oder ein Komtoir aufzur. Hinter Adlers-Brauhaus 24, H.

Ord. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmach. Nonnenhof 13, pt.

Frau wünscht Stellen z. Waschen u. Reinmach. Breitgasse 62, Kell.

Jg. Frau b. Aufwartestelle für Vorm. Tobiasgasse 13, Hof, 1.

Alleinst. Frau sucht Aufwartest. für Vorm. Tagnetergasse 5, 1, v.

Wittwe s. Stell. f. M. Häkerg. 24, 1.

Suche vom 1. Sept. Stellung als Stütze im Gesinde-Komtoir oder auch im andern Geschäft. Off. unt. G 4 an d. Exp. d. Bl. erb.

Gute Amme zu erfr. Jungferngassel, Hinterhaus, 1, b. **Roland.**

Geübte Schneidn. sucht Besch. in u. auß. d. Haus. Johannisg. 11, 2, r.

Tücht. Wasch- u. Reinmachfrau zu erfr. Schüsseldamm 56, part.

Ordl. Mädch. m. g. Zgn. b. u. e. St. f. d. Vm. Z. erf. Katergasse 10, 1 hint.

Ord. Mädchen b. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. 1. Damm 2, 3 Trp.

☞ **Empfehle** Mamsells, Stützen, Köchin, Haus-, Stub.- u. Kindermädchen mit vorzügl. Zeugnissen von gleich u. 1. Okt. **Elise Mohr,** Heilige Geistgasse Nr. 44, neben dem Kaiserhof.

Aufwärterin bittet um Stelle für Nachmittag Husarengasse 8.

Eine Frau b. St. f. d. Morgenst. od. zum Wasch. Jungferng. 11, p.

Friseuse wünscht Beschäft. in u. außer dem Hause Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartschegasse, 1 Tr.

Eine ordentl. Aufwärterin zu erfrag. Mattenbuden 19, Th. 5.

Anst. Mädch. b. f. d. Vorm. Stelle Paradiesgasse 3, Hof, Thüre 4.

Gebildete Dame,
36 Jahre alt, Wittwe, wirthschaftl., musikal., mit etw. Verm., z. Zt. in Zoppot, sucht Engagem. zur selbstst. Führ. eines Haush. Off. Zo. 137 Fil. Zopp., Seestr. 27. (7617b

Verkäuferin
sucht sof. Stelle im Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Gesch. Offert. unt. F 937 an die Exped.

Anst. Frau v. außerh. b. u. Wäsche. Offert. unter F 941 an die Exp.

Eine ordl. Frau m. Zeugn. w. e. Aufwartest. Rammbau 7, 1 Tr.

Aufwärterin bitt. um Vor- u. Nachm.-St. Baumgartscheg. 23.

Anständ. Mädchen w. Stell. als Stütze od. Wirthin. Zu erfr. Lgf., Heiligenbrunn 16. **Arndt.**

Ord. Mädchen b. um Aufwst. für Vor- od. Nchm. Jungferng. 23, 2.

Wirthschafts-Fräulein,
in allen Zweigen sehr erfahren, sucht von sof. Stelle Langfuhr, Hauptstraße 66. — Daselbst empfiehlt sich eine **Kochfrau.**

Eine selbst. Köchin, in all. Zweig. d. Wirthsch. erf., die sämtl. Hausarb. übern., sucht z. 1. Okt. Stelle. Offerten unter F 933 an d. Exp.

Capitalien

Wer Geld (12382
auf Schuldsch., Hyp. 2c. sucht erh. sofort geeignete Angeb. durch **A. Schindler,** Berlin SW. 48.

Hypotheken- und Baugelder
offerirt (12469
Alois Wensky, Generalagent, Danzig, Langenmarkt 22, 3.

15000 Mk. Hypothek à 5%, hinter 50000 M. Bankgeld auf einem großen, neuen Hause, Nähe des Bahnhofes baldmöglichst (mit Damno) zu verkaufen. Offerten unter **F 703** an die Exped. dies. Blattes. (12552

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.,** Hannover. 10973

2000 M. sind erststellig zu vergeb. Offerten u. F 913 an die Exped.

10000 Mark
suche zur 2. sehr sicheren Stelle auf mein Grundstück in Langfuhr. Offerten unter **F 896** an die Exped. dieses Blattes. (7602b

150 Mk. auf Wechsel gesucht. Offert. unt. F 919 an die Exped.

12600 Mk. sofort gesucht zur 1. Stelle, Offert. u. F 918 St.

Suche 5600 M. zur 1. Stelle auf e. Grundstück in Ohra. Ag. verbet. Offerten unter F 907 an die Exp.

Suche möglichst bald a. mein Grundstück in nächster Nähe der Stadt (40000 M. Taxe)
18 bis 20000 Mk. zur 1. Stelle.
Offerten u. F 893 an die Exped.

11000 Mark
werden zur ersten Stelle gesucht. Agenten verbeten. Offerten unt. F 900 an die Exped. d. Blatt.

4 bis 5000 Mk.
auf ein Grundstück in Neuschottland zur 1. Stelle gesucht. Off. u. **F 939** an die Exp. d. Bl.

3000 Mk. zu 5½% hinter 10000 Mark auf ein Geschäftshaus in der Mitte der Stadt, zu sogl. oder 1. Okt. gesucht. Werthtaxe 25000 Mark. Offerten unt. G 3 an die Exped.

200 Mk. werd. v. Geschäftsinhab. geg. Schuldschein u. Zinsen v. gleich gesucht. Offerten unter **G 5** Exp. d. Bl.

13—15000 Mark
auf ein Grundst., Carthaus, neu. Gebäude, 1200 M. Miethe, gesucht. Off. u. 12766 an die Exp. (12766

Anonyme Anzeigen,
also solche Inserate, deren Aufgeber ungenannt bleiben wollen, wie dies bei
Gesuchen und Angeboten von Stellen, Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w., sowie bei An- und Verkäufen.
üblich ist, werden streng discret zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag durch die älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.,
Danzig, Jopengasse 8, Intelligenz-Comtoir.
an alle Zeitungen und Zeitschriften befördert.
Auf Wunsch Vorausberechnungen und Zeitungskataloge kostenlos zu Diensten. — Gebühren für Annahme und Abholen der Offertenbriefe werden nicht erhoben.
• Gegründet 1855. •

Unterricht

Unterricht
in prakt. u. Kunsthandarb. erth. **Th. Block,** Fraueng. 36, 2. (7328b

Anmeldungen von Schülern nehme wieder entgegen (7546b
Gertrud Funk,
Gesang- und Klavierlehrerin,
Pfefferstadt 59, 3. Etage.

Zurückgekehrt!
Mio Leidig, Gesanglehrerin
Wallplatz 13, 1. (7588b

Student g. wäh. d. Ferien erfolgr. Nachhstd. Trinitatiskircheng. 6.

Verloren und Gefunden

Ein **bl. Kinderjacket** am Sonntag von Langfuhr bis Oliva Carlshof verloren. Abzg. gegen Belohn., Langf., Mühlenweg 1, 2.

Am Sonnabd. ist v. Café Behrs ein Regenschirm verseh. mitgen. Es wird gebet., dens. Thornscher Weg 12, im Laden, abzugeben.

Weiß. Hund zugel. Erichsgang 4, 2

Sonntag, d. 25. d. M. eine Puppe i. rosa Kleidchen v. Schützenh. bis Hohen Thor verloren. Geg. Bel. abzug. Steindamm 24a, part. r.

Portemonnaie m. Inh. am 21. gef. abzuholen **3. Damm 5, 3 Tr.**

Judeng. ist am Montag Nachm. eine Haarkette mit Hufeisen und Zeichen W. L. und eine Damen-Uhrkette verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohng. abzugeben Judengasse 8, 1 Tr.

Eine silb. Brosche (Kais. Fried.), mit breitem vergold. Rand ist in Brösen od. auf dem Wege dorthin verlor. Gegen gute Belohn. abzug. Poggenpfuhl 24-25, Lad.

Eine silb. Medaill. verl., grav. **W. Fischer.** Gegen Belohnung abzugeben Poggenpfuhl 67, 2 Tr.

Ein tigerartig gestreifter Hund, auf den Namen „Cäsar" hörend, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzug. Frauengasse 33.

Vermischte Anzeig

Rundgesänge
u. Gelegenheits-Gedichte jed. Art fertigt an **J. Wichmann Ww.,** Kl. Krämerg. 5c. (7433b

Junger Kaufmann,
27 Jahre alt, katholisch, sucht zwecks baldiger **Heirath** eine pass. Lebensgefährtin. Damen mit einem Vermögen bis 6000 M. belieb. ihre Offert. u. **F 649** an die Exp. d. Blattes einzur. Verschwiegenheit zugesichert. (7388b

Aufruf! Wer eine **reiche Heirath** sucht, erhält sof. eine kolossale Ausw. v. 600 reich. pass. Partien a. Bild. Send. Sie nur Adr. **„Reform", Berlin 14.** (6637b

1 Mann Einquartierung ist sofort zu vergeben Mirchauer Promenadenweg 1, parterre.

Ausquartierung
für einen Vizefeldwebel sofort gesucht Frauengasse 42, 3 Trp.

Einquartirung f. Gemeine zu h. Petershagen an der Radaune 25.

2 Unteroff. f. noch anst. Quartier z. Kais.-Manöv. Off. u. **F 944** a. d. Exp.

3 Mann Einquartierung sind sofort zu vergeben Goldschmiedegasse 34.

Wer noch Quartier abgeben w., melde sich Vorst. Grab. 7. **Bauer.**

Wer 2 Mann Einquartierung
in der Nähe nehmen will, melde sich **Jopengasse 62, parterre.**

Während d. Manöverzeit sind 2 Gem. in Quart. u. Verpfl. z. verg. **H. Zielke,** Langf., Hauptstr. 34.

The Berlitz School of Languages (9995
Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte
jetzt Vorstädt. Graben 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Im Sommer auf Wunsch auch in Zoppot.
Prospekt gratis u. franko.
135 Zweigschulen — Probe-Stunde gratis

Für eiserne Wendeltreppen
in gangbaren Breiten Offerten mit Kostenanschlägen unter F 920 an die Expedition d. Bl.

Kalesche oder Glaslandauer,
modern u. gut erhalten, gegen Kassa zu kaufen oder für zwei Monate gegen angemessene Vergütung und unter Uebernahme von Reparaturen zu miethen gesucht. Offerten unter **12414** an die Exped. d. Bl. erb. (12414

Verein zur Ausnützung von Staatsloosen
Nächste Zieh. 1. Aug. 1901 Gewinnmöglichk. bis **10000 M.** per Jahr. Monatl. **Beitrag 4 Mk.** Prospect grat. durch: Ph. KLOTZ, Frankf. a. M. 28. (11492

Buchstab. w. gest. Tischlerg. 40, 3.

Damen-Kostüme,
Mäntel, Kragen,
werden nach neuestem Berliner Schnitt angefert. u. modernisirt.
Frau Louise Pade,
Modistin, (7606b
Langgarten Nr. 91.

Plättw. w. gew. Tagneterg. 10.

Nähterin, die auch schneid., empf. sich Bartholomäi-Kircheng. 28, pt.

Mäntel werd. modernisiert Kl. Mühleng. 2 **Schwarzenberger.**

Schneiderin bittet um Beschäftig. Kinderkleid. werden bill. u. saub. angefert. u. sämmtl. Handarbeiten ausgeführt. Langfuhr, Hauptstraße 66. **Mikat.**

Die Dame, welche am 26. Kleine Gasse 11 der Wohnung weg. war, wird geb., sich nochmals zu meld.

Freie Wohnung findet in Zoppot ein anst. junger Mann bei alleinst. Herrn. Off. mit näh. Angaben unt. F 932 an die Exp.

Knabe, 3 Mon. alt, ist bei kathol. Leuten in Pflege zu geben. Off. u. Preis u. F 940 an die Exped.

Eine Beamtenfamilie wünscht ein Kind mit einmaliger Abfindung für eigen anzunehmen. Off. u. **F 879** an die Exp. (7603b

Ein Bücherrevisor,
welcher die Revision meiner Bücher in meinem Komtoir übernehmen will u. hierbei etwa vier Wochen zu thun haben würde, wolle seine Adresse und Entschädigungsanspr. bald unt. **12772** an d. Exp. d. Bl. send. (12772

Sachverständiger gesucht.
In einer streitigen Brandsache betr. einen größeren
Waldbrand
wird eine Autorität mit gutem Namen als Sachverständiger gesucht.
Werthe Offerten unter **12780** an die Expedition dieses Blattes erb. (12780

2/10 **Passepartous,**
1. Rang, 2. Reihe, abzugeben. Offert. unt. 12752 an d. Exp. (12752

Dame, die Anfangs Sept. ihre Niederkunft erwartet, wünscht für diese Zeit Aufnahme mit voller Pension bei einer Hebamme. Offerten mit Prsang. unter G 14 an d. Exp. d. Bl.

Rath und Hilfe in Frauenangel. gesucht. Off. unt. F 935 a. d. Exp.

Niedl. klein. Kater an gute Leute zu verschenk. Karpfenseigen 25, p.

Zum Kaiser-Manöver
Operngläser und Feldstecher, (7618b
von vorzüglicher Sehschärfe, zum Preise v. **8 Mk.** an, sowie
Brillen und Pincenez.
in grösster Auswahl,
dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt.
Glasklemmer
von 90 ₰ an, empfiehlt
Otto Schulz, Optiker,
48 Jopengasse 48.

Feinste Esskartoffeln
per Zentner 1,90 M. an Händler abzugeben Freigut Oliva.

Fr. r. Kuhgrasbutter, Postkolli 10 Pfd. 8,20 M. portofr. p. Nachn. **Weberstaedt,** Ortelsburg Opr. (7655b

Kocherbsen (12728
verkauft **Schwarz,** Wonneberg.

Rebhühner
offerirt preiswerth
A. Schulemann Nachfl.,
Hundegasse 98, Ecke Matzkauschegasse. (12778

Reclame-Drucksachen
in
moderner Ausführung
fertigt
A. Müller
vormals Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig, Jopengasse 8
(Intelligenz-Comtoir).
✠
Fernsprecher No. 382.

Paul Rudolphy,
Ausstattungs-Magazin,
DANZIG
Langenmarkt 1 u. 2.

Kinder-Ausstattungen.
Bestellungen
werden gern entgegengenommen und in solider oder eleganter Art aufs eigenste ausgeführt.

Einige Preise für Lagerwäsche:
Eigene Anfertigung.

Erstlingshemden	. 25 ₰
Erstlingsjäckchen	. 25 „
Windeln	. 25 „
Wickelbänder	. 30 „
Wickeltücher	. 50 „
Gummi-Unterlagen	40 „
Badetücher	. 35 „
Seifenläppchen	. 5 „
Strümpfchen	. 25 „
Woll-Schuhe	. 45 „
Tragekleidchen	. 1,75 M.
Armbänder	. 5 ₰
Lätzchen	. 10 „
Taufkleidchen	. 3,50 M.
Waschschleier	. 35 ₰
Wagendecken	. 2,50 M.
Photogr.-Hemdchen	1,75 „

Kinder-Betten. Bett-Wäsche u. Bettstellen. (10993

Sommersprossen
Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautröthe werden schnell beseitigt und eine äusserst zarte, reine, weisse Haut erzielt durch das vorzügliche Kosmetikum Lentigin à Tube 1 Mk. bei **Arthur Otto,** Johannisg. u. **R. Zschäntscher,** 4. Damm. (9885

Ratgeber für Eheleute von **Dr. M. Lewitt.**
Buch über die Ehe m. 39 Abbild. v. **Dr. Retau.**
Preis für jedes Buch bei Voreinsendung **1,50 M.,** per Nachnahme **1,70 M.,** beide Bücher zusammen 2,50, Nachn. 2,70 M. **Adolph Willdorff, Berlin N 22,** Joachimstraße 13. (1197

6 Pfennig-Cigarre 6.
Mittelkräftige, feinschmeckende, aus nur edlen, gesunden, rein überseeischen Tabaken hergestellt, liefere nun für 3,50 Mk. pro 100 Stück, in Kisten à 100 Stück oder auch in künstlerisch ausgeführten Blechkästen. Bei Abnahme von mindestens 400 Stück versende franko gegen Nachnahme. Meine pikanten kräftigen Havanna-Ausschuß-Cigarren, wovon ich gerade ein Pöstchen am Lager habe, versende zu 4,50 und 5,00 Mk. per 100 Stück. (12701m
Wilh. Lüdeking, Vlotho, Cigarren-Fabrik.

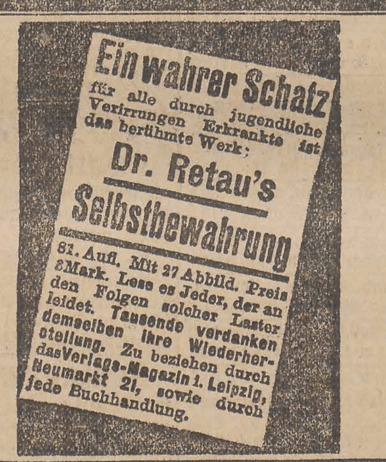
Zur Einquartierung
empfiehlt

Matratzen . . .	von **1,65** Mk. an.
Decken	für **1,25** „
Laken	für **1,00** „

A. C. Stenzel,
Fischmarkt 34. (12511

Zum Kaisermanöver
halten wir einige Tausend
Matratzen und Schlafdecken
zu Einquartierungszwecken auf Lager.
Als Spezialität empfehlen:
Matratze, Kopfkissen, Schlafdecke } zu ganz besonders billigen Preisen.
500 Garnituren halten wir auch zur leihweisen Abgabe zur Verfügung.
Bestellungen bitten wir uns frühzeitig aufzugeben, damit wir allen Anforderungen prompt genügen können. (11832
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27.

Kein Handgriff erforderlich
zum
Umwenden der Notenblätter beim Spielen
mit dem pneumatischen
Notenblattwender „Loreley"
patent amtlich geschützt in allen Kulturstaaten.
Preis 11 Mark aller Orten Deutschlands.
franko und inkl. Verpackung.
Zu beziehen durch bessere Musikalienhandlungen und Galanteriewaarengeschäfte oder direkt von uns.
Deutsche Industrie-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN W. 30, Zietenstrasse 18. (12330



(7953

Van den Bergh's.
Vitello-Margarine
à Pfund 0,70 M.
unter dem Schutze des Deutschen Reichs-Patents Nr. 97057 aus rein landwirthschaftlichen Produkten hergestellt, ist der beste, im Gebrauch billigste
☞ **Butter-Ersatz.** ☜
Vitello schmeckt, schmilzt und bräunt wie
beste Naturbutter.
Stets frisch zu haben bei
Otto Reinke, Danzig, Petersiliengasse 17,
Margarine-Spezial-Geschäft. (11049

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.
□-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (7470b

Zur Saat:
Petkuser Roggen
160 M. pro To.
Topp square head-Weizen
240 M. pro To.
Mettes square head-Weizen
200 M. pro To.
Alles abgelagert, gedroschen, verkauft in Käufers Säcken gegen Kasse und steht mit Mustern zu Diensten (12435
Voll, Praust.

Gänse 1901er prima, große, schlachtr. Exemplare 10 St. M. 28,50, b. größ. Abn. entspr. bill., lief. franko überall hin **M. Kaphan,** Podwoloczyska 33, via Schlesien. (7487b

Die Holzhandlung Mausegasse 6c
offerirt trockene Bretter, Bohlen, Kreuzhölzer und sämmtliche Kehlleisten.

Neue Preißelbeeren
offerirt in Steintöpfen v. 80 Pfd. Inhalt p. Pfd. mit 28 ₰, bei Abnahme von 10 Pfund per Pfd. 32 ₰ (7637b
Johannes Blech,
Tischlergasse 28.

Pianinos
von M. 400 bis zu den ideal vollkommenen der
Steinway & Sons,
New York—Hamburg.
Alleinige Niederlage der herrlichen (10400
Estey Harmoniums
Reparaturen — Stimmungen.
Robert Bull,
Brodbänkengasse 36, 1.
Größtes Magazin der Provinz.

Die modernsten Anzüge
für **Herren u. Knaben** finden Sie stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei (12326
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewährte Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

Zur Einquartierung
empfehlen wir:
Eiserne u. Polsterbettstellen
à 5, 6, 8 Mk.
Matratzen u. Keilkissen
in sauberer Arbeit und guter Füllung, à **2,25** Mk. u. **75** Pfg.
Bettlaken
in weiß und dunkel, à **1, 1,25** Mk.
Schlaf-Decken
in großer Auswahl à **1,30** Mk.
Strohsäcke
fertig genäht, à **1, 1,20** Mk.
Gebrüder Freymann,
(12785) **Kohlenmarkt 29.**

Nur Geldgewinne.
Metzer Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung 21.—24. September, 9.—12. Novbr.
½-Loos 2,— M., ⅟₁-Loos 4,— M.

Königsberger Schlossfreiheit-Lotterie
Ziehung 12.—16. Oktober
Loos 3,— M.

Meissener Dombau-Lotterie
Ziehung vom 26. Oktober
Loos 3,— M.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung vom 16.—20. Dezember
Loos 3,30 M.

Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterie
(jedes zweite Loos gewinnt) Ziehung 15. November
Loos 2,— M.

Zu haben im Intelligenz-Komtoir,
Jopengasse Nr. 8.
Bestellungen von auswärts sind pro Loos 30 ₰ für Porto und Liste beizufügen.

N. H. B.
Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.
Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.
Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.
Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.
Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni.
Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m
Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

Controll-Registrir-Casse
mit automatischer Addition.
Patentrechtlich in allen Kulturstaaten geschützt.
Preis: je nach Ausstattung Mk. 390—415, ab Fabrik.
✱ Garantie für unbedingt sicheres Funktionieren. ✱
Total-Addition **jederzeit fertig.**
Man verlange Prospekt von der (12329
Deutschen Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Berlin W. 30, Zietenstrasse 18.
☞ Vertreter aller Orten gesucht. ☜

Teppich-, Gardinen-, Portièren-Reinigungs-Anstalt. (12049
Paul Reichenberg, Hundegasse 102.
Kostenfreie Abholung und Rücklieferung.

Alle Arten Zithern stimmt u. reparirt **A. Schiemann,** Musikl., Tischlergasse 63, pt. (6061b

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 99, 2.

sich nach neueren Bestimmungen auch die Königlich technischen Institute, die Gewehrfabrik die Artillerie-Werkstatt und die Kaiserliche Werft betheiligen.

Die Kaiseryacht „Hohenzollern" wird nach neueren Bestimmungen bereits am 10. September hier erwartet.

* **Die Aufstellung der Truppen bei der Kaiser-Parade** am 16. September erfolgt in zwei Treffen, die sich auf dem Exerzierplatz von Neuschottland bis nach Oliva hinziehen. Im ersten Treffen stehen die Fußtruppen, im zweiten die berittenen Truppen. Im ersten Treffen steht auf dem rechten Flügel zunächst das Infanterie-Regiment Nr. 14, daran schließen sich die Infanterie-Regimenter Nr. 141, 21, 61, 5, 128, 18, 44, 152, 6, 46, 175, 176, das Jäger-Bataillon Nr. 2, die diesem zugehörige Maschinengewehr-Abtheilung, die Unteroffizierschule Marienwerder, die Fußartillerie-Regimenter Nr. 11 und 15, das Pionier-Bataillon Nr. 17 und die Telegraphen-Kompagnie, zusammen 45 Bataillone und weitere Einzelkompagnien. Im zweiten Treffen steht auf dem rechten Flügel zunächst die Eskadron Jäger zu Pferde und das 1. und 2. Leibhusaren-Regiment, daran schließen sich das Kürassier-Regiment Nr. 5, das Ulanen-Regiment Nr. 4, das Husaren-Regiment Nr. 5, das Grenadier-Regiment zu Pferde Nr. 3, die Feldartillerie-Regimenter Nr. 35, 71, 36, 72 und 17 und das Train-Bataillon Nr. 17, zusammen 31 Schwadronen Kavallerie, 32 Batterien Artillerie und 3 Kompagnien Train. Alle Eingänge zu dem Paradefeld, das durch einen Drahtzaun eingezäunt ist, sind für das Publikum völlig gesperrt, der Zugang zu der Tribüne führt durch Neuschottland und hinten an den bei Saspe gelegenen Schießständen vorbei; vis-à-vis dieser Schießstände ist die Tribüne erbaut. An der Tribüne nehmen auch die Reserve-Offiziere und die Kriegsschüler Aufstellung. Der Kaiser nimmt mit seiner ganzen Suite gegenüber der Tribüne Aufstellung und läßt hier den Vorbeimarsch der Truppen erfolgen, der ca. 3 Stunden in Anspruch nehmen wird.

Genaue Paradepläne gelangen von heute ab in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Langgasse 71, zum Verkauf.

* **Der neue Marineetat** wird, wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, eine Ersatzforderung für das gestrandete Schulschiff „Gneisenau" bringen, jedoch nicht als Schiffsneubau, sondern in Form einer größeren Baurate zum Umbau älterer Korvetten zu Schulschiffen.

* **Der neue kleine Kreuzer „Thetis"** soll nach neueren Bestimmungen bereits am 1. September hier in Dienst stellen. Die Besatzungsmannschaft trifft in den nächsten Tagen hier ein.

* **Ueber die Anwesenheit der Kaiserin** bei den Einweihungsfeierlichkeiten der Kirchen in Schidlitz und Zoppot am 17. September ist vor einigen Tagen eine weitere Bestimmung beim hiesigen Konsistorium eingelaufen. Nach der betreffenden Depesche des Oberhofmarschallamtes der Kaiserin ist die Dauer jeder einzelnen Feierlichkeit auf eine ¾ Stunde beschränkt. Anscheinend ist der Kaiserin bei der Kürze ihres Danziger Aufenthalts nur mit dieser Beschränkung möglich, der Einweihung der beiden unter ihrem Protektorat stehenden Kirchen beizuwohnen. Die Einweihung der Heilandskirche in Schidlitz beginnt um 9 Uhr, diejenige der Erlöserkirche in Zoppot dürfte um 11 Uhr stattfinden.

* **Begräbniß.** Die Beisetzung der sterblichen Hülle des Herrn Landesrentmeisters Sonntag fand gestern Vormittag statt. Dem überreich mit Blumenspenden geschmückten Sarge folgten neben vielen anderen Leidtragenden das Offizierkorps des 128. Infanterie-Regiments, welches auch die Trauermusik stellte, sowie Beamte der Provinzialverwaltung. Die Trauerrede hielt Herr Archidiakonus Brausewetter. Bei dem Begräbniß kamen die Sympathieen deren sich der Verstorbene zu seinen Lebzeiten zu erfreuen hatte, nochmals zum Ausdruck.

* **Mit dem Austragen der Quartierzettel** ist gestern begonnen und damit manchem Bürger eine wenig freudige Ueberraschung bereitet worden. Namentlich sind, wie aus verschiedenen an uns gerichteten Klagen hervorgeht, die Veröffentlichungen der Servisdeputation über die Nichtbelegung von rein gewerblichen Räumen vielfach irrthümlich aufgefaßt worden und man hat deshalb dann die Frist für Reklamationen versäumt. Jetzt muß sich jeder Betroffene nun wohl oder übel in die Einquartierung fügen.

* **Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke.** Ueber die Art und Weise, wie die nothwendigen Mittel für das genannte Unternehmen beschafft werden sollen, wird voraussichtlich Ende dieser Woche wiederum hier eine Konferenz stattfinden. Auch wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit einer Vorlage betreffs dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben.

* **Zwei Kammermusikabende** des Prof. Waldemar Meyer-Quartetts finden am 2. und 4. December statt. Näheres ist aus dem Inseratentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich.

* **Die letzte Dampferfahrt nach Putzig** findet morgen statt. Näheres im Inseratentheil.

* **Den deutschen Anwaltstag**, der bekanntlich vom 5. bis 7. September in Danzig zusammentritt, wird u. A. ein Antrag des Geheimrath Dr. Lesse-Berlin beschäftigen, in dem es heißt: „Es empfiehlt sich außer den in § 13 der Rechtsanwaltsordnung bestimmten Strafen auch eine theilweise Untersagung der Rechtsanwaltschaft mit der Rechtskraft des Urtheils beginnend und längstens ein Jahr dauernd als ehrengerichtliche Strafe zu gestatten." Es handelt sich dabei um die sogen. „Suspension", die, wie an dieser Stelle bereits erwähnt wurde, einen Haupt-Berathungsgegenstand des Anwaltstages bilden wird.

* **Ein von den Todten Erstandener.** Mitte Juli wurde ein älterer Arbeiter, welcher auf dem Rammbau infolge eines Herzschlages todt umfiel, von der Polizei als der auf der Gewehrfabrik beschäftigte Kupferschmied Friedrich Wilhelm Bevendorff aus der Husarengasse rekognoszirt. Seine Angehörigen, welche schon längere Zeit nichts von ihrem Manne resp. Vater gehört hatten, bekamen den Todtenschein, und ließen sich von der Gewehrfabrik das Sterbegeld auszahlen. Als das Begräbniß fast 2 Monate vorüber war, am Montag voriger Woche kam der Begrabene zu seiner Tochter auf der Hirschgasse und war höchlichst erstaunt zu hören, daß man ihn schon längst aus der Liste der Lebenden gestrichen hat. Er ging sofort mit mehreren glaubwürdigen Personen zum Polizeipräsidium und ließ sich richtig recognosziren. Der verblüffenden Thatsache gegenüber konnte die Behörde nichts anders annehmen, als daß man einen falschen Bevendorff begraben hatte. Das Gericht, sowie das Standesamt sind nunmehr benachrichtigt, sodaß Friedrich Wilhelm Bevendorff bald wieder als lebend fungiren wird.

* **Eine unerwartete Aufforderung** hat nach der „Elb. Ztg." das Bekleidungsamt des 10. Armee-Korps an die von ihm s. Z. ausgestatteten Chinakämpfer ergehen lassen. Dasselbe fordert letztere mittelst hektographirten Schreibens, datiert Hannover den 20. August J. Nr. 5938 auf, die s. Z. in Münster bei der Einkleidung geliefert erhaltenen zwei Paar Fußlappen wieder zurückzuschicken. Ein solches Schreiben wurde am Sonnabend einem in Insterburg weilenden Reservisten zugestellt. Unser Berichterstatter hat nicht feststellen können, ob der Chinakämpfer die Fußlappen aus Ostasien mit heimgebracht hat.

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich gestern auf der Dampffähre bei Schiewenhorst ereignet. Einer der Maschinisten wurde von der Maschine erfaßt und sofort getödtet.

r. **Geistesgestört.** Ein Geschäftsreisender, der schon mehrmals in Anstalten untergebracht gewesen war, zertrümmerte gestern in einem Tobsuchtsanfall zu Hause die Wirthschaftsgegenstände und bedrohte seine Frau. Er wurde unter großem Menschenauflauf nach der städtischen Krankenstation gebracht.

* **Der Danziger Ruderverein** veranstaltete am Sonntag Nachmittag anläßlich seines zehnjährigen Stiftungsfestes mit dem Dampfer „Phönix" eine Seefahrt nach Adlershorst, welche sehr angenehm verlief. Ein Aufenthalt wurde auf der Rückfahrt in Zoppot gemacht. Abends fand im Vereinshause ein Kommers statt. An der gesammten Feier nahmen auch Mitglieder auswärtiger Rudervereine Theil.

* **Straßensperrungen.** Wegen Umbaues der Straßenbahngeleise wird die Gr. Wollwebergasse bis morgen und die Scharmacher- und Kohlengasse am Donnerstag und Freitag für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. — Der Englische Damm wird zum Zweck der Umpflasterung vom Langgarter Wall bis zum Schlachthof bis auf weiteres für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

p. **Unfälle.** Der Arbeiter Carl Propeit gerieth gestern Abend in der Danziger Oelmühle mit der linken Hand in das Getriebe einer Oelpresse, wobei ihm zwei Finger abgerissen wurden. Er fand im Lazareth Sandgrube Hilfe. — Der 80 jährige Maurer Eduard Flemming erlitt beim Fallen über eine Treppe wesentliche innere Verletzungen und Quetschungen am Rücken; er wurde zum chirurgischen Stadtlazareth geschafft.

Provinz.

* **Marienburg,** 27. August. In unserer Nummer 190 war eine aus Marienburg stammende Notiz mitgetheilt, daß der Beginn des Kasernenbaues auf ein Jahr verschoben worden sei. Der zuständigen Provinzialbehörde, der Intendantur des 17. Armeekorps, ist indessen von einem Aufschub des zum 1. April 1902 in Aussicht genommenen Beginns des Kasernenneubaues nichts bekannt; die Nachricht war also offenbar eine irrthümliche.

* **Marienwerder,** 26. Aug. Durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht beim Abfüllen von Spiritus verursachte ein Hausknecht des Kaufmanns Düster einen Kellerbrand und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß er nach dem Diakonissenhaus geschafft werden mußte.

a **Rehhof,** 26. August. Heute Nachmittag brannten das Wohnhaus und die Scheune des Mühlenbesitzers Herrn Drews in Kl. Neudorf und das nebenanstehende Gasthaus nebst Hofstall des Herrn Neumann total nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* **Graudenz,** 26. August. Der Arbeiter August Jankowski wurde unter dem Verdacht, seine Frau zu Tode geprügelt zu haben, in Haft genommen.

† **Dt. Krone,** 26. August. In Herzberg brannten gestern Abend 4 Bauerngehöfte und eine Kathe vollständig nieder. Das Feuer war bei dem Besitzer Ruhnke ausgebrochen. Viel Vieh ist verbrannt.

e. **Schwetz,** 26. August. Am vergangenen Freitag verletzte sich die Frau des Viehaufkäufers Bernstein beim Zubereiten der Fische eine Hand. Trotz ärztlicher Hilfe starb sie gestern an Blutvergiftung.

* **Hammerstein,** 26. August. Prinz Friedrich Leopold ist hier eingetroffen, um das Kommando über die aus den Kür.-Regt. Nr. 1 und 5, den Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 und 2, Hus.-Regt. Nr. 4 und Ulan.-Regt. Nr. 4 bestehende Kavallerie-Division zu übernehmen.

* **Konitz,** 26. Aug. In dem Krojankener Walde überfiel der Arbeiter Koretzkei die Arbeiterin Dorbeck und raubte ihr 60 Mark. K. ist verhaftet, das Geld wurde bei ihm noch vorgefunden.

* **Insterburg,** 26. Aug. Der Zeug-Oberleutnant Strick vom hiesigen Filial-Artillerie-Depot hat sich in seiner Wohnung mit einem Revolver erschossen.

* **Königsberg,** 26. Aug. Geheimer Kommerzienrath Becker, der ehemalige Besitzer des Palmnicker Bernsteinwerkes, das kürzlich erst vom Staate erworben war, ist nach längerem Leiden in Heringsdorf gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von ca. 15 Millionen Mk.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 27. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: August Mk. 8,25, September Mk. 8,25, Oktbr. Mk. 8,35, November-December Mk. 8,35, Januar-März Mk. 8,55. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August Mk. 8,25, September Mk. 8,32½, Oktober Mk. 8,37½, November Mk. 8,35 December 8,40.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 27. August.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 17° R. Wind: W.

Weizen niedriger. Gehandelt ist inländischer hellbunt 745 Gr. und 766 Gr. Mk. 170, Sommer- 810 Gr. Mk. 160, 804 Gr. Mk. 161, stark besetzt 753 Gr. Mk. 150, feucht 745 Gr. und 750 Gr. Mk. 156, roth alt 772 Gr. Mk. 165, russischer zum Transit Ghirka 766 Gr. Mk. 123, stark mit Roggen besetzt 753 Gr. Mk. 115 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 758 Gr. Mk. 135, 738 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Hafer matt, je nach Qualität Mk. 128 bis 133 per Tonne gehandelt.

Gerste flau. Bezahlt ist inländische kleine 621 Gr. Mk. 118, 692 und 698 Gr. Mk. 120, große 627 Gr. Mk. 118, 668 Gr. Mk. 124, 686 Gr. Mk. 125, hell 698 und 704 Gr. Mk. 128, 674 und 715 Gr. Mk. 130, Chevalier 689 und 692 Gr. Mk. 132, 686 und 721 Gr. Mk. 133, 698 Gr. Mk. 134, extra feine weiß 709 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Pferdebohnen inländische Mk. 135 per To. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	27.		27.
Weizen per September	163.25	Hafer per September	—.—
" " Oktober	165.25	" " Oktober	135.—
" " Dezember	169.25	Mais per September	117.—
Roggen per September	138.25	" " Oktober	117.75
" " Oktober	140.50	Rüböl per Oktober	55.50
" " Dezember	143.25	" " November	55.70
		Spiritus 70er loco	—.—

	27.		27.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.90		
3½% " "	101.—	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	134.50
3% " "	90.90	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	88.50
3½% Preuß. Conf. 1905	100.90		
3½% " "	100.90	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.25
3% " "	91.10	Berl. Handelsges.-Anth.	136.60
3½% Pomm. Pfandbr.	97.80	Darmstädter Bank	120.—
3½% Westpr. Pfandbr.	98.20	Danziger Privat-Bank	—.—
		Deutsche Bank-Aktien	193.80
3½% " " neulandsch.	97.25	Diskonto Comm.-Anth.	174.10
		Dresdener Bank-Akt.	129.60
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	—.—	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	107.25
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.10	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	197.80
4% Ital. Rente . . .	98.70	Ostdeutsche Bank	—.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.40	Allgemeine Elektr.-Ges.	178.80
5% Mexikan. conv. Anl.	97.20	Danz. Oelmühle St.-Akt.	12.90
4% Oesterr. Goldrente	101.40	" " St.-Prior.	67.60
4% Rum. Goldr. v. 1894	78.—	Große Berl. Pferdebahn	194.—
4% Russ. 1880er Anl.	100.—	Harpener	152.—
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	96.—	Laurahütte	184.—
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.50	Varziner Papierfabrik	207.50
4% Ungar. Goldrente	99.90	Wechsel a. London kurz	20.215
Canada Eisenbahn-Akt.	107.50	" " " lang	20.30
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.75	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
		" " " lang	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	—.—	Wechsel auf Warschau	—.—
		Oesterreichische Noten	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	114.—	Russische Noten	—.—
North. Pacific pref. Akt.	97.60	Privatdiskont	2⅜%

Tendenz: Die Börse war heute hauptsächlich mit der Schiebung zum Ultimo beschäftigt. Der Satz stellte sich auf 2¾ Proz. Banken waren auf Stückebedarf preishaltend, Montanwerthe nicht ganz gleichmäßig. Harpener besser auf Juli-Ausweis, Gelsenkirchener mäßig schwächer, der große Ausfall von 464 000 Mk. gegen das Vorjahr soll nicht mit der Entschädigungszahlung an die Schalker Gruben zusammenhängen, sondern mit Betriebsstörungen auf der Zeche Germania. Fonds still, heimische schwächer, Chinesen fest, Bahnen anregungslos. Amerikaner fest, Transvaal schwächer. Ultimogeld 2¾.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 27. August.

Flauere Depeschen aus Nordamerika verliehen hier auch heute wieder dem Realisationsangebot drückendes Uebergewicht, das sich beim Weizen stärker fühlbar machte als beim Roggen, der nur wenig im Werthe eingebüßt hat. Im Uebrigen wurden später die Verkäufer etwas knapper und zurückhaltender. Hafer ist loko flau, auch auf Lieferung unverkennbar matt. Rüböl wurde fester gehalten, doch nicht sonderlich beachtet. Kauflust für Spiritus zeigte sich nicht.

Standesamt vom 27. August.

Geburten: Kupferschmiedegeselle Otto Ferdinand von Malotky, S. — Ober-Telegraphenassistent Wilhelm August Schmidtke, T. — Königlicher Schutzmann Carl Redlin, S. — Restaurateur Wilhelm August Schmitz, S. — Kaufmann Max Meyling, T. — Arbeiter Robert Kayser, T. — Müllergeselle Johann Meckelburg, S. — Töpfergeselle George Sommer, S. — Malergehilfe Heinrich Hinz, T. — Unehelich 4 T.

Aufgebote: Arbeiter Theophil Joseph Trippler zu Emaus und Antonie Tekla Rogotzki hier. — Ober-Postassistent Rudolph Albert Gratkowski und Martha Bertha Sommer geb. Ritthamel. — Maschinist Ernst Albert Eugen Nicolaus und Malwine Louise Weichbrod. — Heizer August Friedrich Blaszkowski und Henriette Mathilde Sels, sämmtl. hier. — Bäckermeister Wilhelm Rudolf Karl Krause hier und Ida Mathilde Bertha Nebus zu Mohrungen. —

Heirathen: Kaufmann Johann Friedrich Treiberg zu Düsseldorf und Selma Hedwig Clara Buchholz hier.

Todesfälle: Frau Marie Wohlert geb. Müller, 41 J. 8 M. — S. d. Schlossergesellen Eugen Grenzius, 5 Min. — Wittwe Selma Pich geb. Möller, fast 49 J. — Schneidermeister Theophil Urtnowski, 52 J. — S. d. Fischhändlers Paul Hennig, 8 M. — S. d. Schlossergesellen Walter Fest, 6 W. — Frau Caroline Schadach geb. Burke, 75 J. 4. M. — S. d. Schuhmachers Otto Sauter, 8 J. 5 M. — T. d. Schlossergesellen Albert Schramm, 24 Tage. — Rentier Gottfried Kropfgans, 77 J. 5 M. — S. d. Dachdeckers Emil Kuhn, 2 J. 2 M. — Wittwe Dorothea Dobe geb. Landsberg, 77 J. 6 M. — S. d. Arbeiters Karl Schaddach, 26 Tage. — S. d. Rangirers Johann Rogaschewski, 11 M. — S. d. Schuhmachergesellen Joseph Hellbart, 4 M. — S. d. Schmiedegesellen Julius Topa, 9 M. — Wittwe Maria Julia Schelm geb. Bronst, 40 J. 5 M. — T. d. Schuhmachermeisters Johann Ronter, 8 M. — Unverehelichte Marie Wilhelmine Schwarz, fast 66 J. — Wittwe Ottilie Rohde, geb. Warnecke, 80 J. 9 M. — Kanonier der 4. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 72 August Ferdinand Dargatz, 23 J. — T. des Maurergesellen Robert Hannemann, 19 T. — T. des Metalldrehers Oskar Fintzel, todtgeb. — Nähterin Emilie Dachs, 80 J. — Zimmergeselle Friedrich Wilhelm Bielau, 73 J., 4 M. — S. des Stauers Gustav Baltruschat, 11 T. — S. des Arbeiters Adolf Droschin, 3 M. — T. des Arbeiters Franz Radtke, 5. M. — S. des Tischlergesellen August Flink, 3 M. — Wittwe Klara Malwine Heissig geb. Wichmann, 46 J. 8 M. — S. des Fabrikarbeiters Friedrich Paetke, 3 J. 2 M. — S. des Klempnergesellen Johannes Wagner, todtgeb. — T. des Plombers Georg Seifert, 8 M. — Wittwe Karoline Wilhelmine Neumann geb. Heyl, 83 J. 4 M. — T. des Arbeiters Johann Lewandowski, 9 W. — T. des Töpfergesellen Franz Hallmann, 2 M. — Frau Marie Charlotte Glewwe geb. Haß, fast 55 J. — S. des verstorbenen Königlichen Eisenbahn-Stationsassistenten Paul Otto Nooke, 9 J. 8 M. — Frau Anna Stenzel geb. Abraham, 64 J. 5 M. — S. des Vorarbeiters Julius Szymanski, 4 M. — Arbeiter Johann Engler, 52 J. 7 M. — Frau Kathinka Birth geb. Muscate, 38 J. 5 M. — Gefangenen-Aufseher a. D. Johann Friedrich Schimkus, 75 J. 4 M. — T. d. Zimmergesellen Bernhard Liebnitz, 8 M. — T. d. Restaurateurs Eugen Sachert, 3 M. — Wittwe Emilie Auguste Adalheide Rasadowski geb. Leo, 77 J. 4 M. — S. d. Heizers Albert Kreft, 1 J. 3 M. — S. d. Besitzers Max Buran, 2 M. — Vikar Richard Stachnick, 26 J. 6 M. — Dienstmädchen Anna Engelbrecht, 15 J. 7 M. — T. d. Schuhmachergesellen Ferdinand Cremonke, 2 J. 3 M. — Unehel. 2 S., 6 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Das Zarenpaar in Frankreich.

○ **Paris,** 27. August. (Privat-Tel.) Offizielle Mittheilungen über den Tag der Ankunft des Zarenpaares in Dünkirchen sind noch immer nicht eingetroffen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß die Truppenrevue, sowie der Pariser und andere Besuche des Kaiserpaares einen ein- oder zweitägigen Aufschub erfahren. Hier zirkulirende Gerüchte berichten, daß das Zarenpaar die Absicht habe, einen Abstecher nach Biarritz zu machen, wo bekanntlich die Exkönigin Natalie lebt.

Die „Patrie" veröffentlicht angebliche Aeußerungen Loubets. Darnach wollte Loubet ursprünglich den Zaren zu den Westmanövern einladen. Kaiser Nikolaus habe jedoch die Ostmanöver bei Rheims vorgezogen, in der Erwartung, er werde daselbst das alte Palais der früheren französischen Kaiser bewohnen können. Das Palais sei jedoch unbewohnbar und so ist Compiègne gewählt. Loubet erklärt, daß dieser Besuch sein und Delcassè's eigenstes Werk sei. Der Pariser Gemeinderath beschloß an den Zaren ein Schreiben zu richten mit der Bitte, Paris zu besuchen. Offiziell wird bekannt gegeben, daß Graf Lamsdorf der Begegnung des Präsidenten Loubet mit dem Zaren beiwohnen wird.

Neubewaffnung der schwedischen Artillerie.

L. **Stockholm,** 27. August. (Privat-Tel.) Das Kriegsministerium hat bei der Firma Krupp in Essen die zur Neubewaffnung der reitenden Feldartillerie erforderlichen Batterieen bestellt und zwar hat man sich für schnellfeuernde Geschütze ohne Recul-Vorrichtung entschieden. Ferner sind bei der nämlichen Firma zur theilweisen Neubewaffnung der übrigen Feldartillerie 120 schnellfeuernde Geschütze und 120 Stück Munitionswagen bestellt, und mit der Firma ist eine Vereinbarung getroffen, nach welcher es dem schwedischen Kriegsministerium erlaubt wird, gegen Zahlung eines Entschädigungsbetrages von mehreren Millionen, die zur vollen Neubewaffnung der Feldartillerie noch nöthigen Geschütze nach dem System Krupp im Lande selbst herstellen zu lassen.

Eine Unterredung mit Krüger.

London, 27. August. (W. T.-B.) Daily Telegraph meldet aus Hilversum: Präsident Krüger habe im Laufe einer Unterredung erklärt, nichts, mit Ausnahme der Haltung der englischen Regierung, habe sich in der Lage der Dinge geändert. Die Boeren befolgten dieselbe Taktik, welche sie bei Beginn des Krieges befolgt hätten. Man habe sie früher militärische Taktik, dann habe man sie irreguläre Kriegführung geheißen, es sei jetzt die Taktik der Vertheidigung. Die Zahl der Boeren sei geringer geworden, aber ihr Widerstand zeige auch heute alle Bestandtheile einer regelrechten Kriegführung. Die Boerenführer hätten ihre Mannschaften vollkommen in der Gewalt und die Boerenregierung regiere das Boerenvolk immer noch. Die Proklamation Kitcheners könne nur eine Wirkung auf die Boeren haben, die Gemüther zu verbittern, die Waffen zu stählen und den Widerstand härtnäckiger zu gestalten. Die Behauptung von einer Verschwörung der beiden Republiken wider die britische Regierung in Südafrika sei eine häßliche Lüge. Er spreche es hier vor dem Angesicht des allmächtigen Gottes aus, es sei eine Lüge, welche Blutvergießen und Vernichtung erzeugt habe. Er rufe Salisbury und Chamberlain zu Zeugen auf, sie wüßten genau, daß es wahr sei, was er spräche. Niemals habe es eine verderblichere und folgenschwerere Lüge gegeben. Auf dem Wege voller Unabhängigkeit der beiden Republiken und voller Straflosigkeit der Afrikander und der Kapholländer könne noch immer ein wahrer dauernder Friede geschlossen werden.

Rußland und Rumänien.

✠ **Wien,** 27. Aug. (Privat-Tel.) Der rumänische Ministerpräsident hat bei seiner gestrigen Unterredung mit dem Grafen Goluchowski die lebhafte Thätigkeit, welche die russischen Emmissäre in Rumänien und den Balkanstaaten entwickeln, sowie die russischen Truppenbewegungen am Pruth zur Sprache gebracht.

Aus dem europäischen Hexenkessel.

w. **Wien,** 27. August. (Privat-Tel.) Aus Saloniki werden neue Greuelthaten der bulgarischen Banden gemeldet, die für das macedonische Komitee agitiren. Eine der Banden nahm fünf Türken gefangen, begoß sie mit Petroleum und verbrannte sie lebendig. Die türkische Behörde sandte 50 Soldaten gegen die Bulgaren. Sieben Stunden von Monastir kam es zum Kampf, wobei von den Türken 3 getödtet, 8 verwundet und 7 gefangen wurden. Darauf wurde ein ganzes Bataillon gegen die Bulgaren gesandt.

✠ **Wien,** 27. August. (Privat-Tel.) Aus Konstantinopel wird der „N. Fr. Pr." gemeldet, der Militärkommandant von Adrianopel begab sich auf Befehl aus Konstantinopel an die bulgarische Grenze, um die zwei türkischen Kompagnien zurückzuziehen, falls festgestellt wird, daß sie sich thatsächlich auf bulgarischem Boden befinden. Inzwischen ziehen sich die bulgarischen Truppen drohend zusammen, um die türkischen Truppen anzugreifen, falls sie nicht schleunigst den bulgarischen Boden verlassen.

Chinesische Piraten.

G. **Marseille,** 27. August. (Privat-Tel.) Aus Hongkong wird hierher gemeldet, daß Piraten in der Nähe von Pou-Lo das Haus eines französischen Agenten plünderten, nachdem sie diesen ermordet hatten. Es ist eine Expedition gegen die Piraten beabsichtigt.

Das chinesische Friedensprotokoll.

n. **Peking,** 27. August. (Privat-Tel.) Drei Punkte des Protokolls sind noch nicht festgesetzt: 1. Zeit der Räumung Pekings und der Provinz Tschili. 2. Ob die Whangpo-Kommission nur die größten Handelsinteressen, also diejenigen Englands, Deutschlands und Japans vertreten, oder ob sie auch geringerer Interessen sich annehmen solle. 3. Die Genehmigung der Edikte, welche die Bestrafung von Beamten betreffe.

Die Ernte in Indien.

London, 27. Aug. (W. T.-B.) Der Vicekönig von Indien berichtet: Die allgemeinen Ernteaussichten sind günstig. Viele Distrikte haben jedoch noch dringend mehr Regen nöthig. In den Nord- und Mittelprovinzen richteten zu starke Regenfälle Schaden an. Die Preise haben im allgemeinen eine sinkende Tendenz.

Wilhelmshöhe, 27. August. (W. T.-B.) Der Kaiser hörte gestern Vormittag den Vortrag des Vertreters des auswärtigen Amtes. Der Kaiser ist heute Vormittag 12 Uhr von hier nach Berlin abgereist.

l **Haag,** 27. Aug. (Privat-Tel.) Mehrere Mitglieder des Haager Schiedsgerichtshofes sollen sich mit der Absicht tragen, ihre Entlassung zu fordern, falls das Schiedsgericht nicht bald zu der Frage der Beendigung des südafrikanischen Krieges Stellung nimmt.

□ **Paris,** 27. August. (Privat-Tel.) Es verlautet auf das Bestimmteste, daß Waldeck-Rousseau der Begnadigung Déroulèdes und Konsorten durchaus abgeneigt sei.

g **Sofia,** 27. Aug. (Privat-Tel.) Fürst Ferdinand soll sich mit dem Gedanken einer Verfassungsänderung tragen. Die Sobranje wird wahrscheinlich aufgelöst und das Kabinet zurücktreten.

= **Rom,** 27. August. (Privat-Tel.) Im heutigen Ministerrath soll die Grundlage zu einem bei der nächsten Eröffnung des Parlaments vorzulegenden Finanzgesetz beschlossen werden. Vorläufig findet nur ein Ideenaustausch der Kabinetsmitglieder statt.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Nur noch 5 Tage!

Danzig amüsirt sich!

Urkomische Burlesque in 1 Akt, ausgeführt vom Personal.
Hierzu das erfolgreiche Künstler-Ensemble.
Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**
Sonnabend: Benefiz Nesemann.

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.
Spezialitätentheater I. Ranges.

Täglich Grosse Vorstellung.

Anfang Wochentags $7\frac{1}{2}$ Uhr. Näheres die Plakate.

Montag, den 2., und Mittwoch, den 4. Dezember 1901,

2 Kammermusikabende im Abonnement:

Das Prof. Waldemar Meyer-Quartett.

Abonnement auf beide Konzerte 1. Platz 5.—, 2. Platz 4.—
Einzelpreis à 3.— und 2,50, Stehplatz à 1.— (12754
Flügel: Ibach a. C. Ziemssen's Pianofortemagazin, Hundeg. 36
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhndl. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Zoppot, Victoria-Hotel,

Restaurant und Café.

Elegante Fremdenzimmer zu civilen Preisen.
Grosser Saal für grosse und kleine Gesellschaften.

Apollo-Theater.

Heute große Extra-Spezialitäten-Vorstellung.

Sensations-Programm.

Nach der Vorstellung: Unterhaltungs-Musik.

Café Nötzel | Spezialitäten-Ensemble **Dinse.** Anfang ½9 Uhr.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:
Grosses Militär-Konzert
im Abonnement.

Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr, Entree 15 Pfg. Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „ Kinder 10 „

H. Reissmann.

Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (10960

Klein Hammer-Park.

Täglich:
Großes Volksfest
als Fortsetzung des Dominiksmarktes.
Bier à Glas 10 ₰.
Entree frei.
12412) **Augustin Schulz.**

Hotel Danziger Hof.
Verdeckte Terrasse.
Die ersten jungen Rebhühner. (12141

Café Hintz,
Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 28. August cr.:
Frei-Konzert.
Gr. Kinder-Ernte-Fest.
Umzug mit Erntekrone u. Erntegeräthen, Aufsteigen mehrerer Riesenluftballons, Illumination des Gartens. Feuerwerk.
Zu geneigtem Besuch ladet ergebenst ein **Albert Hintz.**
NB. Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Bei ungünstig. Witterung 8 Tage später.

Café Jäschkenthal.
Donnerstag, den 29. August cr., von 4 Uhr ab:
Kaffee-Konzert.
76325) **Fritz Hillmann.**

Vereine

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkohl, Vorsitzender

Hochfeine Streich- und Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen, Ausmärschen und Ausfahrten. Preis am Wochentage von 4 M. an, Sonntag von 5 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. Wischnewski, Musiker, Danzig, Altst. Graben 46, 1, nahe am Fischmarkt.

Matador-Zigarre
ganz besonders preiswerth, früher 10 Stück 45 ₰, jetzt 10 Stück 35 ₰ empfiehlt
R. Martens, Danzig, Hundegasse 60. (12212

Vermischte Anzeige

Bin bis Ende September
verreist. (12676
Dr. Behrendt,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- und Halsleiden.

Bin bis Ende September verreist.
Stürckow,
12742) prakt. Zahnarzt, Langfuhr, Hauptstraße 35.

Für
Zahnleidende *
Sprechstund. v. 9-1 Vm., 2-5 Nm.
H. Pohlenz,
Langenmarkt 1, 2. Etage, Eingang Matzkauschegasse.
(Künstliche Zähne mit u. ohne Gaumenplatte) (11112

Gegenüber dem Artushof sind 3 Fenster der 1. Etage für die Festlichkeiten am 14. September zu vermiethen. Offerten unter F 934 an die Expedition dieses Blattes.

Balken
Dachverbandhölzer
nach Liste
Sonnenjalousien
Rollläden
Treppentraillen
Bahn- u. Postkisten
liefert schnellstens
Oscar Timme,
Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462.
(10592

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Zarte Haut!
eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit
Echter Birkenbalsam.
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 M. bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (8258

Schmackhafte mehlr. **Speisekartoffeln** à Maaß 20 ₰ zu hab. Häkergasse 14, Keller. (7514g

---

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab:

ohne Kündigung	mit $2\frac{1}{2}$ %	p. a.
bei 1monatlicher Kündigung	mit 3 %	p. a.
bei 3monatlicher Kündigung	mit $3\frac{1}{2}$ %	p. a.

An- und Verkauf von Effecten. (9273
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital	10 000 000 Rubel,
Reserven	3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

(10388

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu $3\frac{1}{2}$ % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu $4\frac{1}{2}$ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894

Zum Kaiser-Manöver

empfiehlt:
Fertige Bett-Einschüttungen, Bettbezüge, Laken, Schlafdecken, Steppdecken, Teppiche, Portièren, Tischdecken, Gardinen, Strohsäcke, Bettfedern und Daunen, Handtücher, Tischtücher und Servietten
zu außergewöhnlich billigen Preisen. (12737

A. Fürstenberg Ww.

Langgasse 77. **Mode-Bazar.** Langgasse 77.



Deutsche Nähmaschinen-Fabrik von Jos. Wertheim Act. Ges. gegr. 1862. Frankfurt a/M.
Wo nicht vertreten, wende man sich an die Fabrik. (2180

Regenschirme
haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35. (12738

Das Versicherungs- und Hypotheken-Geschäft von **Alois Wensky,** Danzig, Langenmarkt 22, empfiehlt sich u. a. zum Abschluß von Lebens-, Alters-, Kinder-, Aussteuer-, Militärdienst- und Renten-Versicherung pp., für die **Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt** zu festen, billigen Prämien, guten Dividenden u. höchstem Zinsfuß bei Renten-Versicherungen.
General-Agentur für Westpreußen.
Agenten zu hohen Provisionen gesucht. (12466

Gänsebrüste
Prima Qualität
offerire von heute ab täglich
R. Sommer,
Postgasse. (12685

Achtung!
Kaiser-Manöver!
Während der Manöverzeit werd.
Fahrräder
billigst u. schnellstens reparirt
Curt Friederich
Breitgasse 6.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaaren- u. Drogen-Geschäften jeder Stadt. (1009m
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Bricketts 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Jeder sparsame Hausbesitzer
achte darauf, daß seine sämmtlichen Oefen mit
Sicherheitsdeckel
D. R. G. M. 104 785.
versehen werden. Einziger und sicherer Schutz gegen Beschädigung u. Zerstörung der Oefen durch Rauchgasexplosionen. Zu beziehen durch: (7513
Wiesenberg & Steinhauer, Danzig, Altst. Graben 92.
General-Vertrieb für Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen:
Wilh. Ulbricht, Danzig, Holzgasse Nr. 28. Fernspr. 1137.

Pianos
Flügel.
Harmoniums.
Größte Auswahl. (12731
Leichte Zahlungsweise.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76. Fernsprecher 1115.

---

30 Meter lange
Waschleinen
sehr haltbar a 1,50, 2 M. empfiehlt (12517
R. Schrammke, Hausthor 2.

Gebrannten
Kaffee,
das halbe Pfund zu 60, 70 und 80 ₰, mit Zugaben, bei (15639
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.
Ausgabe von Rabattmarken.

Sehr schöne Rosenkartoffeln, klein fallend, a Maaß 15 Pfg., a Ztr. 1,80 Mk. empfiehlt
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67. (75625

Schleising'sche
Tapeten?
und Dekorationen.
Eine **enorme Ersparniss**
für Jedermann beim Einkauf im **Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Haus Gustav Schleising,** Danzig,
Hundegasse 102
Fernsprecher 441. **Neu eröffnet! Neueste Dessins!**
Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten **und der Danziger Händler-Ringvereinigung.**
Fachmännische coulante Bedienung! Gegründet im Jahre 1868
Lieferant für deutsche u. österr. Fürsten und Regentenhäuser, der größten Werften, Baubanken, Werke und Bauvereinigungen des Kontinents. (12592
1900 2 goldene Medaillen. 1900
— Eigene Walzen. —
Bitte um Beachtung der Schaufensterauslagen!
Hundegasse 102. Hundegasse 102.
unmittelbar Ecke Matzkauscheg., Haltestelle der Elektrischen.

Balken, Kanthölzer, Latten,
gehobelt und gespundet,
Fussböden, Fussleisten, Schaalbretter pp.
in allen Stärken, auch zu ganzen Bauten, franko jeder Bahnstation, liefert billigst **E. Hahn, Dzimianen.**
Daselbst stehen auch **1000 cbm kief. Stamm- u. 400 cbm Zapfbretter,** feinste Tischlerwaare, in allen Stärken zum Verkauf. (11365



Letzte Fahrt nach Putzig
in dieser Saison
bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Mittwoch, den 28. August,** mit dem 12764
Salondampfer „Drache".
Abfahrt Danzig Frauenthor 1.30, Westerplatte 2.5, Zoppot 2.40, Putzig 6.30 Uhr Nachmittags. Fahrpreis 1,50, Kinder 1 M.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

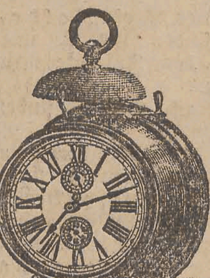
Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
$2\frac{1}{2}$ % p. a. ohne Kündigung,
3 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung
$3\frac{1}{2}$ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (11816

Bei der Inventur zurückgesetzte
Restpartieen von feinen Zigarren
zu Mk. 4,00 und Mk. 5,00 per 100 Stck.
offerire besonders preiswerth in meinem Hauptgeschäft.
Wilhelm Otto,
Zigarren- und Zigaretten-Import,
Danzig, Matzkauschegasse, Ecke Langg. 45.
Filiale: Dominikswall und Hohethor-Ecke, im Hause „Hotel Danziger Hof." (12741

Fernsprecher 486. Fernsprecher 486.

Möbel
G. W. Bolz Nachf.
Gustav Frost & Co.,
Möbel-Fabrik
Danzig, Jopengasse 2.
Grösste Auswahl. Billige feste Preise.
Reelle Bedienung unter Garantie.
(12446

Uhren!



mit 3jährig. schriftl. Garantie.
Silberne Herrenuhren von M. 9,— an
„ Damenuhren „ „ 9,— „
Goldene Damenuhren „ „ 16,— „
Wecker . . . . „ „ 2,50 „
Reparaturpreise:
Eine Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. (11670
S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.



Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.
(11226

F. von Lochow's
Original Petkuser Saatroggen
in plombirten Säcken zum Originalpreise des Züchters sowie **jedes andere Saatgut** zu beziehen durch (11538
Landwirthschaftliche Haupt-Genossenschaft,
Berlin NW. 7, Dorotheen-Straße 8.

Zu Hochzeiten u. Festlichkeiten empf. sich Fr. **Scherwatzki,** Kochfrau St. Katharinensteig 19, 1 Tr.

Damenkleider-Kostüme werden gut und billig angefertigt in und außer d. Hause Röpergasse 15, 2.

48. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

(Unber. Nachdruck verboten.)

II.

H. u. C. Osnabrück, 26. August.

(Erste geschlossene Generalversammlung.)

Heute früh wurde, nachdem der Bischof von Osnabrück feierlich eingeholt war, ein Pontifikalamt im Dom zur Anrufung des heiligen Geistes abgehalten, daran schloß sich ein Festzug zum Vereinshause, sowie eine Umfahrt der katholischen Studenten-Korporationen durch die Stadt, in der Jung und Alt schon vom frühen Morgen auf den Beinen war.

Die erste geschlossene Versammlung des Katholikentages war von 3000 Personen besucht. Amtsrichter Engelen eröffnete die Versammlung Namens des Ortscomités und theilte mit, daß nach altem Brauche der apostolische Segen des heiligen Vaters eingeholt worden sei. (Der Segen des Papstes wird verlesen, die Versammlung hatte sich von den Plätzen erhoben.) Amtsrichter Engelen brachte sodann ein Hoch auf Papst und Kaiser aus und schlug zum Präsidenten der Versammlung den Reichstags- und Landtagsabgeordneten Justizrath Karl Trimborn vor. (Stürmische Zustimmung.) Während Abg. Trimborn den Vorsitz übernimmt, werden im Garten des Vereinshauses Böllerschüsse abgefeuert. Dr. Trimborn dankt in humoristischer Rede für die ihm zu Theil gewordene landesherrliche Ehrung durch Böllerschüsse. (Stürmische Heiterkeit.) Nach der Eröffnungsrede Trimborns ertönten vom Hofe wieder Böllerschüsse, dasselbe wiederholt sich bei der Wahl des weiteren Vorstandes; es wurden gewählt Reichstags-Abgeordneter Freiherr von Thünefeld (Augsburg) zum ersten und der Konsul Edgar Nölting (Hamburg) zum zweiten Vizepräsidenten. Der Präsident Dr. Trimborn bemerkt bei Uebernahme der Vizepräsidentschaft durch Freiherrn von Thünefeld, derselbe möge diese Böllerschüsse als eine seinem süddeutschen Temperament gewidmete Aufmerksamkeit betrachten. (Stürmische Heiterkeit.) Große Heiterkeit erregte es auch, als bei den weiteren Wahlen der Schriftführer-Ausschüsse die Böllerschüsse bald zu früh, bald verspätet losgingen. Unter großem Beifall wird hierauf der Absendung von Begrüßungstelegrammen an Papst und Kaiser zugestimmt.

Von den Herren Graf Hompesch, Prinz v. Arenberg, Dr. Carl Bachem, Graf Droste zu Vischering, Frhr. v. Heereman, Fritzen, Dr. Porsch, Dr. Pichler, Dr. Hitze, Dr. Spahn, Gröber, Trimborn wird folgender Antrag zur Papstfrage gestellt:

1. Die 48. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands erhebt nach wie vor Einspruch gegen die Lage des heiligen Stuhles in Rom seit dem Jahre 1870, welche für die Katholiken der ganzen Welt wie für die Person des heiligen Vaters wahrhaft unerträglich ist.

Sie erklärt ihre volle und rückhaltlose Zustimmung zu den von unserm glorreich regierenden Papst Leo XIII. in seinem Rundschreiben vom 5. August 1898 an die Bischöfe, die Geistlichkeit und das Volk Italiens gerichteten Worten: „Die italienischen Katholiken, eben weil sie Katholiken sind, können nicht das Verlangen aufgeben, daß ihrem höchsten Oberhaupte die nothwendige Unabhängigkeit und die wahre und wirkliche Freiheit ganz und voll wiedergegeben werde, welche die unerläßliche Bedingung von Freiheit und Unabhängigkeit der katholischen Kirche ist.“

Sie erkennt in der Stellung und der Aufgabe des Papstthums einen besonders wichtigen Faktor zur Sicherung des Friedens unter den christlichen Völkern und hält den heiligen Stuhl in erster Linie für geeignet, als Schiedsrichter bei den Interessenstreiten der Völker und Staaten zu wirken, wie es derselbe im Laufe der Weltgeschichte so oft erfolgreich gethan hat.

Abg. Dr. Bachem (Köln) begründete den Antrag kurz. Der Papst habe nicht nur eine Bedeutung für die katholische Welt, sondern weit darüber hinaus. Der Papst sei das Friedenselement, der Hort der Einträchtigkeit unter den christlichen Nationen. Wenn man zur Friedenskonferenz im Haag den Papst nicht zugezogen habe, so habe sich auch bald gezeigt, daß man noch weit vom Frieden entfernt sei. (Beifall.)

Der Antrag wurde einstimmig ohne Debatte angenommen.

Ferner wurde ohne Debatte beschlossen: „Die 48. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt allen Katholiken dringend die Beisteuer zum Peterspfennig. (Begründung: Die Nothlage des heiligen Stuhles.)

Weiter wurden Beschlüsse gefaßt, welche den Katholiken die Unterstützung und Förderung des Afrika-Vereins deutscher Katholiken, des Bonifacius-Vereins, ferner den Beitritt zum Raphaelsverein empfehlen. Es handelt sich hierbei um Anträge, die auch schon auf früheren Katholikentagen angenommen worden sind.

Dr. Trimborn gab bekannt, daß in der heutigen ersten öffentlichen Generalversammlung am Nachmittag sprechen werden Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Porsch (Breslau) über Ludwig Windhorst, Prälat Baumgarten über die katholischen Missionen im Auslande und Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Bachem über die Katholiken Deutschlands und die moderne Zeit mit ihren Anforderungen, besonders auf dem Gebiete der Industrie, des Handels und der Technik.

An dem Festzug der katholischen Gesellen- und Arbeiter-Vereine, der sich heute Nachmittag unter Vorantritt des Musikkorps des 13. Infanterie-Regiments aus Münster durch die festlich geschmückten, auf dem ganzen Wege von einer dichten Menschenmenge bestandenen Straßen der Stadt zum Festlokal bewegte, betheiligten sich 87 Vereine mit ihren Fahnen. Am stärksten war natürlich der hiesige Arbeiterverein vertreten, der 3200 Mitglieder zählt. Der große Festsaal mit seinen Gallerien und Nebenräumen, welche zusammen gegen 4000 Personen fassen, war bis auf den letzten Platz besetzt. Der an das Vereinshaus anstoßende Waisenhaus-Garten war zu einer großen Festwiese umgewandelt.

Nachdem der Festzug in die große Festhalle eingerückt war, erschienen die drei Bischöfe Dr. Hubertus Voß von Osnabrück, Dr. v. Euch (Kopenhagen), Bischof von Dänemark und Dr. Bitter (Stockholm), Bischof von Schweden. Der Präses des Osnabrücker Arbeitervereins, Seminarlehrer Pröbsting, eröffnete die Versammlung. Mit unserm Festzuge, so führte er aus, wollten wir öffentlich bekunden, daß wir Arbeiter der Kirche zugehören, dessen Stifter 30 Jahre Genosse der Arbeiter gewesen ist. (Stürmischer Beifall.) Diese Versammlung hat einen Vorzug: niemals ist es bisher möglich gewesen, daß katholische Bischöfe, die Oberhirten der Diözese, einer solchen Arbeiterversammlung beiwohnten. Diesmal haben wir drei Oberhirten in unserer Mitte. (Großer Beifall.) Es sind Vertreter der Kirche hier, deren Diözesen bis zum eisumstarrten Nordkap und bis Island reichen.

Redner übertrug sodann den Vorsitz an Dekan Scheiermann-Lingen. Rechtsanwalt Dr. Bitter aus Kiel hielt die Festrede, in der er u. A. ausführte: Der schwere Tritt der Arbeiterbataillone, welcher sonst die Besitzenden erzittern macht, hat hier niemand erschüttert, sondern alle Herzen mit Freude erfüllt. (Lebhafter Beifall.) Hier sind die Arbeiter marschirt unter der friedlichen Fahne des Herrn Jesus, sie sind gekommen in der friedlichen Absicht, ihr katholisches Bewußtsein zu bekennen und zu stärken. (Stürmischer Beifall.) Sie sind gekommen als Streiter, aber als friedliche Streiter mit den Waffen des Glaubens und Gebetes, um ihre verirrten Brüder herüberzuziehen zu ihrem göttlichen Kriegsherrn. (Stürmischer Beifall.) Meine lieben Brüder, Sie, die Arbeiter und Gesellen, sind eines der tüchtigsten Armeekorps des großen katholischen Heeres. (Lebhafter Beifall.) In das christliche Haus finden aufrührerische Reden und staatsfeindliche Schriften keinen Eingang. (Großer Beifall.) Die christliche Familie ist das beste Bollwerk des Staates. (Stürmischer Beifall.) Die Arbeiter kämpfen für die Freiheit der Kirche. Leider ist in Deutschland die Kirche nicht so frei, wie sie sein sollte. Es giebt ein Gesetz, welches einer Reihe hochwürdiger Männer, die sich um Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft hoch verdient gemacht haben, die Thore der Heimath verschließt: Das Jesuitengesetz.

Berliner Börse vom 26. August 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.00
do.	3½	101.00
do.	3	91.00
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.00
do.	3½	101.00
do.	3	91.10
Bad. St.-Anl.	4	104.90
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	88.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.20
do. do. 8	4	102.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.60
do. do.	3	86.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.30
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.00
do. do	3	88.90
Ostpreußische	4	102.90
do.	3½	97.60
do.	3	88.40
Pommersche	3½	98.40
do.	3	88.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.70
do. do.	3	89.00
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	97.80
do. Ser. C.	3½	97.40
do. Ser. A. u. B.	3	88.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.20
" " 1.B.	3½	98.10
" " 2.	3½	97.80
" neuländ. 2.	3½	97.30
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	88.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.00
" kleine	5	82.00
" abgest.	5	81.75
" " kleine	5	81.80
" innere	4½	71.10
" kleine	4½	71.10
" äußere	4½	72.60
" 500 L.	4½	72.60
" 100 L.	4½	72.60
" 20 L.	4½	73.40
" 1897	4	66.30
Chinesische Anleihe	5½	103.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.50
" " 1898	4½	83.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.10
" Goldrente L. 500	1.30	30.00
" " L. 100	1.30	30.00
" " L. 20	1.30	30.10
Griech. Monop.	1¾	43.25
" 500 Frcs.	1¾	43.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.10
Ital. Rente	4	98.80
" 4000—100 Frcs.	4	98.80
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.70
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.25
" 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
" Papier-Rente	4½	99.00
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	99.00
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.60
" " 2—8	4	98.60
Portugiesen 4½%	fr.	38.00
Rum. amort. Rente	5	90.90
" " 400 M.	5	90.90
" " 1892/93	5	90.90
" " 400 M.	5	90.90
" " de 1889	5	78.25
" " de 1890	4	78.50
" " de 1891	4	78.00
" " de 1894	4	78.10
" " 1000 Frcs.	4	78.25
" " 500 Frcs.	4	78.25
" " de 1896	4	78.10
" " 1000 Frcs.	4	78.10
" " 500 Frcs.	4	78.10
" " de 1898	4	78.10
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.20
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	99.90
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.90
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.60
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.40
" " 1890	3½	97.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.95
" " D.	1	24.50
" Adm. 1888	1	99.60
" " kleine	5	99.80
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.40
" " 100 fl.	4	100.40
" Kronen-Rente	4	93.90
" 1000—100	4	94.10
" Staats-Rente	4½	84.10
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	44.90
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	42.40
" " 3. 4. f.8.	3½	45.10
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	42.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.10
" " conv.	4	98.10
" " 8.	3½	91.00
" " 9. unk. 1905	3½	91.00
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	99.70
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.30
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.30
" " 6. unk. 1904	4	95.25
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	89.75
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	77.80
" 7. 8. unk. 1904	4	77.80
" 9. 10. unk. 1906	4	77.80
" 11. 12. unk. 1908	4	77.80
" 2. 3. unk. 1906	3½	73.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
" " 14.unk. 1905	4	98.50
" " 11.	3½	92.50
" " 15.unk. 1904	3½	92.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.50
" " 17.unk. 1906	4	98.50
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.30
" " 1894	3½	92.50
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	82.90
" "	4	82.00
" "	3½	75.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	95.50
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.00
" " 4. unk. 1907	3½	91.40
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	29.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	150.00
Große Berliner Straßenb.	10½	195.10
Königsberger Pferdebahn	—	38.00
Königsberg-Cranz	8	133.00
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	71.20
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	153.00
Ital. Meridion	6.6	134.25
Ital. Mittelmeer	5	102.30
Anatolische	4½	83.10
" 60%	4½	84.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	119.10
Nordd. Lloyd	8½	115.65
Hansa-Dampfsch.	14	137.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.75
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	179.00
Bendix Holzbearb.	9	87.75
Berliner Holzkomptoir	0	64.50
Bochumer Gußst.	16⅔	—
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	5.25
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	12.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.60
Dynamit-Trust	10	151.70
Elektr. Kummer	0	2.80
Gelsenkircher Bergwerke	13	164.60
Harpener	11	152.50
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	107.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.80
Königsberger Walzmühle	13	126.00
Kunterstein-Brauerei	2	82.00
Laurahütte	16	186.00
Orenstein u. Koppel	20	119.50
Schalker Gruben	75	275.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	147.25
Stettiner Cham.	25	253.50
Stettiner Vulkan B.	14	203.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.50
" " 1874	3	88.30
" Ergänzungsnetz	3	89.30
" " St. 3.	5	108.20
" " Gold	4	101.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.20
Kronpr. Rudolf	4	96.90
Moskau-Rjäsan	4	100.00
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	99.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.40
North. Gen. Lien.	3	71.70
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	82.00
" Handels-Ges.	8	136.60
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	77.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	120.20
Deutsche Bank	11	194.00
Dtsch. Effecten-Bank	4	102.00
" Genossenschaftsb.	5	102.75
" Grundschuldbank	0	3.00
" Hypothekenbank	6½	109.10
" Nationalbank	8	120.75
" Ueberseebank	8	124.80
Diskonto-Gesellschaft	9	175.00
Dortmunder Bankverein	8	104.60
Dresdner Bank	8	129.75
Hamburger Hypotheken	8	144.00
Hannoversche Bank	6	107.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	114.25
Leipziger Bank fr. Zs.	9	5.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	104.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.50
Nordd. Creditanstalt	7½	107.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.80
Ostdeutsche	7	—
Preuß. Boden-Credit	7	128.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	155.30
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.40
" Leihhaus	6	104.30
" Pfandbrief-Bank	7	114.25
Reichsbank	10.26	153.10
Russ. Bank f. a. Hd.	8	103.00
Schaffhaus. Bankverein	7½	111.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.30
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.20
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.00
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	344.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	101.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.50
Augsburger fl. 7	26.80
Braunschweiger Th. 20	127.50
Finnländische Th. 10	67.90
Freiburger Fr. 15	29.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.60
" Fr. 10	15.40
Meininger fl. 7	27.00
Neuchateler Fr. 10	28.60
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	351.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	340.60
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	297.90
Venetianer Le. 30	27.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.39
Napoleons	16.215
Dollars	4.18
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.42
Franz. "	81.00
Italien. "	77.65
Nordische "	—
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.40
" Zollcoupons	—

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	167.75
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.415
"	1 L. Strl.	3 M.	20.295
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.70
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
"	100 S.R.	3 M.	213.75
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Das Herz gefällt mir nicht, das kalt und streng
Sich zuschliesst in den Jahren des Gefühls.
Schiller.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

57) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fünfzehntes Kapitel.

Einige Tage nach der Entlassung des Nachtwächters erfuhr Joachim diese Neuigkeit durch mehrere Knechte, die in Heydekamp gewesen waren. Er war so empört, daß er am liebsten gleich hinübergegangen wäre und dem Vater mit aller Entschiedenheit seine Meinung gesagt hätte. Aber der große Stoß von Arbeiten, der bis morgen früh noch zu erledigen war, hielt ihn von diesem Entschlusse ab.

Er setzte sich an die Arbeit und fing mit beschwertem Herzen an zu rechnen. Nur mit Mühe und großer Selbstbeherrschung zwang er seine Gedanken von den trüben Bildern fort.

Da ertönte, erst aus weiter Ferne, dann rasch sich nähernd, helles Schlittengeläut. Ein plötzlicher Ruck ging durch seinen ganzen Körper.

Wer kam denn zu Schlitten hierher, in die Einsamkeit —?

Die Feder flog ihm aus der Hand, er stand am Fenster, er wußte nicht wie. Wie ein Fieber hatte es ihn erfaßt. Er wußte es, er wußte es, was das hellsilberne Geläute da draußen ihm näher und näher brachte — immer näher —

Noch deckten die hohen Scheunen die Aussicht — aber nun — am hölzernen Gitterthor rechts, das die Einfahrt umschloß — da erschienen jetzt die Köpfe der beiden falben Ponies mit dem weißblauen Federschmuck und den blitzenden Schnallen. —

Und dann —?

Ein leiser Laut entrang sich seinem Mund. Er blieb wie gebannt stehen, ohne den Gedanken daran, daß er durch ein Hinauseilen das liebliche Bild sich näher bringen könne —

Der kleine Ponyjunge, der hinten auf der Pritsche des zierlichen Schlittens saß und die Pferdchen an Vera's Sitz vorbei lenkte, fuhr in den Hof hinein, zog dann aber die rothen Zügel, zwischen denen der Schwanenhals der Vorderbrüstung anfragte, stramm an, da der ganze Hof nach einer soeben erfolgten Neuaufschüttung der Kuhställe mit vielem Stroh übersät war. Das unausgesetzte Bimmeln der Glöckchen verstummte, und nur hin und wieder klingelten sie in abgebrochenen Lauten, wenn eines der Thiere eine Bewegung machte.

Vera saß fest eingehüllt. Sie trug ein rundes Barett, um das ein großer, blauer Schleier geschlungen war. Ihre Blicke schienen Haus und Hof zu überfliegen.

Von allen Seiten guckten neugierige Köpfe heraus. Einer der Knechte sprang mit einem Besen herbei und fegte das umhergestreute Stroh bei Seite. Doch der Schlitten blieb halten, denn in demselben Augenblick kam schon Frau Hagemann in großer Eile herbeigestürzt.

Bei diesem Anblick löste sich plötzlich Joachim's Erstarrung.

„Warum ich nicht auch?“ rief er ganz laut. Es packte ihn, daß er wie toll davonrannte und die Zimmerthür hinter sich schallend zuschlug. Aber mitten im Hinausstürmen blieb er wie erschrocken in der offenen Hausthür stehen.

„Was soll ich denn eigentlich da? Was wird sie denken, wenn ich so ankomme —?“

Aber er kehrte doch nicht um. Nicht einmal verharrte er in seiner Stellung. Die Macht, die ihn die steinerne Treppe hinunter und dann Schritt für Schritt über den weiten Hofplatz zog — die war stärker als jede andere Regung in ihm, viel stärker als Vernunft und Wille.

Aber er fühlte sich in den Tod verlegen, als er so dahinschritt, er meinte, aller Blicke müßten auf ihn gerichtet sein. Er war brennend roth, als er endlich am Schlitten stand.

Vera hatte den Schleier aufgeschlagen, auch ihr Gesicht war über und über erglüht. Sie sprach mit der Mamsell, der sie einige Aufträge der Köchin ausrichtete. Als sie Joachim langsam näher hatte kommen sehen, war sie verwirrt geworden, konnte sich auf keine rechten Antworten besinnen, wenn die Mamsell eine Frage dazwischen warf, und jetzt, als er am Schlitten stand, sagte sie hastig alles noch einmal, was die Mamsell schon längst begriffen hatte.

„Den Puter kann ich für gewiß versprechen, gnädiges Fräulein,“ sagte Frau Hagemann schließlich, „aber wie's mit die Eier wird, das is man schwach. Aber ich will sehen, daß ich sie zusammenkrieg, nu besonders, wo gnädiges Fräulein extra darum hergekommen sind.“

„Nun bin ich wohl fertig,“ sagte Vera.

Sie wandte sich herum, als ob sie jetzt erst Joachim sähe. Er starrte sie einen Augenblick an, und dann erst machte er rasch eine Verbeugung, die er beinahe vergessen hätte.

Vera bewegte leise den Kopf. Ihre Blicke begegneten sich.

Er stand im bloßen Kopf am Schlitten, in der Hausjoppe, so wie er ohne Besinnen aus dem Zimmer fortgestürmt war. Da übergoß es sie heiß, daß sie die Augen senken mußte.

So — so — hatte sie ihn ja garnicht gedacht. Das hatte sie ja nie gewußt —

Sie blickte ihn rasch wieder an.

„Frieren Sie denn nicht?“ fragte sie, und dabei schlugen ihre Zähne in plötzlichem Frost aufeinander.

„Nein, nicht ein bischen!“ sagte er, und sein ganzes Wesen strahlte. „Es ist doch nicht kalt!“

„Na, na!“ opponirte die Mamsell. Auch der Ponyjunge, der abgesprungen war und fortwährend von einem Bein auf's andere trat, griente über sein ganzes, blaugefrorenes Gesicht wegen dieser wundersamen Auffassung.

Vera aber schien die Sache sofort von Joachim's Standpunkt aus zu sehen. Sie blickte an sich herunter.

„Meine Tante hat mich so eingemummt,“ sagte sie wie entschuldigend, „sie leidet es nicht, daß ich anders fahre.“

Und gleich als ob sie durch die Zitirung ihrer Tante wieder an ihre Pflicht erinnert würde, sagte sie rasch, aber mit einem leisen Klang des Bedauerns in ihrer Stimme:

„Ich muß nun wieder zurück. Peter, nun fahre links herum den Feldweg.“

„Den Feldweg im Schlitten?“ fragte Joachim. „Das ist wohl kaum möglich, gnädiges Fräulein.“

„Nein, das geht nich,“ pflichtete der kleine Kutscher bei. „Da kommen wir nich von der Stelle. Ich kenn den Weg auch.“

„Aber warum denn nicht?“ fragte Vera verwundert.

Joachim erklärte ihr, wie dieser Weg eigentlich nie für Schlitten fahrbar sei, da der Wind den Schnee nach beiden Seiten in die niederen Felder abtrieb, sodaß sich oft hohe Schneewehen bildeten, der Weg selbst aber, wie auch jetzt, nur stellenweise von Schnee bedeckt und dabei steinig und holprig sei.

„Sie müßten wohl denselben Weg, auf dem Sie kamen, wieder benutzen,“ schlug er vor. „Vom Hofthor aus rechts, über die gefrorenen und beschneiten Wiesen um den Wald herum und dann wieder rechts auf die Chaussee.“

Vera sah sehr bestürzt aus. „Dann sind wir ja nicht vor einer Stunde zu Hause,“ klagte sie, „und auf geradem Wege rechnete ich höchstens fünfzehn Minuten.“

Der Ponyjunge sah die Sache für erledigt an. Er war wieder auf seine Pritsche geturnt und nahm die Zügel mit einem kurzen Ruck in die Hand, sodaß die Pferdchen anzogen und unter lustigem Geklingel eine Wendung machten, um den Hof nun wieder zu verlassen.

In Vera's Gesicht lag ein verzagter Ausdruck. Sie hatte plötzlich so ein recht bitter trauriges Gefühl.

(Hört! Hört! Zurufe.) Beschränkt man die Orden, so beschränkt man unsere Mutter, die katholische Kirche. (Beifall.) Ohne die Orden kann die Kirche ihr Evangelium nicht voll entfalten. (Sehr wahr! Beifall.) Der katholische Arbeiter ist ein wahrer Patriot. Er ist von inniger Liebe und von Opfermuth für sein Vaterland und sein angestammtes Herrscherhaus erfüllt. (Stürmischer Beifall.) Zwar ist er kein Chauvinist oder Servilist, er liebt sein Vaterland schlicht und einfach, gefestigt durch seine katholische Religion mit jeder Faser seines Herzens. (Stürmischer Beifall.) Mit dem Schwerte des Glaubens, dem Geschütz des Gebetes und dem Feldgeschrei des Kreuzes voran zum Sturm auf den Himmel. Der Sieg wird dann endlich unser sein. (Anhaltender Beifall.)

Mit stürmischem Beifall begrüßt hielt als letzter Redner Reichstags- und Landtagsabgeordneter Kaplan Dasbach (Trier) einen Vortrag über die Encyklika des Papstes über die soziale Frage. Redner hob die Mitwirkung des Zentrums an der Arbeiterschutzgesetzgebung hervor und führte dabei aus: Am 15. März 1890 trat die Arbeiterschutz-Konferenz in Berlin zusammen, und fünf Tage später war Fürst Bismarck aller seiner Aemter enthoben. Der Kaiser glaubte auf seine Verdienste verzichten zu müssen, weil er in ihm das Haupthinderniß für die Sozialreform erblickte. Aus unseren drei Arbeiterversicherungsgesetzen werden täglich eine Million Mark an die Arbeiter gezahlt. Der französische Minister, der Sozialist Millerand, hat dieser Gesetzgebung das wärmste Lob gespendet. Wir sollten uns daher freuen, daß solche segensreiche Gesetze hauptsächlich durch die Hilfe des Zentrums zu Stande gekommen sind. (Stürmischer Beifall.) Aber die Wahrheit kann noch so klar in die Augen springen, die Sozialdemokratie sieht die Wahrheit nicht. (Beifall.) Wenn es keine anderen Waffen als Lügen und Verläumdungen gegen das Zentrum giebt, so wird das Zentrum noch lange leben. Das Zentrum ist reich an Verdiensten um die Arbeiter. Die deutsche Arbeiterschaft sollte daher dankbar dem Zentrum sein und ihm Vertrauen entgegenbringen. (Stürmischer Beifall.) Das Zentrum wird stets für die Arbeiterinteressen eintreten, denn es weiß: Entweder wird das Zentrum für die Arbeiterinteressen eintreten oder es wird nicht existiren. (Stürmisch anhaltender Beifall.)

Darauf bestieg Bischof Dr. Hubertus Voß die Rednertribüne und ertheilte mit dem Ruf: „Gott segne das ehrbare Handwerk, Gott segne die christliche Arbeit" der Versammlung seinen bischöflichen Segen.

Mit einem Hoch auf Papst Leo XIII., dem Arbeiterpapst, und auf Kaiser Wilhelm II., den Arbeiterkaiser, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Unter dem Gesange von „Deutschland, Deutschland, über Alles" ging die Versammlung um 7 Uhr auseinander.

Eine Stunde später, um 8 Uhr Abends, wurde der 48. Deutsche Katholikentag mit Musik- und Chorgesang eröffnet. Der große Saal und die Nebenräume waren wiederum überfüllt. Die Zahl der Besucher betrug mindestens 4000. Amtsrichter Engelen, ein Neffe von Ludwig Windthorst, entbot der Versammlung im Auftrage des Lokalcomités den Willkommensgruß. Das St. Ludwigsfest wurde gewählt zu Ehren Windthorsts, eines Sohnes des Osnabrücker Landes. Sie werden es begreifen, daß ich, als Angehöriger der Familie, es mir versagen muß, ein Wort zu Ehren Windthorst's zu sagen. Wenn Sie hinblicken auf die vielen Straßen, welche Haus bei Haus geschmückt sind, wenn wir erwägen, daß in Osnabrück nicht mehr als ein Drittel der Einwohner der katholischen Konfession angehört, wenn Sie sich vor Augen halten, daß wir heute Abend die Ehre und Freude haben werden, im Namen der Stadt von den Spitzen der städtischen Behörden begrüßt zu werden (Lebhafter Beifall), dann werden Sie sich mit uns freuen über das bestehende Verhältniß. (Lebhafte Zustimmung.) Sie werden mit uns erhoffen, daß durch diese Tagung dieses Verhältniß gefördert und belebt wird. (Lebhafter Beifall.) Nach kirchlicher Anschauung ist unsere Versammlung die erste des Jahrhunderts. Ziehen wir das Facit des vorigen Jahrhunderts, was ist das Soll und Haben für uns! Mit Genugthuung müssen wir es sagen, daß wir im verflossenen Jahrhundert ein Gut erreicht haben: Die Einigkeit der Katholiken Deutschlands (Beifall.) Beim Jahresabschluß vor hundert Jahren waren die deutschen Katholiken nicht eine geschlossene Armee. Jetzt aber stehen wir fest und treu zusammen unter dem heiligen Vater und geschaart um unsere Bischöfe und um unsern Clerus, gewillt, unsere Rechte zu vertheidigen, wenn es nöthig, und um unsere Interessen gemeinsam wahrzunehmen. (Beifall.) Diesem Ziel dient unsere Versammlung. Es ist der Wunsch des Lokalkomitees, daß die Einigkeit, der Friede und der Erfolg der ernsten Arbeiten und dabei eine wohl zurückhaltende, aber gute, fröhliche Geselligkeit dem Werke nicht fehlen werden. (Lebh. Beifall.)

Der Chor sang darauf Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre." Dann nahm, lebhaft begrüßt, Bürgermeister Dr. Rißmüller, das Wort zu einer herzlichen Begrüßungs-Ansprache.

Rechtsanwalt Großkopff (Osnabrück) verlas Begrüßungstelegramme aus Bonn, Danzig, Landshut i. B., Aachen, Passau, Karlsruhe, Mannheim, Essen, Dortmund. Endlosen Beifall rief folgendes Telegramm hervor:

„Aus Nordböhmen, wo gegen Kirche und Kaiser seit Jahrhunderten gewühlt und gekämpft worden ist, sendet der in Leitmeritz zur Abwehr der importirten „Los von Rom-Bewegung" versammelte Katholikentag den Glaubensbrüdern Deutschlands treuen katholischen und österreichischen Gruß".

Stürmisch begrüßt wurde auch ein Telegramm des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem, der sein Bedauern ausspricht, daß er durch Arbeiten am Besuch verhindert sei und der Versammlung Gottes Segen wünscht.

P. Weißhaupt überbringt Grüße aus der Erzdiözese Bombay von den dortigen deutschen Missionären, die mit Liebe am Vaterlande festhalten und innigen Antheil an dem Wohl und Wehe der deutschen katholischen Kirche nehmen. Er dankt für die reichen Spenden der Katholiken Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, wodurch viel Elend während der großen Hungersnoth gelindert werden konnte. (Lebhafter Beifall.)

Es sprachen dann noch Landtagsabgeordneter Sanitätsrath Dr. Rügenberg (Bonn), als Vorsitzender des vorjährigen Comités, und eine Reihe weiterer Redner.

Die erste geschlossene Generalversammlung beginnt morgen früh 10 Uhr.

Lokales.

* **Hauptversammlung des deutschen Privatbeamtenvereins in Magdeburg.** Am Sonnabend Vormittag trat im Gesellschaftshause „Zur Freundschaft" der deutsche Privatbeamtenverein mit seinen Versorgungskassen zu der diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Die Betheiligung aus allen Theilen Deutschlands ist eine zahlreiche, vertreten sind 72 Zweigvereine — darunter Danzig — mit 8009 Mitgliedern und 307 Stimmen, sowie 24 Gruppen mit 705 Mitgliedern und 24 Stimmen. Die Begrüßungsrede, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, hielt der Vorsitzende Hoflieferant Schnetz-Magdeburg. Darauf ergriff Oberpräsident v. Boetticher als Vertreter der Staatsregierung das Wort und sprach in höchst anerkennender Rede über die Entwickelung des Privatbeamten-Vereins. Als eine der Hauptaufgaben bezeichnete er die Schaffung einer Fürsorge für Stellenlosigkeit und Dienstunfähigkeit. Als Vertreter der Stadt sprach ferner Oberbürgermeister Schneider, für den Regierungspräsidenten Regierungsrath Auffarth, als Vorsitzender der Handelskammer Kommerzienrath Hubbe.

Es wurde der Hauptversammlung dann der Geschäftsbericht für 1900 vorgelegt, über dessen für die stete Entwickelung des Vereins sehr günstige Daten wir in unserer Nr. 126 vom 1. Juni d. J. eingehend berichtet haben. Dem Direktorium wurde Entlastung ertheilt.

Generaldirektor Dr. Sernau hielt sodann einen längeren Vortrag über die Frage:

„Welche Fortschritte hat die Frage der Sicherstellung der Privatbeamten durch Alters- und Invaliditätspension, wie Reliktenversorgung im letzten Dezennium gemacht? Welche Aussichten bieten sich für die Zukunft?"

Redner führte aus, daß in den letzten beiden Jahrzehnten die Frage der Sicherstellung der Privatbeamten ihrer Lösung wesentlich näher gebracht ist und auch die Aussichten für die Zukunft können in durchaus günstigem Sinne beantwortet werden. Im Allgemeinen glaubt der deutsche Privat-Beamten-Verein es ablehnen zu müssen, die Hilfe der Gesetzgebung für die Einführung einer allgemeinen Versorgung der Privat-Beamten anzurufen. Nur in einer Hinsicht erscheint das Eingreifen des Gesetzgebers dringend nöthig. Es handelt sich um die Sicherstellung der Ansprüche der Privatbeamten auf Pensions- und Reliktenversorgung bei Konkurs oder Zahlungseinstellung des Betriebsunternehmers.

Einem Antrage in dieser Richtung stimmte die Versammlung bei und ermächtigte Direktorium und Verwaltung an maßgebender Stelle die erforderlichen Schritte zu thun.

Am Sonntag erstreckten sich die Berathungen hauptsächlich auf Satzungsänderungen. Ein Antrag auf Vereinfachung der Hauptversammlung und Zusammenlegung provinzialer Zweigvereine zu Verbänden wurde nach längerer Erörterung einem Sonderausschuß überwiesen.

Den Hauptgegenstand bildete die Frage nach Schaffung eines Fonds zur Gewährung zinsloser Darlehen zur Unterstützung der Mitglieder. Es sollen nunmehr, nach erfolgtem Beschluß der Versammlung, die von Mitgliedern zur Rückzahlung kommenden zinslosen Darlehen zu einem Fonds angesammelt werden, aus welchem in Bedürfnißfällen wiederum zinslose Darlehen an Mitglieder abgegeben werden. Die Hergabe ist an die bisherigen Bedingungen gebunden. Materielle Sicherheit wird nicht gefordert, sondern nur nach den persönlichen und sonstigen Verhältnissen des Antragstellers entschieden.

Aus dem Ueberschuß der Jahre 1899 und 1900 sollen überwiesen werden: 16 000 Mk. an den Pensionskassenzuschußfonds, 1500 Mk. an den Witwenkassenzuschußfonds, 1820 Mk. zur Begründung eines Fonds zur Gewährung von zinslosen Darlehen bezw. Tilgung des Aktivpostens der Bilanz des Jahres 1900, 1300 Mk. für Abschreibung auf das Verwaltungsgebäude. An die Verhandlungen schloß sich Mittags ein Festessen.

Die gestrigen Verhandlungen erstreckten sich auf die Versorgungskassen des Vereins. Es wurde der Geschäftsbericht erstattet, den wir in unsern Nummern 126 und 164 bereits veröffentlichten. Die Ergebnisse der gestrigen Berathungen sind folgende:

Nach Maßgabe der mathematischen Gutachten soll der Renteneinheitssatz in der Pensionskasse von Mk. 6 bis auf Mk. 6,75 erhöht werden. Von besonderer Bedeutung ist sodann der Beschluß auf Errichtung einer neuen Abtheilung mit Fälligkeit der Altersrente nach vollendetem 60. Lebensjahre und die Errichtung einer entsprechenden Abtheilung mit Fälligkeit der Altersrente nach vollendetem 70. Lebensjahre.

In der Wittwenkasse wurde der Renteneinheitssatz der Grundabtheilung von 85 Mk. auf 90 Mk. pro Antheil erhöht.

Die Krankenkasse soll in Zukunft ihren versicherten Mitgliedern die Erstattung aller für Arzt und Apotheke in jedem Erkrankungsfalle entstehenden Kosten auf die Dauer von 182 Tagen gewähren. In der Begräbnißkasse wird die zulässige Versicherungssumme von 1500 bis 3000 Mark erhöht. Die Bestimmungen zur Sicherheit der versicherten Summe gegen den Zugriff von Konkursgläubigern werden verschärft, die Bestimmungen über Verpfändung der Policen erweitert.

Es folgte die Neuwahl der statutenmäßig ausscheidenden Verwaltungsraths-Mitglieder (Amtsperiode 1901—1905), die durch Wiederwahl ihre Erledigung fand. Für Geheimrath König, der freiwillig aus dem Verwaltungsrath ausgeschieden ist, wurde Direktor Gleitz-Dresden gewählt.

Zum Vorort der nächsten Hauptversammlung (1903) wurde Köln gewählt. Hierauf wurde die diesjährige Hauptversammlung geschlossen.

× **Dienstkleidung der Postbeamten.** Den bisherigen Dienstkleidungsstücken der Beamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung tritt jetzt, nachdem die probeweise Einführung sich bewährt hat, endgiltig eine Litewka hinzu. Die Beamten-Litewka wird im Schnitt der Offiziers-Litewka aus dunkelbraunem Wollstoff ohne Vorstoß, mit vorn abgerundetem Umlegekragen aus Grundstoff hergestellt; die Knopflöcher liegen frei; zum Schließen der Litewka dienen 5 matt vergoldete Knöpfe mit aufgeprägtem Kaiserlichen Adler. An der Litewka derjenigen Beamten, die zum Tragen von Achselstücken berechtigt sind, werden Schulterknöpfe und Achselstücköjen angebracht. Soweit bei den Dienströcken nach dem Schnitt der preußischen Militär-Waffenröcke Gradunterscheidungen durch Sterne am Kragen dargestellt werden, hat dies auch bei den Beamten-Litewken zu geschehen. Die Postinspektoren, Postdirektoren und Telegraphendirektoren tragen in jeder Ecke des Kragens zwei Sterne; die Postkassirer, Ober-Postsekretäre Postmeister, Postsekretäre, Postpraktikanten und Posteleven 1 Stern, die Ober-Post- und Ober-Telegraphenassistenten, Postverwalter, Post- und Telegraphenassistenten, Post- und Telegraphengehülfen keinen Stern. Achselstücke werden von allen genannten Beamten mit Ausnahme der Posteleven, der Post- und Telegraphengehülfen getragen. Die Beamten-Litewka wird nur bei Ausübung des praktischen Dienstes getragen. Der Degen wird zur Litewka nicht angelegt. Achselstücke brauchen nicht getragen zu werden. Als Kragenabzeichen an der Sommerlitewka für Postpackmeister und die mit dem Prädikat „Ober" vor ihrem Amtstitel ausgezeichneten Unterbeamten sind zwei, die untere und die obere Kante des Kragenspiegels abschließende 9 Millimeter breite Goldtressen eingeführt worden. Bei den Litewken für Ober-Postpackmeister, Ober-Postschaffner und Ober-Briefträger wird der bereits eingeführte goldene Stern in der Mitte des mit der doppelten Goldtresse besetzten Kragenspiegels angebracht.

Provinz.

z. **Marienburg,** 25. August. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der gestrigen Nacht beim Kaufmann M. Salinger unter den Niederen Lauben ausgeführt. Die Langfinger stiegen von der Bechlergasse aus durch ein Fenster in das Haus ein und entwendeten aus der Ladenkasse etwa 175 Mk., ferner noch mehrere Bekleidungsgegenstände. — Der hiesige Anglerklub feierte heute im Schützengarten sein 6. Stiftungsfest. Vorerst fand in der Nogat ein Preisangeln statt, wobei eine große Anzahl Klubgenossen, auch einige Herren des Danziger Anglerklubs, ihre Geschicklichkeit und Ausdauer zeigten. Die Ausbeute war verhältnißmäßig gut.

ɵ **Berent,** 25. August. Gestern Abend brannte auf dem Gute Großpodleß eine Scheune mit vollem Einschnitt nieder. Die hiesige Feuerwehr rückte mit einer Spritze zur Brandstätte. Es gelang, eine zweite Scheune, die schon Feuer gefaßt hatte, zu retten.

* **Marienwerder,** 25. August. Der Regierungs-Präsident empfing die Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine Marienwerder B, Johannisdorf und Gr.-Nebrau, die um Ermäßigung der Fracht für frisches Obst von Marienwerder nach Berlin und dem Westen überhaupt vorstellig geworden sind. Der Herr Regierungs-Präsident vermochte den Herren günstige Aussichten nicht zu machen, versprach jedoch, mit allen Kräften die Bitte der Vereine um Verbilligung der Fracht für Obst befürworten zu wollen. Die Hauptabsatzorte für unser Obst sind bisher die Städte Danzig und Königsberg gewesen, doch ist dort leicht eine Ueberfüllung des Marktes zu gewärtigen.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
26. August 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	166—170	132—138	130—132	130—139
Stolp	—	—	—	140
Danzig. . . .	172—173	137	130—140	130—137
Thorn	170—172	147—150	129—132	126—135
Königsberg i. Pr.	164¾	140	—	134—139
Allenstein. . .	—	—	—	—
Breslau . . .	165—182	143—149	132—150	143—148
Posen	171—183	139—146	130—140	130—145
Bromberg . .	178	140	122	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	168	139	—	149
Stettin Stadt .	170	138	—	139
Königsberg i. Pr.	164	137	—	131
Breslau . . .	183	149	150	148
Posen	183	144	140	145

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speisen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				26./8.	24./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77⅝ Cts.	164,00	163,75
Chicago	Berlin	Weizen	August	69⅞ Cts.	162,25	162,25
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh. 7⅛ d.	167,25	167,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166,50	166,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	169,25	169,25
Paris		Weizen	August	21,50 Fr.	174,00	175,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	62½ Cts.	147,75	147,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	138,50	138,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	142,75	142,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—,—	143,50
New-York	Berlin	Mais	September	60½ Cts.	125,50	125,00

Bremen, 26. Aug. **Baumwolle:** Fest. Uppland middl. loco 46 Pfg.

Hamburg, 26. Aug. **Kaffee** good average Santos per September 27½, per December 28½, per März 29¼, per Mai 29¾. Ruhig.

Hamburg, 26. Aug. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per August 8,30, per September 8,35, per Oktober 8,40, per December 8,42½, per März 8,60, per Mai 8,75. Ruhig.

Hamburg, 26. Aug. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,90.

Paris, 26. Aug. **Getreide-Markt. Weizen** ruhig, per August 21,65, per September 21,55, per September-December 21,95, per November-Februar 22,50. **Roggen** ruhig, per August 15,25, per November-Februar 15,75. **Mehl** ruhig, per August 27,60, per September 27,55, per September-December 27,90, per November-Februar 28,55. **Rüböl** träge, per August 65, per September 64¾, per September-December 64¾, per Januar-April 65¼. **Spiritus** behauptet, per August 28, per September 28, per September-December 28½, per Januar-April 29¼. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 26. Aug. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 22 à 22¼. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 25½, per September 25⅝, per Oktober-Januar 25½, per Januar-April 26⅛.

Antwerpen, 26. Aug. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per August 17¾ Br., do. per September 18¼ Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. **Schmalz** per August 109,75.

Pest, 26. Aug. **Getreidemarkt. Weizen** loko billiger, do. per Oktober 7,90 Gd., 7,93 Br., per April 8,33 Gd., 8,34 Br. **Roggen** per Oktober 6,68 Gd., 6,69 Br. **Hafer** per Oktober 6,28 Gd., 6,29 Br. **Mais** per August 5,17 Gd., 5,18 Br., per September 5,17 Gd., 5,18 Br., per Mai 5,11 Gd., 5,12 Br. **Kohlraps** per August 13,75 Gd., 13,85 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 26. Aug. **Kaffee** in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 11 000 Sack, Santos 52000 Sack Recettes Sonnabend.

Havre, 26. Aug. **Kaffee** good average Santos per August 34, per Septbr. 34¼, per Decbr. 35. Unregelmäßig.

Liverpool, 26. August. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. August-September $4^{55}/_{64}$ Verkäuferpreis, September $4^{55}/_{64}$ do., Oktober $4^{35}/_{64}$—$4^{36}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{30}/_{64}$ do., November-Dezember $4^{27}/_{64}$ do., Dezember-Januar $4^{26}/_{64}$—$4^{27}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{26}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $4^{25}/_{64}$ bis $4^{26}/_{64}$ do., März-April $4^{25}/_{64}$—$4^{26}/_{64}$ do., April-Mai — d.

Bradford, 26. August. Wolle fest, feine thätig, Mohair stramm, Garne ruhig aber fest; Spinner beschäftigt.

Sollte es wirklich nun ganz zu Ende sein, diese Fahrt, die sie schon tagelang in aller Heimlichkeit geplant und mit vielen kleinen Listen ins Werk gesetzt hatte? Sie merkte jetzt erst, wie unbändig sie sich darauf gefreut hatte und doch so mit ein wenig Angst und Beunruhigung untermischt. Und nun war's aus — und vor ihr lag diese endlose, eintönige und kalte Fahrt.

Der Schlitten hatte sich schon vollständig gewendet und lenkte dem Thore zu, sie sah schon die Abschiedsverneigung — da überkam es sie plötzlich, sie wußte nicht wie. Sie schleuderte die Decken und Pelze von sich und stand aufgerichtet im Schlitten.

„Halt!" rief sie. „Ich will nicht fahren. Ich geh lieber zu Fuß." —

Ob sie nun das Verlangen hatte, den sonst bis in die sinkende Dämmerung währenden Weg abzukürzen — ob sie gern allein sein wollte, ohne das fortwährende Gebimmel vor ihren Ohren und die gelegentlichen zutraulichen Bemerkungen des kleinen Peter — oder ob sie wußte, was nach diesem laut kundgegebenen Entschluß als nächste Folge geschehen würde — es war ihr nicht klar. Ihre Empfindungen drängten sich durch einander.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Zusammenstoß mit Elephanten. Der Londoner „Engineer" berichtet von einem merkwürdigen Eisenbahnunfall, der am 17. Juli auf der Eisenbahn zwischen Assam und Bengalen stattgefunden hat. Der Betriebsleiter Strecke war auf einer Besichtigungsreise begriffen und fuhr mit seinem Sonderzug gerade um Mitternacht durch den großen Nambarwald, als die Wagen plötzlich mit einem furchtbaren Ruck zum Stehen kamen. Die Lokomotive war auf eine Herde wilder Elephanten getroffen, die, wie es ihrer Gewohnheit entspricht, einen nächtlichen Spaziergang längs der Eisenbahn machten. Die Maschine rannte mit einem der Elefanten zusammen, und der Stoß war so heftig, daß die Vorderräder der Lokomotive aus den Geleisen geriethen. Die Insassen des Zuges wurden aus ihren Betten geworfen. Das Unglück wäre größer gewesen, wenn nicht der Zug gerade sehr langsam gefahren wäre. So aber konnte die Maschine innerhalb einer Stunde wieder auf die Geleise gebracht werden, und die Reise wurde dann fortgesetzt. Für den Elefanten war die Begegnung verhängnißvoller gewesen. Er hatte nicht nur beide Hinterbeine gebrochen, sondern auch so schwere innere Verletzungen davongetragen, daß er in der seitlichen Vertiefung neben dem Bahnkörper liegen blieb. Als der Zug am folgenden Morgen die Strecke auf dem Rückwege passirte, lag das Thier todt da. Der Zugführer berichtete, daß er im Ganzen acht Elephanten gezählt hätte und daß noch ein junger von der Maschine zu Boden geworfen, wahrscheinlich aber nicht schwer verletzt worden sei, da er noch im Stande war, sich unter furchtbarem Gebrüll mit seinen Gefährten in den Wald zu flüchten.

Von Stufe zu Stufe. Vor der Strafkammer in Hannover stand am Donnerstag Baron Leopold v. L., einst Offizier in der Armee, später Eisenbahnsekretär, der seiner Trunkenheit halber, die Militär- wie auch die Beamtenkarriere quittiren mußte. v. L. war ein durchaus fähiger, kluger Mann, der aber durch die Trunksucht von Stufe zu Stufe sank und nun schließlich auf längere Zeit in das Gefängniß wandern mußte. In Hannover sah man ihn als Agenten, Stadtreisenden, Kaufmann und Kolporteur. Seit vielen Jahren war er Zitherspieler, der von Wirthschaft zu Wirthschaft zog und sich seine Groschen für den Schnaps verdiente. Mehrere Male wurde er in letzter Zeit wegen Obdachlosigkeit bestraft, und nun hat er neun Monate abzusitzen, weil er mit kleinen Kindern unsittliche Handlungen verübt hat. v. L. entstammt einer alten hannoverschen Adelsfamilie, deren Angehörige sich heute noch in bevorzugten und hohen Stellungen befinden.

Du hast die schönsten Augen. Die außerordentliche Schönheit des — Krötenauges wird häufig von Zoologen gerühmt; mancher behauptet sogar, das schöne Auge der Kröte lasse die sonstige Häßlichkeit des Thieres so sehr vergessen, daß man von einer „häßlichen Kröte" nicht sprechen könne. Jetzt hat nun, wie „Prometheus" nach der „Revue Scientif." mittheilt, Jules Servier in Lyon entdeckt, daß auch das Auge des so gemiedenen Salamanders sich durch eine ungewöhnlich eigenartige Schönheit auszeichne. Servier hat nämlich die interessante Beobachtung gemacht, daß in einem kleinen Gehölz in der Nähe eines von ihm bewohnten Landhauses die am Tage versteckt lebenden Salamander sich zweimal im Jahre auch am Tage massenhaft zeigen. Diese Tage liegen theils im Frühjahr, theils im Herbst, bei schwülem regnerischen Wetter krabbeln die Salamander etwa zwischen 8 und 9 Morgens und 5 bis 6 Nachmittags haufenweise im Moose. An den folgenden Tagen sind sie nicht mehr zu sehen. Servier hat nun eine große Anzahl solcher Thiere gesehen und war erstaunt von ihrem außerordentlich sanften und schönen Blick.

Absturz in den Bergen. Auf der Raxalpe ereignete sich am Sonntag wieder ein tödtlich verlaufener Unglücksfall, fast auf derselben Stelle, wo vor etwa 14 Tagen durch Absturz vom Katzenkopfsteig im Höllenthal der Ingenieur Georg Pueringer getödtet und sein Bruder Rudolf schwer verletzt wurde. Obwohl seitdem Warnungen vor diesem Steig im Höllenthal angebracht sind, und den Führern verboten ist, Touristen dort zu führen, unternahm Sonntag früh der achtzehnjährige Elektrotechniker Friedrich Krämer aus Wien über den Katzenkopfsteig einen Aufstieg, er stürzte ab und war sofort todt; seine Leiche ist stark verstümmelt. Der Verunglückte ist der Sohn einer Wittwe, der wegen seiner Jugend noch in keinem Alpinistenverein Aufnahme gefunden hatte.

Ueber einen modernen Cincinnatus wird der „Frankf. Ztg." aus Kopenhagen geschrieben: Wie seiner Zeit berichtet, wurde beim letzten Regierungswechsel ein Bauer, Ole Hansen, Mitglied des Folkethings, zum Minister für Landwirthschaft ernannt. Ein Journalist, der den neuen Minister dieser Tage auf seinem Gute in der Provinz besuchte, traf ihn auf dem Felde, mit den Erntearbeiten eifrig beschäftigt. Das Gut, nicht besonders groß, ist ein sehr einfacher Bauernhof mit nur 66 Tonnen (Morgen) Land. Der Minister besorgt ganz wie früher selbst alle Arbeit, er geht sogar selbst in den Stall, um die Kühe zu füttern. Sein Sohn arbeitet mit den übrigen Leuten des Hofes für Stundenlohn und erhält ebenso wie die anderen Arbeiter jeden Sonnabend vom Minister seinen Verdienst ausgezahlt. Und er hat noch keine Lohnerhöhung verlangt, obgleich er sehr gut weiß, daß die Stellung seines Vaters sich bedeutend gebessert hat. Die Nachbarn des Ministers wundern sich, daß er seine Lebensweise nicht geändert habe, er aber antwortet, daß er ein Bauer sei und, wenn er nicht mit Regierungsarbeiten beschäftigt sei, auch weiterhin als schlichter Bauer leben wolle.

Ein Gemüthsmensch. Die „Grazer Morgenpost" erzählt: In St. Oswald nächst Plankenwart lebte der Grundbesitzer Koller mit seiner Ehegattin in dreißigjähriger glücklicher Ehe. Der Mann, der gegenwärtig im 60. Lebensjahre steht, sagte zu seiner vor einiger Zeit erkrankten Frau wiederholt: „Nun mußt Du sterben", was die arme Frau selbstverständlich in nicht geringe Aufregung versetzte. Der Mann ging noch weiter, indem er ihr erklärte, es gebe für sie keine Rettung mehr, und ihm sei bestimmt, sich nochmals zu verheirathen. Eines Tages ließ der Mann für seine Frau einen wunderschönen Sarg anfertigen, den er ihr wiederholt mit der Bemerkung zeigte: „Siehst Du, liebes Weib, was ich für einen schönen Sarg für Dich machen ließ, wie gut und angenehm wirst Du darin liegen" u. s. w. Ja sogar die Zügenglocke ließ der besorgte Mann zu öfteren Malen für seine Gattin läuten, und als ihm bedeutet wurde, „die Frau lebe ja noch," bemerkte er lächelnd: „Mein Weib hat es gar so viel gerne, wenn für sie die Verscheidglocke geläutet wird." Selbst das opulente Todtenmahl bestellte und bezahlte der Gatte voraus und theilte der kranken Frau mit, wie gut und viel nach ihrem Leichenbegängnisse gegessen werden wird. Nun hat der Tod die kranke Frau vor ganz kurzer Zeit erlöst. Der längst fertiggestellte Sarg wurde seiner Verwendung zugeführt.

Kürze ist des Lebens Würze. Der beschäftigungslose Franz F. wurde kürzlich dem Bezirksgericht Josefstadt in Wien wegen verbotener Rückkehr vorgeführt. Gerichtssekretär: Sie sind schon vorbestraft? — Angekl.: Nein. — Richter: Wenn man nichts angestellt hat, pflegt man nicht aus sämmtlichen Ländern Oesterreichs ausgewiesen zu werden. Die Polizei schickt uns da eine lange Liste von Vorstrafen. — Angekl.: Wenn Sie eh den Zettel da haben, zu was fragen S' mich denn? — Richter: Sie haben gewußt, daß Sie abgeschafft sind? — Angekl.: Ja. — Richter: Warum sind Sie dann zurückgekommen? — Angekl.: Ich bin halt zurückgekommen. (Sehr energisch): Zu was fragen S' mich so viel? Kurz und bündig, geben S' mir mei Straf! — Richter: Ich muß doch wissen, was Sie zu Ihrer Vertheidigung vorbringen können, um die Milderungsgründe zu finden. — Angekl.: I brauch' ka Vertheidigung, i brauch' kane Milderungsgründe. Geben S' mir mei Straf'. — Diesem Verlangen wurde denn auch sofort entsprochen. F. wurde kurz und bündig zu drei Monaten strenger Arrest verurtheilt.

Lustige Ecke.

Beruhigend. Versicherungs-Agent: „Wenn Sie regelmäßig Ihre Beiträge bezahlen, kriegen Sie also nach dreißig Jahren zehntausend ausgezahlt!" — Herr: „Nach dreißig Jahren erst? Inzwischen kann ja die Welt untergehen!" — Agent: „Schadet nichts! In diesem Falle kriegen Sie das eingezahlte Geld zurück!"

Schreckliches Unglück. Hofbeamter (zum Arzt): „Um Gottes willen, Herr Doktor, helfen Sie mir, sonst bin ich unglücklich, ich habe plötzlich ein steifes Genick bekommen."

Sehenswürdigkeit. Millionär (der ein neues Portemonnaie gekauft, zum Verkäufer): „Jetzt haben Sie eine Sehenswürdigkeit vor Augen — ein Portemonnaie, das dem Kommerzienrath Meyerstein gehört und leer ist."

Von seinem Standpunkt. Herr: „Die Schilderung des Feuers in Schillers „Glocke" ist doch großartig." — Agent: „Ja, der Mann hätte trefflich zum Feuerversicherungs-Agenten gepaßt."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82